



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

46 (15.2.1942) Sonntag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-303242

Verlag und Schriftleitung Mannheim, B 3, Nr. 14 15. IRSTRITUNGER Fernruf-Sammel-Nr. 234 21 Erscheinungsweise: 7mal r., 11 Uhr. wöchentlich. Bezugspreis nelm D 2, 6 frei Haus: RM 2.00 einschl. Trägerlohn. - Einzelverkaufspreis 10 Pfennig. mer

rtrio

d'amore) de da gamba)

Eriko-

hinen

e immer

212 22/23

eim-

3. Februar,

lagsparkesse

Württbg.

022

ger wenn

alkung

ME BM.
n. O 7, 2;
n; Riecker,
vohl, Mittel
1, 11; Rfb
orthstraffe.

drei

ründe,

langsam

g zu rau-

nicht zu

Beim Lo-

en Aroma

tra

ísche.

a۱



bestimmten Ausgaben an bestimmten Plätzen und Gewähr übernommen werden. Z. Z. gültige Anzelgenpreisliste Nr. 13. - Geelebtastand Munnheim.

Mannheim, 14. Febr.

Für Anzeigenaufträge in

Sonntag-Ausgabe

12 Jahrgang

Mannheim, 15. Februar 1942

Ueber die Zeitgrenze

"Die Uberraschung des Feindes liegt mehr oder weniger allen Unternehmungen zugrunde, denn ohne sie ist die Überlegen-

heit auf dem entscheidenden Punkte eigent-lich nicht denkbar.... Geheimnis und Schnelligkeit sind die beiden Faktoren

dieses Produkts (d. h. der Überraschung), und beide setzen...eine große Energie... (und) einen großen Ernst des Dienstes voraus...

Kein Wort könnte präziser und eindringlicher den wahren Grund der Überlegenheit Japans

in seinem Kampf gegen die plutodemokrati-

schen Mächte verdeutlichen als diese gedan-

kenschweren Sätze des großen deutschen Kriegstheoretikers Carl von Clausewitz.

Energie und großer Ernst des Dienstes, Ge-

heimnis und Schnelligkeit und als Ergebnis

dieser Faktoren das Moment der restlos ge-

giückten Überrsschung — wie anders als in diesen Stichworten ließen sich die Vorberei-

tungen und die ersten Phasen des Ringens

kennzeichnen, das im Pazifik um Sein oder

Nichtsein der großasiatischen Neuordnung

japanischer Zeitrechnung in Tokio der Kriegs-

zustand proklamiert wurde und bald darauf die Bomben und Lufttorpedos der Flieger des Tenno ihre Ziele in Pearl Harbour suchten und fanden, zeigten unsere Uhren 23 Uhr und

das Kalenderblatt nicht Montag, sondern erst

Sonntag. In Washington erhoben sich die

Familienväter vom Sonntagnachmittagsschlaf: es war 16 Uhr; auf Hawaii ging man zur

Kirche oder - da ein furchtbarer Regensturm

tobte - zum Frühstückstisch: die Uhren

schlugen 10.30 Uhr; über der Insel lag die Ruhe des Sonntags. In das Rauschen des sub-tropischen Regens barst die Detonation der

japanischen Bomben und der schwergepan-

zerten Munitionskammern amerikanischer

Schlachtschiffe wie die Stimme des Jüngsten

Gerichts. Fassungsloses Entsetzen lähmte die Initiative der verantwortlichen Militärs. Wie denn — es war doch Sonntag, Frieden, japa-

nische Diplomaten in Washington? Es konnte

Und es war dennoch geschehen. Der Geg-

Als am Montag, den 8. Dezember, um 6 Uhr

Empörte Kritik der britischen Presse

Regierungsumbildung geiordert / Aber Churchill soll bleiben / Australien verliert die Geduld

Sturm im Blätterwald

(Eigene Meldung des "HB")

Stockholm, 14. Febr.

Der Fall von Singapur und die Durchfahrt deutschen Schlachtschiffgeschwaders durch die Straße von Dover hat der durch die letzte Parlamentsdebatte nur sehr mübselig gedämpften Welle der Kritik in England einen Auftrieb gegeben, wie nie zuvor. Fast alle englischen Blätter sind sich darüber einig, daß eine Regierungsumbildung jetzt erfolgen muß, was Churchill auch immer dazu sage. Dabei wird allerdings von keiner Zeitung bisher angezweifelt, daß Winston Churchill weiterhin Chef der Regierung sein muß. Die "Daily Mail", deren Sprache an Deutlich-keit nicht mehr zu überbieten ist, schließt dennoch mit der Bemerkung, das allerletzte. was England heute verlieren möchte, seien Churchills große Fähigkeiten. Was der grö-Bere Tell der konservativen Partel, dazu die meisten Liberalen und auch ein Teil der Abgeordneten der Labour Party heute fordern. ist 1. Bildung eines kleinen Kriegskabinetis von fünf bis sechs starken Persönlichkeiten. 2. Sofortige Ausbootung einer Anzahl sehwacher oder unfähiger Minister, wobei Namen nicht genannt werden. 3. Ernennung eines stellvertretenden Ministerpräsidenten. Man will also die heutige, fast unumschränkte Macht Churchills in seiner Regierung von schwachen Männern einschränken. Das ist letztlich der Sinn all der Forderungen, die jetzt erhoben werden, obwohl sieh Churchill wiederholt im Parlament entschieden gegen sie ausgesprochen hat.

Diese kritische Stimmung richtet sich nicht gegen die Weiterführung des Krieges, son-dern verlangt im Gegenteil eine bessere Kriegsführung und eine verstärkte Kriegsanstrengung. Man beschuldigt aber Churchill direkt oder indirekt, daß er den Krieg nicht so geführt hat, wie England das erwarten müsse. Die Zeitungen erinnern daran, daß man din ersten Rückschläge unter der Ministerschaft Churchills noch darauf hätte zurückführen können, daß sie die Schuld seines Vorgängers Chamberlain seien. Das ließe sich aber nicht von Singapur sagen. Mehr noch als die vernichtende Niederlage in Ostasien mit ihren düsteren Perspektiven für den Indischen Ozean und Australien wird am Samstag von englischen Zeitungen die Fahrt des deutschen Geschwaders durch den Armelkanal als Argument für die Kritik an der Regierung benutzt. Es gibt am Samstag nicht eine einzige Zeitung in England, die nicht hierüber ihren Leitartikel geschrieben hat. Der Eindruck ist eben ungeheuer. Die "Times" folgert aus allem, daß sofortein stellvertretender Ministerpräsident ernannt werden muß: "Alles, was mit der sogenannten Vorbereitung zusammenwird notwendigerweise immer die Hauptaufgabe des Ministerpräsidenten im Kriege sein. Doch selbst an dieser Stelle ist die Ernennung eines Stellvertreters notwen-

Der Führer sprach zum Offiziersnachwuchs

Der Führer sprach heute im Sportpalast vor soeben beförderten Offizieren des Heeres und kurz vor ihrer Beförderung zum Offizier stehenden Offiziersanwärtern der Kriegsmarine und Luftwaffe, sowie Junkern der Waffen-H.

Reichsmarschall Hermann Göring meldete

und Offiziersanwärter.

Ausgehend von der deutschen Geschichte und Volkwerdung, die ihre Krönung im Sieg der nationalsozialistischen Bewegung fand, gab der Führer den jungen Soldaten die Parole für ihre späteren Pflichten als Offiziere und Führer in der nationalsozialistischen Wehrmacht.

Nicht ohne Wahrhaftigkeit begründet dieses Blatt seine Forderung mit dem Hinweis, daß eine solche Hilfe dem Minister-präsidenten entsprechen kann und Zeit lur neue Ideen angesichts der schweren Anstrengungen der kommenden Monate bringen werde. "Daily Telegraph" verlangt von der Regierung eine Beschleunigung der Rüstung und festere Entschlüsse, um "dieses Mißge-schick und seinen Reinfall" — damit ist das deutsche Geschwader in der Straße von Dowiedergutzumachen. Blatt der Labour Party, "Daily Herald", lehnt als einzige Zeitung eine Anklage gegen die Regierung und das Heraufbeschwören einer politischen Krise mit Hilfe der augenblicklichen politischen Niederlagen ab. Dafür ver-lungt es aber eine Verstärkung der britischen Aktivität auf allen Gebieten.

Liberale Zeitungen wie die "News Chro-nicle" gehen ähnlich wie der "Daily Herald" in ihrer Kritik so weit, daß sie erklären, das Land sei wichtiger als Churchill, Dabei ist daran zu erinnern, daß einige der maßgeben-den Männer der Nationalliberalen, darunter der Jude Hore Belisha, aus der Partei ausge-treten sind, um freier in ihrer Kritik gegen Churchill zu sein. Die "News Chronicle" schreibt: "Wir haben uns nicht von der Per-sönlichkeit Churchills, seiner rednerischen Begabung und seiner Macht über das Parla-ment hypnotisieren lassen, um uns nun seiner schlechten und unzweckmäßigen Kriegsführung vorbehaltlos zu beugen". Die Massenblätter "Daily Mirror" und "Daily Sketch" bringen ähnliche Töne.

Fortsetzung siehe, Seite ?

Der Gauleiter zum Entscheidungsjahr 1942

Tagung des Führerkorps der Partei in Straßburg / Entscheidend die Leistung

Straßburg, 14. Febr.

Am Samstagnachmittag fand in der Reichsstatthalterei in Straßburg eine Tagung des Führerkorps der Partei statt, im der u. a. auch Ministerpräsident Köhler, Staats-minister Professor Dr. Schmitthenner und Generalreferent Dr. Ernst teilnahmen. Die Tagung wurde vom stellvertretenden Gauleiter Röhn eröffnet, der auf den starken Einsatz der Partei im Kriege, besonders seit Beginn des Ostfeldzuges hinwies und u. a. auch die Wichtigkeit der Brachlandaktion unterstrich, deren Zweck es bekanntlich ist, alle anbaufähigen Flächen zur Erzeugung von Gemüse usw. zu erschließen. Gauleiter Robert Wagner begann seine Aus-

führungen mit einem Blick auf die derzeitige Kriegslage. Die große Sorge der Gegner richte sich auf das, was der Frühling bringen werde und ihre bisherigen, zum Teil unter rück-sichtslosem Menscheneinsatz geführten Vor-stöße, die alle mißglückt seien, hätten die Lähmung der deutschen Offensivkraft zum Ziel gehabt, deren neue Entfaltung im Frühling man in London und Moskau fürchte. Mit voller Zuversicht werde das deutsche Volk in die große Periode der Entscheidungen eintreten, die das Jahr 1942 bringe, "Alles", so betonte der Gauleiter, "muß nun auf den Ent-scheidungskampf eingestellt sein. Jeder hat sich diesem Gedanken des Sieges unterzuordnen. Das ganze Volk muß antreten!"

Was die Arbeit im Elsaß betrifft, so gab der Gauleiter die Weisung aus, den Opferring, die Partei und ihre Gliederungen bis zum zweiten Jahrestag des Einzugs der Deutschen in ihrem Gesamtaufbau festzufügen. Von den Freiwilligen des Elsaß sprechend, hob der Gauleiter in eindringlichen Worten hervor, welche Bedeutung die freiwillige Teilnahme des Elsaß im großdeutschen Befreiungskrieg habe. Das große Ringen, in dem Großdeutsch-land seine volle Machtentfaltung finde, werde nicht abgeschlossen, ohne daß alle Gebiete des Reiches in gleicher Weise am Kampf teilgenommen hätten.

Zum Schluß ermahnte der Gauleiter das Führerkorps der Partei, in der politischen Arbeit besonders dahin zu wirken, daß jeder sich der Größe der Zeit bewußt werde. "In dieser Zeit des entscheidenden Ringens kommt es auf die Leistung jedes einzelnen an, ob er nun in der Front steht oder in der Heimat tätig ist."

ner hatte hinter der Zeitgrenze in Be-reitschaft gelegen, die Flugzeuge klar zum Start. Als der Befehl kam, flogen sie nicht nur von Westen nach Osten, sondern vom Montag in den Sonntag hinein. So minuliös,

entbrannt ist?

so bis ins kleinste und auf den geringsten Vorteil bedacht waren die Vorbereitungen Tokios gewesen, daß seine Soldaten, der Sonne entgegenfliegend, das Rad des Geschehens um einen Tag zurückzudrehen vermochten. Das astronomische Kuriosum, das jeder Pazifikreisende kennt, der einmal einen Tag "gewonnen" oder "zugesetzt" hat, mußte den Japanern helfen, die Überraschung für den Feind vollkommen zu machen.

Die kleine Kriegslist, die den kommenden Generationen der Historiker unerschöpflich Stoff zum Streit über die Frage geben wird, wann eigentlich der pazifische Krieg begon-nen habe, ist sinnbildhaft für die Lage Japans wie für die scharfäugige Sorgfalt, mit der seine Staatsmänner Jahre oder Jahrzehnte hindurch selbst dem geringsten Umstand ihre Aufmerksamkeit zuwendeten, um für die Stunde der Bewährung gerüstet zu sein. Versetzen wir uns doch einmal sieben, acht Jahre zurück. Damals, es war im Oktober 1934, schrieb der derzeitige Völkerbundsdelegierte Yosuke Matsuoka in der Mandschukuo-Sondernummer der "Japan Times": "Freundschaft zwischen England und Japan ist ein Lebenselement für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens. Die Kündigung der englischjapanischen Allianz vor zehn Jahren bedeu-tete den Anbruch des Chaos und der Verwirrung auf dem aslatischen Festland, Japan und Großbritannien waren die Leidtragenden,

und keine andere Nation hat dabei gewonnen.

Es ist unvermeidlich oder jedenfalls nur natürlich, daß es gelegentlich zu Reibungen. natürlich, daß es gelegentlich zu Reibungen zwischen den wirtschaftlichen Interessen unserer beiden Länder kommt. Japan hat sich in dem unfehlbaren Fortschritt seiner Entwicklung in zunehmendem Maß industrialisiert. Es konnte nicht weiterhin die Handlangerin der britischen Industrie bleiben. ... Ich kann (aber) dem englischen Volk versichern, daß wir unsere Grenzen kennen. Wir sind keine Träumer. Wir denken nicht daran, etwas zu unternehmen, was offenbar unsere Kraft und unsere Hilfsquellen überschreitet. Wir haben uns nicht vorgenommen, den ganzen Welthandel zu monopolisieren. Wir verlangen nur einen Anteil an den fremden Märkten für unsere aufblühenden Industrien und die Millionen, die von ihnen leben. Unser ehrliches Bestreben geht dahin, alle Differenzen beizulegen, und wir sind bereit, alle Konzessionen zu machen, die uns verständigerweise zugemutet werden können." Neben dieser fast flehentlichen Bitte des aslatischen Staatsmannes um Verständnis für die vitalen Belange seiner Nation lassen sich freilich auch schon verhüllte Drohungen vernehmen: "England wird bald erkennen, daß jeder Versuch, das legitime Wachstum japanlacher Industrie und japanischen Handels eigensinnig in Schach zu halten, nutzlos ist... Ohne Leben und Lebenlasson ist weder

Kriegshafen Seletar auf Singapur gestürmt

Fort Pasir Panjang erobert / Erbitterte Straßenkämpfe in Singapur-Stadt

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 14. Febr. Während sich neue große Operationen der Japaner anbahnen, toben die Kämpfe auf der Singapurinsel weiter, Japanische Marinceinheiten errangen am Samstag einen großen Erfolg. Sie durchstießen Samstagfrüh die Verteldigungslinie des britischen Kriegsmarinehafens Seletar an der Nordküste der Singapurinsel. Samstagmittag hatten sle diesen Stützpunkt besetzt, wie Domei meldet. Außerdem sind mehrere der Forts auf Singapur erobert worden. Laut einem Frontbericht der Zeitung "Yomiuri" erstürmten japanische Streitkräfte das Fort Pasir Panjang und erreichten damit die Küste im Südwesten von Singapur. Samstagmorgen drangen diese Truppen nach Osten vor und kamen bis in die Nähe der Singapur-Piers. Nach einer zweitägigen Artilleriebeschießung der britischen Stellungen in Changi, der Garnisonstadt östlich von Singapur und anderer britischer Stellungen auf der Insel Blakang Mati ist am Samstag der größte Teil der britischen Kanonen dort verstummt. Von den Kämpfen gegen die im Zentrum der Insel bei Wasserreservoirs eingeschlossenen britischen Formationen liegen am Samstag keine neuen Meldungen vor. Alle in Tokio vorlie-genden Nachrichten lassen jedoch den Schluß zu, daß der verzweifelte Widerstand der feindlichen Streitkräfte noch nicht nachgelassen hat. Überall toben heftige Kämpfe. Doch wird der Feind immer mehr zurückgedrängt und auf engeren Raum beschränkt.

In der Stadt Singapur selber herrschen unbeschreibliche Zustände. Ein Teil der Bevölkerung sucht nach allen Himmelsrichtun-

gen zu entsliehen. Sehr viele haben sich aber in ihren Häusern eingeschlossen und hoffen, die Kämpfe lebendig zu überstehen. Da die zurückweichenden Briten jedoch fast jedes Haus in Brand stecken, sind diese Leute häufig gezwungen, mitten in den stärksten Straflenkämpfen ihre Häuser zu verlassen und anderswo Schutz zu suchen. Viele verwun-dete englische und australische Soldaten liegen auf den Straßen, ohne daß sich jemand um sie kümmert. Für die Forträumung der Leichen kann in der Hitze des Kampfes niemand Sorge tragen.

Die Zahl der gefangenen Briten wächst ständig an. Die schweren britischen Batterien von der dem Hafen Singapur südlich vorgelagerten Insel Blakang Mati schleßen in die Stadt Singapur hinein, um an dem Kampf gegen die Japaner teilzunehmen. Immer neue Brände sind die Folge davon, daß die Straßenkämpfe vom Artilleriefeuer begleitet sind. Auch die japanische Luftwaffe, insbesondere Stultas, greifen sehr aktiv in diesen Kampf ein, um durch Niederkämpfung feindlicher Batterien und Befestigungsanlagen der japanischen Infanterie die Bahn zu

Im Hafen von Singapur scheint die Eva-kuierung britischer und austra-lischer Truppen auf bereitgestellten Transportern, soweit sie nicht durch japanische Luftangriffe unbrauchbar gemacht wurden, begonnen zu haben. Japanische Marinestreitkräfte halten jedoch außerhalb des Hafens Wache, um diese Schiffe an der Ausfahrt zu hindern. Auch die japanische Luftwaffe wiederholt dauernd ihre Angriffe auf die Transporter.

Die Frage, was das nächste Ziel der Japaner nach Singapur sein wird, hat das amt-liche Bataviakommuniqué am Samstag beantwortet. Die Landung japanischer Fall-schirmtruppen in der Nähe von Palembang, dem führenden Olhafen Sumatra, wurde in diesem Kommuniqué Don-nerstagabend amtlich bekanntgegeben. In einem zusätzlichen Kommuniqué heißt es: "Der Angriff wurde mit über 100 Flugzeugen gemacht, die von Jägern begleitet waren. Fallschirmtruppen wurden an drei verschiedenen Plätzen abgesetzt. In der Nähe von Pal....bang wird heftiger Widerstand geleistet. Palembang ist nicht bedroht. Bis jetzt sind noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß Fallschirmtruppen dicht bei der Stadt abgesprungen oder in die Stadt eingedrungen Eine japanische Bestätigung für diese nie-

derländisch-indische amtliche Meldung liegt bisher nicht vor. Aber am Samstag hatte man in Tokio einen am Freitag erfolgten Großangriff japanischer Luftstreitkräfte auf die Flugbasis Palembang bekanntgegeben. Dabei wurden fünf Hurricane im Luftkampf abge-schossen, vier weitere feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Die Japaner verloren drei Flugzeuge. Palembang ist die Hauptstadt von Sumatra, zugleich mit seinen 110 000 Einwohnern die größte Stadt. Es ist der Hauptausfuhrhafen des Erdöls, das in dem unweit der Stadt gelegenen Gebiet gewonnen wird. Es handelt sich dabei um das größte Ölvorkommen Niederländisch-Indiens. Außerhalb der Stadt liegt der Flughafen sowie eine lange Kette von Oltanks. Palembang ist rund 500 Kilometer südlich von Singapur gelegen.

MARCHIVUM

England glaubte das alles in den Wind schlagen zu können. Die Ohren der angel-sächsischen Politiker blieben sowohl den Argumenten wie auch den Bitten und leisen Drohungen Japans verschlossen. Zur gleichen Zeit vielmehr, als Tokio durch seine berufensten Sprecher den bloßen Lebensanspruch des japanischen Volkes in London und Washington und vor allem in Lancashire anmeldete, antwortete der Gegner mit erpresserischen Großmäuligkeiten. "Denken Sie immer daran: Japan ist unser gefährlichster Gegner" argu-mentierte im gleichen Monat, als Matsuoks das gutnachbarliche Verständnis des Angelsachsentums warb, der ehemalige Direktor der amerikanischen Militärluftschiff-fahrt, William Mitchell, damit seine Forderung nach "mindestens 50 bestarmierten Luftschiffen, um die Hauptstadt Japans und alle wichtigen Zentren des Inselreichs in Schutt und Asche zu legen", das nötige Gewicht er-halte. Und wenige Wochen später, am 23. No-vember 1934, kamen die britischen und amerikanischen Delegierten bei einem Golfmatch überein, das mit Sicherheit zu erwartende Verlangen der Japaner nach Revision der englisch - amerikanisch - japanischen Flottenparität (5:5:3) nicht einmal zur Erörterung zu stellen. Wir wissen, was dann kam: Mit seiner Forderung allein gelassen, die nichts mehr und nichts weniger als eine "Atmo-sphäre des Nichtangriffs und der Nichtdrohung" herstellen wollte, verließ die japanische Abordnung die Flotienkonferenz am gleichen Tag (dem 15. Januar 1936), an dem

sie ihre Sitzungen begonnen hatte. Inzwischen hatte sich Japan leidenschaft-lich bemüht, den Einkreisungsring, der sich um die Insel zu schließen drohte, auf seine schwachen Stellen hin abzutasten. Die Fäden seiner Verbindungen spannen sich nach Saudiarabien und nach Abessinien, nach der Türkei - der es eine Anleihe, ein Flottenbundnis, Kriegsschiffe und einen lukrativen Handelsvertrag anbot -, nach Thailand, dem und dem Irak, nach Afghanistan und den baltischen Ländern, nach Finnland und nach Mittelamerika (San Salvador). Tokio trieb Weltpolitik großen Stils — mit den feinsten psychologischen Mitteln, mit den schärfsten Argumenten der wirtschaftlichen und der staatsmännischen Vernunft. Die Renaissance des Islam, die es nach Kräften zu fördern trachtete, bot ihm die Möglichkeit, Einfluff auf die Bewegung der "Erwachenden Jugend" in Ostturkestan und solcherart auf die Autonomiebestrebungen in dieser Dämmerzone innerasiatischer Politik zu gewinnen, vielleicht gar einem Staatswesen zur Entstehung zu helfen, das sich zwischen die britische und die sowjetische Einfluftzone schieben, den Kontakt der beiden Weltreiche sprengen und das weitere Vordringen japanischer Intentionen in der Richtung Afghanistan—Iran einerseits, Nepal—Britisch-Indien andererseits gestatten würde. Japan, die Heimat von fast 50 Millionen Buddhlsten, zugleich aber auch ein modernes Industrieland mit hochentwickeltem Nachrichtenwesen und einem ungemein leistungsfähigen Propagandaapparat, stellte sich in den Dienst des Weltbuddhismus. Die safrangeiben Kutten der buddhistischen Mönche aus Ceylon und Burma, aus Tibet und der Mongolei belebten das Bild der internationalen Tagungen in Tokto. Nach dem Tod des Dalai Lama galt der englandfeindliche Pantschen Lama, der zweite in der Hirarchie der buddhistischen Kirchenfürsten, als Japans Vertrauensmann Religionspolitischer Einfluß drohte das Argument der verkehrswirtschaftlichen Erschlie-Bung zu entkräften, das die Sowjetunion mit dem Bau der turko-sibirischen Bahn in die Waagschale geworfen hatte. Mindestens die Innere Mongolei fiel Japan zu. Die flimmernden Konturen der großasiatischen Idee nahmen von Jahr zu Jahr festere Gestalt an. Und nicht weniger werbend als auf dem

Kontinent wurde das weltpolitische Ausgreifen Japans in der Inselwelt des südlichen Pazifik spürbar, Keine Handelsdelegation, die nicht auch ihre Journalisten nach Niederländisch-Indien mitgebracht und kein japanischer Journalist, der nicht an Ort und Stelle die Gelegenheit genutzt hätte, den braunen Menschen, denen der gleiche Monsun Reger und Wärme bringt wie den japanischen Reisbauern, die Heilslehre der freien asiatischen Brüderschaft zu predigen. Der Japanische umwolimagnat, der ein Drama ube Befreiung Britisch-Indiens schreibt, ein Bühnenstück, in dem die verelendeten Massen der Ankunft des japanischen Dampfers mit billigen Kattunen zujubeln, ist in gewisser Weise keine Ausnahme: Japan arbeitete, da ihm kein anderer Ausweg gelassen war, mit allen Kräften politischer Zielstrebigkeit und mit jedem Mittel, das sich ihm darbot, an der Befestigung und Vertiefung der großasiatischen Idee, ehe es daran ging, sie mit der Schärfe des Schwertes zur Realität zu er-

Ein deutscher Gelehrter berichtete dieser Tage, daß ihm ein hoher japanischer Offizier lange vor dem ersten Weltkrieg gesagt habe: Wir können Indien hochgehen lasser vom Khyberpaß bis zum Kap Comorin; und die Engländer wissen von uns, daß wir es können." Das war damals vielleicht noch verfrüht. Aber heute ist Japan so weit, seine Drohung wahr machen zu können -Tschungking und Tschiangkaischek, Darum hat es den Stoß gegen Singapur nicht - wie England und Amerika in beispielloser Verblendung bis zur letzten Stunde erwarteten von See aus führen müssen, sondern ihn von der Landseite aus führen können. Darum auch bangen die Plutodemokratien vor der Ankunft der japanischen Soldaten auf den dichtbesiedelten Inseln Niederländisch- und in den großen Städten Britisch-Indiens. Sie selbst haben Japan auf seinen Weg gezwungen, wie sie auch das Reich vor die Wahl stellten, unterzugehen oder Europa eine neue Ordnung zu geben. Das Überraschungsmoment der europäisch-asiatischen Waffenbrüderschaft und der Siege, die sich an die Fahnen der jungen starken Völker heften, konnte nur denen ein solches bleiben, die die verrottete Zeit des weltweiten Chaos für die beste aller Zeiten hielten. Japans Sprung über die Zeltgrenze war auch der Sprung in eine neue Zeit. Kurt Pritzkoleit Vidkun Quisling vor deutschen Presseverfretern Erklärungen des norwegischen Ministerpräsidenten über das neue Norwegen

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. Berlin, 14. Febr.

Norwegens Ministerpräsident, Vidkun Quisling, gab am Samstagmittag aus Anlaß seiner Anwesenheit in Berlin gelegentlich der er vom Führer empfangen wurde, vor den Vertretern der deutschen Presse Erklärungen ab über den neuen Weg, den Norwegen beschriften hat.

Im Rahmen des neuen Europa, führte der Ministerpräsident u. a. aus, in dem die klei-nen Staaten sich neu zu finden hätten, müßten die rassenmäßig verbundenen Staaten enger zusammenrücken. Das bedeutet Norwegen die Besinnung auf seine germanische Grundlage. Die neue norwegische Regierung, die auf einer auforitären Machtfülle beruhe, vereinige sowohl die ausübende wie die gesetzgebende Gewalt in ihrer Hand, Die Gerichtshöfe seien selbständig geblieben. Wenn sie auch von der Regierung eingesetzt seien, so hätten sie die Aufgabe, nach dem gegebenen Gesetz zu urteilen. Der Staat sei für die Partei das Werkzeug zur Durchsetzung der nationalen und sozialen Ideale.

Auf die Frage nach der künftigen Stellung Norwegens in Europa antwortete Quisling, Norwegen wolle innerhalb der Gleichberechtigung der zum neuen Europa gehörenden Völker seine Pflicht tun. Sowohl aus politischen wie aus militärischen Gründen sei das norwegische Drei-Millionen-Volk auf Grund seiner Schlüsselstellung im Norden geradezu ein Eckstein dieser Neuordnung. Zu der Bereitschaft Norwegens zur Mitarbeit an der europäischen Neuordnung gehöre auch die Tatsache, daß die Mitglieder seiner jetzigen Regierung nur aus Angehörigen der NasjonalSamling gewonnen und nach rein fachlichen Gesichtspunkten ausgewählt worden seien. Drei der Regierungsmitglieder seien Frontkämpfer und Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Die Agitation der Engländer weise die norwegische Bevölkerung zurück. Die wieder-holten Landungsversuche der Engländer seien ein Zeichen dafür, daß England das norwegische Volk zu terrorisieren beabsichtige. Ministerpriisident Quisling ging auch auf die Aufzeichnungen des norwegischen Politikers Berggraff ein, der eine Zeitlang im Sinne Englands tätig war, aber zwei wichtige Feststellungen gemacht habe. Erstens, so betonte Ministerpräsident Quisling, habe Berggraff in seinen Gesprächen mit Lord Hallfax erfahren, daß England die Möglichkeit eines England sehr billigen Friedens mit Deutschland durchaus gesehen habe, um sie dennoch abzulehnen. Zum zweiten sei Berggraff auf Grund seiner politischen Tätigkeit in London klar geworden, daß die Engländer nicht etwa wie Deutschland die Aufrechterhaltung der Neutralität Norwegens erstrebten, sondern Norwegen zu einem Angriff auf Deutschland von Norden her benutzten. Ein Eingreifen in die religiösen Fragen und die Kirchen lehne im übrigen die Nasjonal-Samling ab. Die Beziehungen zu Schweden, Finnland und Dänemark wolle er so gut wie nur möglich gestalten, aber den Gedanken der sogenannten nordischen Zusam-menarbeit, der sich als eine Illusion er-wiesen habe, lehne er ab. Dagegen suche er einen anderen Weg und zwar den des größeren Zusammenschlusses von Staaten der direkten germanischen Linie. Die Außenpolitik des neugeordneten norwegischen Stasets werde schon jetzt in diesem Sinne aus-gerichtet und auf diesem Wege werde Norwegen erst recht fortschreiten, wenn es erst seine völlige Selbständigkeit erreicht habe.

"Leidensweg" cines Schlachtschiffs

"Deutscher Kreuzer mitten durchgespalten" / Gestellte Bilddokumente

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 14. Febr.

Um das Schicksal unserer beiden Schlachtschiffe "Scharnhorst" und "Gneisenau" die britische Propaganda einen bunten Lügenkranz geflochten. Im folgenden geben wir eine kleine, aber erheiternde Blütenlese: Reuter, 25, 10, 1939:

Bei dem Flugangriff der Royal Air Force auf Wilhelmshaven wurde das Schlachtschiff "Gneisenau" zerstört. Ein Augenzeuge sagt aus, die Bombe sei in den Schornstein gefallen und in dem Maschinenraum explodiert, wodurch das Schiff in zwei Teile gebrochen Ein großer Teil der Besatzung ertrank. (Tagessensation in den Mittagsblättern Rio de Janeiro mit Riesenschlagzeilen):

"Deutscher Kreuzer mitten durchgespalten".

"Daily Herald", 28, 10, 1939;

Das deutsche Schlachtschiff "Gneisenau", der Stolz der deutschen Flotte, sei nur noch Wrack, das in einem entfernten baltischen Hafen liege. Es sei bei dem eng-lischen Fliegerangriff auf Wilhelmshaven von einer Bombe von etwa 500 kg mittschiffs getroffen worden.

Sender London, 9. 4. 1940:

Aus Stockholm wird gemeldet, daß norwegische Küstenbatterien ein deutsches Schlachtschiff, und zwar die "Gneisenau", versenkt haben.

"Times", 16, 4, 1941:

Die deutschen Schlachtschiffe "Gneisenau" nd "Scharnhorst" sind bereits siebenmal bombardiert worden.

Londoner Rundfunk, 5. 5. 1941;

Nach einem Kommuniqué des Luftfahrtministeriums bätten die Schlachtschiffe "Scharnhorst" und "Gneisenau" in der Nacht zum Montag Volltreffer erhalten.

Sender London, 24, 7, 1941;

Heute vormittag fanden gleichzeitig Angriffe auf die "Scharnborst" und die "Gnei-senau" statt. Vorläufige Berichte deuten darauf hin, daß die Angriffe sehr erfolg-reich waren. Es wurden mehrere Volltreffer auf den Schiffen erzielt.

Sender Daventry, 25, 7, 1941;

Die "Scharnborst" ist genau wie ihr Schwesterschiff "Gneisenau" eines der unglücklich-sten Schlachtschiffe der Welt,

"United Preß, 19, 12, 1941:

Das britische Luftfahriministerium gab bekannt, daß 4motorige britische Kampfflugzeuge trotz der starken deutschen Verteidigung große Ladungen schwerer Bomben auf die deutschen Schlachtschiffe "Gneisenau" und "Scharnhorst" abgeworfen haben. Man glaubt, daß direkte Treffer erzielt

Reuter, 22, 12, 1941:

Fotografische Aufnahmen von den deutschen Schlachtschiffen "Scharnhorst" und "Gneisenau", die während eines Tagesan-griffes vom 18. Dezembes gemacht wurden, zeigen die beiden Schlachtschiffe, die schwere Treffer von panzersprengenden Bomben haben, Seite an Seite in den Trockendocks. Vermutlich ist noch größerer Schaden entstanden als ihn die Aufnahmen zeigen.

Der deutsche OKW-Bericht vom 13. 2, 1942 gab die Antwort auf diese Serie von Feind-

Amazonasbasis

Stockholm, 14. Febr. (Eig. Dienst) Im Zusammenhang mit dem Besuch einer brasilianischen Delegation unter der Leitung des Finanzministers erfährt der Washingtoner Vertreter des "Aftonbladets", daß die Mündung des Amazonas als offensive und defensive Flotten- und Luftbasis ausgebaut werden solle. Schon auf der Rio-Konferenz seien in dieser Frage Verhandlungen geführt worden, ohne daß bisher aber weitere Einzelheiten über den Plan vorlägen. Man behauptet in Washington, daß die bisherigen Verhandlungen günstig verlaufen seien.

Nachfolger in allen Amtern

Berlin, 14. Febr. (HB-Funk.) Die Reichspressestelle der NSDAP gibt be-

Der Führer hat an Stelle des tödlich verunglückten Pg. Dr. Todt den Pg. Albert Speer zum Leiter des Hauptamtes für Tech-nik der NSDAP und zum Leiter des Nationalsozialistischen Bundes deutscher Technik

Amtlich wird ferner mitgeteilt: Reichsmarschall Göring hat in seiner Eigenschaft als Beauftragter für den Vierjahresplan Reichsminister Speer zum Generalbevoll-mächtigten für die Regelung der Bauwirt-schaft ernannt. Mit diesen beiden Ernennungen ist Reichsminister Speer Nachfolger Dr. Todts in allen Aemtern.

Beim Reichsmarschall

Berlin, 14. Febr. (HB-Funk.)

Reichsmarschall Göring empfing heute den norwegischen Ministerpräsidenten Vidkun Quisling in Anwesenheit des Reichskommissars Terboven zu einer Bespre-

Neues in wenigen Zeilen

38 000 Personen nach Ladoga-Karellen zurückekehrt. Nach den letzten Feststellungen sind isher 38 000 Personen nach Ladoga-Karellen zurückgekehrt. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die wirtschaftliche Lage der zurückgesiedelten Bevölkerung als durchaus zutriedenstellend betrachtet worden kann. In den letzten Wochen traten in Sortsvala die Leiter der Verwaltung von Ladogs-Karelien zusammen, die die gemeinnamen Probleme erörterten und praktische Vorschläge für die Weiterführung der Arbeiten machten. Arbeiten machten.

Gasexplosion in japanischem Bergwerk. der Insel Hokkaido ereignete sich in der letzten Nacht in einem Kohlenbergwerk eine Gasexplo-sion, bei der zahlreiche Menschen ums Leben kamen, Bisher konnten 9 Tote geborgen werden. Weitere 37 Bergleute gelten als verloren.

Vierzehntägige Luftschutzübung in Tokio. In Vierzehntagige Luitschutzubung in 19km. In Tokio findet seit Samstag eine für 14 Tage vorgesehene Luftschutzubung statt, die sich auf alle Gebiete des Luftschutzes erstreckt. Luftalarme werden jedoch, wie die Bekanntmachung hinzufügt nur im Ernstfalle gegeben. Die Durchführung der Übungen liegt hauptsächlich in den Hünden der sogenannten Nachbarschaftsorganisation.

Carel unerwünscht. Der stellvertretende USA-

Außenminister Sumner Welles erklärte am Frei-Außenminister Sumfer weites erklarte am Frei-tag, die Vereinigten Staaten wünschten inner-halb ihrer Grenzen weder Exkönig Carol von Rumänien noch die von ihm nach dem Muster des Verräters de Gaulle gepfante rumänische Bewegung zu sehen. Eine derartige Bewegung sei nicht goeignet, die Sache der Verbündeten zu fürdern. zu fördern

Zyklonschilden in argentinischen Städten. Die Hitzewelle in Argentinien wurde durch einen Zyklon gebrochen, der mit ungeheurer Wucht in nordsüdlicher Richtung vordrang und die Temperaturen innerhalb weniger Stunden um naheru 15 Grad absinken ließ. Im Süden der Provinz Buenos Aires richtete der Wirbelsturm bezonders starke Schäden an. In Bahia Blanka wurde eine Reibe wen Häussen zustört und des Dach eine Reihe von Häusern zerstört und das Dach des Stadttheaters abgedeckt, das der Sturm etwa 200 Meter mit sich führte. Neben den Sachschä-den sind einige Tote und über 50 Verletzte zu

Rückgliederung der Ekuador-Provinz El Gre. Nachdem der Grenzstreit zwischen Peru und Ekuador um die rund 7500 okm große Provinz El Gro kürzlich beigelegt worden war, ist das vorübergehend von perunnischen Truppen besetzt gewesene Gebiet um Freitag wieder der Stastshöhelt Ekuadors unterstellt worden. Die Provinz El Gro. best 23 000 Einsehner. El Oro hat 82 000 Einwohner,

Vom Führer empfangen

Berlin, 14. Febr. (HB-Funk)
Der Führer empfing Samstagnachmittag in
der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den neuernannten Gesandten Dr. Mile Budak zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens.

Eine Formation der Leibstandarte Adolf Hitler erwies bei der An- und Ab-fahrt des Diplomaten die militärischen

Ehrenbezeigungen.

Hohe Ehrung

Darmstadt, 14. Febr. (HB-Funk) Rektor und Senat der Technischen Hochschule Darmstadt haben dem Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium SA-Obergruppenführer Wilhelm Kleinmann in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Eisenbahnwissenschaften, insbesondere um die wissen-schaftliche Durchdringung der Elsennahnpraxis und um die Zusammenarbeit der Ver-kehrsmittel, die Würde eines Doktor-In-genieurs ehrenhalber verliehen.

3981 Flugzeuge verloren

Stockholm, 14. Febr. (Eig. Dienst) Die britischen Verluste an Flugzeugen betrugen bis zum Ende des Jahres 1941 5981 Maschinen. Diese Zahl wurde vom britischen Luftfahrtsminister Sir Archibald Sinclair, in der Unterhaussitzung vom Mittwoch auf Anfrage eines Abgeordneten mitgeteilt.

Entschlußfreudige Truppenführer

Berlin, 14. Febr. (HB-Funk)
Der Führer verlich das Ritterkreuz an
Oberstleutnant Alexander Moeckel, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, und an Major Michael Bauer, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment.

OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An verschiedenen Abschnitten der Ostfront setzte der Feind seine erfolglosen Angriffe fort. Sie brachen unter besonders hohen feindlichen Verlusten zusammen. In einem Korpsabschnitt verlor der Gegner rund 2000 Tote. In zahlreichen eigenen Angriffsunternehmungen wurden feindliche Kräfte zurückseworfen, mehrere eingeschlossene Gruppen des Feindes weiter zusammengedrängt und von ihren Verbindungen abgeschnittene Teile des Gegners vernichtet oder gefangengenommen. Starke Kräfte der Luftwaffe zersprengten feindliche Ansammlungen und Nachschubkolonnen und bekämpften mit guter Wirkung Feldstellungen der Sowjets sowie Eisenbahnziele. An der Mur-manskfront vernichteten Jagdverbände ein feindliches Feidlager. Die Verluste der Sowjet-Luftstreitkräfte betrugen am gestrigen Tage 39 Flugzeuge.

Im Verlauf des Seegefechts am Ostausgang des Kanals am 12. Februar griffen dentsche Zerstörer und Schnellbeote britische Schnellboote an, von denen zwei versenkt wurden. Ein Minensuchboot rettete 35 Uberlebende des gesunkenen Vorpostenbootes, dessen Untergang der einzige deutsche Schiffs-

verlust diezer Kämpfe ist. Unterseeboote versenkten bei Angriffen auf Geleitzüge im Atlantik eine Korvette und drei feindliche Han-delsschiffe mit 26500 BRT, darunter einen großen Motortanker. Vier wei-tere Schiffe wurden durch Torpedotreffer sehwer beschädigt.

Im Seegebiet nördlich Tobruk erzielten deutsche Kampfflugzeuge Treffer auf je zwei Kriegs- und Handels-schiffen eines stark gesicherten Geleitzuges. Mit dem Untergang eines Zerstörers und eines Transporters von 19000 BRT ist zu rechnen. Außerdem wurde im Hafen von Tobruk ein kleines Frachtschiff schwer beschädigt. In der westlichen Marmarica vernichteten Kampfflugzeuge mehrere britische Panzer und Lastkraftwagen. Begleitende Jäger schossen fünf feindliche Jagdflugzeuge ab.

Auf der Insel Malta warfen Kampfund Sturzkampfflugzeuge Material- und Betriebsstofflager des Hafens La Valette in Brand.

Britische Bomber griffen in der vergangenen Nacht einige Orte Westdeutschlands an, wobei unter anderem ein Kinderkrankenhaus in Essen getroffen wurde. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Bei diesen Angriffen wurden zwei feindliche Bomber abgeschossen, drei weitere Flug-zeuge verlor der Feind durch Jagd- und Flakabwehr an der Küste der besetzten Westgebiete.

Sturm im Blätterwald

Fortsetzung von Selte 1

Man tut gut daran, anzunehmen, daß Chur-chill auch jetzt wieder diesen Sturm der Kritik beendigen und die unbotmißigen Parlamentarier unter sein Joch beugen wird. Aber eines kann er nicht mehr aufhalten, daß nämlich ein Dominion wie Australien entschlossen seinen Weg geht, also ob es einen Churchill nicht mehr gebe. Am Samstag haben einige Zeitungen Australiens ihre Angriffe noch verschärft. Beispielsweise schreibt "Sydney Daily Telegraph": "Der Japaner ent-reißt uns Singapur, obwohl die Tragödie von Griechenland und Kreta nach dem Schwur unserer Leiter keine Wiederholung finden sollte. Ähnliche kürzlich gegebene Versicherungen können unseren Argwohn nur stel-Damit sind offensichtlich Churchills pathetische Versicherungen gemeint. Austra-lien reagierte am Samstag darauf, daß nunmehr alle australischen Piloten, die gegenwartig in England Dienst tun, sofort nach Australien zurückgerufen werden. Der australische Luftfahrtminister Drakeford hat dieses am Samstag in Canberra bekanntgegeben, wobel er hinzufügte, daß gewisse Transportschwierigkeiten erst behoben werden müßten, daß aber die Rückkehr auf alle Fälle erfolgen könnte.

Wi

Wer hätt sche Schladurch die S mal der en verhindern Schwliche strieren als schluß, ein sches und Einsatz von kühne Unte Große Er aus. So as

war bei un Tätigkeit. einem beso schaften ar empfindlich sehen, Mu wurde zwe mandanten Aber niema nehmen sei eigentlich e geschlossen Seegang un Waren es die Ungewi Noch in o

schaften in sere Schnel gen. Die 1 gleich auf wenn das Wind sind selbst erfal bei dem Ge Oberlegung. Notwendigk das große V Wir lau

sich durch zen sie sich anderen. D Brecher die Die Sicht is Die Männer waffen bese wenigen Mi Faden mehr Aber wen See, da tau

machen sie ein ganzer nicht, was wir näher Schlacht lassen ziehe von Sicher ist Stolz in gabe erkenn für die Sch Kanal passi uns. Wir h setzt, eine Schon komn kreisen den voller Entfe beiffug das zweiten Anf Auch unsere der Luft.

Andere

Wir nähern An Steuerb Kimm die lische Landb treffen nich boote zieher ter sich her, Verband v Von der E Schnellb zeitig erkan Kraft auf si die Engländ wollen. So den für eine schen Verba indes wir si Da brechen band löst sie ihnen nach schüsse, als das Boot ha ziehen Tor machen wir auf sie, ein ? hoch in den See beginnt. Torpedofluga gen in kurz wissen wir sere Jüger u

Nur eines tiber dem W in den Berei fünf Booter nimmt es in stürzt es in Jäger in der Aber kein den deutsch die Schlacht ben wir die siert. Einma englische Sch mehr beran. Immer gri

werden wir hochsehoben tes weit aus versinken w gen, die übe eine Weile schiffe, dann ngen r. (HB-Funk) achmittag in sandten Dr. g seines Be-

- und Ab-militärischen

r. (HB-Funk) schen Hochdem Staatssterium SAleinmann icenbahnwis-Eisenbahn-

Doktor-In-

oren (Eig. Dienst) s 1941 3981 m britischen Sinclair, in och auf An-

enführer . (HB-Funk) terkreuz an eckel. Koments, und an kommandeur

ier, 14. Febr. rmacht gibt

der Osifrent losen Anusten zutt verlor der eichen eigeurden feindchrere cingeerbindungen rs vernichtet nd bekämpfngen der Soder Mur-agdverbände Verluste der am gestrigen

ruar griffen ote britische sei versenkt ete 25 Übersche Schiffs-

d Angriffen eine Kor-T, darunter r. Vier weiorpedotreffer

Treffer Handelsrten Geleitines Zer-Außerdem ein kleines In der westten Kampfer und Lastschossen zeuge ab. fen Kampfal- und Be-Valette in

r vergangeschlands an, derkranken-Die Zivil-te an Toten ber abgee Flug-Jagd- und r besetzten

ald , daß Chur-Sturm der o ob es einen Samstag hafapaner entragödie von lem Schwur Churchilla sofort nach Der austra-

d hat dieses

Wie unsere Schlachtschiffe den Kanal passierten

Schnellboote sicherten voraus / Gefecht bei grober See / Im Feuer englischer Landbatterien

PK, 14. Febr. (HB-Funk) Wer hätte das für möglich gehalten: Deutsche Schlachtschiffe brechen am hellen Tage durch die Straße von Dover-Calais, wie ein-mal der englische Kanal genannt wurde und das seegewaltige England kann dies nicht verhindern! Nichts kann deutlicher die Schwäche der englischen Herrschaft demon-strieren als dieser Vorgang. Ein harter Ent-schluß, ein fester Wille, ein großes strategi-sches und taktisches Können, der vollste Einsatz von Schiff und Mensch hatte dieses köhne Unternehmen sellingen bereinen.

kühne Unternehmen gelingen lassen. Große Ereignisse werfen ihre Schatten vor-aus. So auch' bei uns. Seit Tagen schon war bei unserer Schnellbootflottille eine rege Tätigkeit. Ohne Zweifel standen wir vor einem besonderen Unternehmen. Die Mannschaften arbeiteten an deh Booten. Die hoch-empfindlichen Maschinen wurden nachge-sehen, Munition für die Maschinenwaffen wurde zweckmäßig verteilt, und die Kommandanten steckten die Köpfe zusammen. Aber niemand ahnte, welcher Art das Unter-nehmen sein konnte. Nur die Wetterlage ließ eigentlich ein Schnellbootunternehmen ausgeschlossen erscheinen. Es herrschte grober Seegang und ein ungewöhnlich starker Wind. Waren es Tage, oder nur Stunden, wo uns die Ungewißheit plagte? Und dann war es

Noch in der Dunkelheit wurden die Mannschaften in den Hafen gebracht, in dem un-sere Schnellboote sicher und geschützt lie-gen. Die Motoren wurden vorgewärmt, um gleich auf Hochtouren laufen zu können, wenn das Unternehmen beginnt. See und Wind sind noch heftiger geworden, und selbst erfahrene Schneilbootshasen machten bei dem Gedanken an "Auslaufen" bedenkliche Gesichter. Doch heute gibt es keine Überlegung. Der Krieg kennt die härteste Notwendigkeit, und zum Erfolg gehört auch das große Wagnis das große Wagnis.

Wir laufen aus! Die Boote kämpften sieh durch die schwere See. Zeitweise wäl-zen sie sich schwerfällig von einer Seite zur anderen. Dann unterschneidet ihr Bug wie-der die Oberfläche der See, so daß schwere Brecher die Boote fast verschwinden lassen. Die Sicht ist gut. Das rechte Fliegerwetter. Die Männer müssen sofort die Maschinen-waffen besetzen. Da stehen sie, und Brecher über Brecher gehen über sie hinweg. In wenigen Minuten haben sie keinen trockenen Faden mehr am Leibe.

Aber wem geht es heute auf unseren Boo-ten anders? Wir sind noch lange nicht in See, da tauchen vor uns Schiffe auf. Wir machen sie als Minensucher aus. Da kommt ein ganzer Verband auf. Noch wissen wir nicht, was er darstellt, dann kommen wir näher und sehen, das sind unsere Schlachtschiffe! Mojestättisch und gelassen riehen sie durch die aufgewühlte See, von Sicherungsfahrzeugen schützend um-geben. Bei dem Anblick dieses Verbandes ist Stolz in uns. Und wenn wir nun die Aufgabe erkennen, die uns gestellt: Sicherung für die Schlachtschiffe zu fahren, die den Kanal passieren, dann ist auch Freude in uns. Wir haben uns Steuerbord vorausgesetzt, eine ganze Linie von Schnellbooten! Schon kommen englische Jäger an. Sie umkreisen den Verband, aber noch in respekt-voller Entfernung. Nur eine kreist im Vor-beiflug das letzte unserer Boote an. Aber ihm gelingen nur ein paar Schüsse, Einen zweiten Anflug unternimmt er nicht mehr. Auch unsere Jäger kreisen und kurven in

An der engsten Stelle des Kanals. Wir nühern uns der Straße Dover-Calais.
An Steuerbord taucht aus dem Dunst der
Kimm die englische Küste auf. Die
engste Stelle des Kanals ist erreicht. Englische Landbatterien feuern, aber ihre Schüsse treffen nicht. Wir nebeln! Alle Schnell-boote ziehen lange dicke Nebelwände hinter sich her, in deren milchigem Schleier der Verband verschwindet. Schnellbootalarm! Von der Küste nähern sich englische Aber wir haben sie rechtzeitig erkannt und brausen nun mit voller Kraft auf sie zu, wir fürchten sie nicht. Doch die Engländer sehen, daß wir sie einkreisen wollen. So schießen sie ihre Torpedos auf den für einen Augenblick sichtbaren deutschen Verband aus viel zu großer Entfernung. indes wir sie schon unter Beschuß nehmen. Da brechen sie ab. Aus dem deutschen Verband löst sich ein großer Zerstörer und jagt ihnen nach. Noch sehen wir seine Abschüsse, als der Ruf "Fliegeralarm"! über das Boot hallt. Von der englischen Küste ziehen Torpedoflugboote heran. Sechs machen wir aus. Unsere Jäger stürzen sich auf sie, ein wildes Kurven und Kurbeln, bald hoch in den Wolken, bald knapp über der See beginnt. Nicht lange, da stürzt eines der Torpedoflugzeuge in die See. Zwei, drei folgen in kurzen Abständen. Wieviel es waren, wissen wir nicht genau, das wissen aber unsere Jäger um so besser.

Nur eines noch, das in niedriger Höhe über dem Wasser den Rückflug antritt, gerät in den Bereich unserer Schußwaffen. An vier, fünf Booten mußte es vorbei. Und jedes nimmt es ins Visier. Ein Aufblitzen — dann stürzt es in die See. Immer noch kurven die Jäger in der Luft. Spitfire sind aufgetaucht. Aber kein englisches Flugzeug kommt an den deutschen Verband heran. Ruhig halten die Schlachtschiffe ihren Kurs. Längst haben wir die schmale Stelle des Kanals passiert. Einmal noch tauchen am Horizont zwei englische Schnellboote auf. Trauen sich nicht mehr heran.

Immer gröber ist die See geworden. Wir fallen von einem Wellental ins andere. Bald werden wir von den heranstürzenden Wogen hochgehoben, so daß der Bug unseres Bootes weit aus dem Wasser ragt, dann wieder versinken wir in Kaskaden von Wasserbergen, die über uns zusammenbrechen. Noch eine Weile begleiten wir unsere Schlachtschiffe, dann ist unsere Aufgabe gelöst.

Wir kämpfen uns durch die aufgewühlte See zu unserem Hafen durch. Was macht es, daß wir alle frieren und völlig durchnäßt sind, daß das Wasser nur so an uns herunterläuft, daß wir uns auf dem rollenden stampfenden Boot festklammern müssen? Wir haben mitgeholfen, die Schlachtschiffe, unsere Schlachtschiffe sicher unter den Augen der Engländer zu geleiten. Und das am hellen Tage. Und das angesichts der englischen Küste, die England den Etnsatz sei-ner ganzen Machtmittel ermöglicht. Kriegsberichter Emil Roniek

Drei Britenbomber in einer Stunde Von Kriegsberichter Hans Kreten

Von den Luftgefechten über dem Kanal, die nach dem OKW-Bericht den Engländern 43 Flugzeuge kosteten, schildert der folgende PK-Bericht einen interessanten Ausschnitt:

Bei der Kriegsmarine, 12. Febr. Ein eisiges, kaltes Wochenende hier nahe der Küste der besetzten Westgebiete. Beißend weht der Schneewind über das Rollfeld, an dessen Rand einige Maschinen startklar stehen, deutsche Jäger, bereit zum Empfang des Tommy. Wenn er — wie in den letzten Tagen - zu einem "kurzen Besuch" kommen

Wir machen es uns im Gefechtsstand etwas bequem. Warm und wohlig ist's hier und so recht Gelegenheit, mit unseren Fliegern zu plaudern. Aber sie sind alle etwas in nervöser Spannung. Wird der Tommy den gest-rigen Besuch, der ihm den Verlust wertvol-ler Bomber kostete, wiederholen? Sie fiebern alle danach, den britischen Bombern wieder einmal ordentlich ans Fell zu gehen,

Und dann ist es soweit. Die Auswertung meldet feindliche Flugzeuge im Anmarsch. Da spritzen unsere Jäger nur so weg. Minuten später heulen die Moloren auf, und dann brausen die Me 109 wie der Sturmwind über den Platz, daß ein dichter Schneewirbel hinter ihnen herfegt.

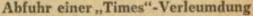
Es ist kurz vor 3 Uhr, am Nachmittag: Nun hangen alle gebannt an den Funkgeräten, die mit unseren Maschinen in Verbindung stehen. Und dann die erste mitreißende Meldung: Oberfeldwehel Lüth hat eine britische Hamp-don erwischt. Sie ist, von der Me 109 zerfetzt,

Wir schauen auf die Uhr. Es ist kurz nach 3 Uhr. Doch wir haben nicht lange Zeit zur Überlegung, Sieben Minuten nur sind vergangen, da kommt die zweite Meldung. Wieder ist es Oberfeldwebel Lüth, und wieder ist eine Hampdon von seinen Bordwaffen haut ja schwer hin heute! Inzwischen meldet der Platz, daß unser Oberfeldwebel zur Landung ansetzt. Wakkelnd braust die Me heran, landet. Aber nur für wenige Minuten, dann heult der Motor schon wieder auf. Der erfolgreiche Jagdflieger startet noch einmal gegen den Feind. Und wieder hier bei uns das gleiche Erleb-

brennend in die Tiefe geschickt worden. Das

nis. Wieder erwischt der Oberfeldwebel einen englischen Bomber, wieder eine Hampdon, Und wieder ein Abschuß, der den wagemutigen Schneid und das meisterhafte Können unseres jungen Jagdfliegers in bester Weise

Wir schauen noch einmal auf die Uhr. Wenige Minuten nach 4 Uhr. Nur eine Stunde also hat der deutsche Jäger gebraucht, um drei der britischen Angreifer vernichtend zu schlagen. In einem Sturm der Begeisterung empfängt nun alles, was in dem Gefechts-stand entbehrt werden kann, den vor Glück und Stolz strahlenden Sieger. Jeder drückt dem großen blonden Oberfeldwebel mit dem kantigen Gesicht und den strahlenden Augen die Hand. Das war sein Meisterstück heute, das Meisterstück nach einer Serie von Sie-gen, die wahrlich überzeugend sind. 26 feindliche Maschinen hat dieser Jagdflieger bisher abgeschossen. Heute nun hat er die Zahl sei-ner Siege auf 29 geschraubt. Und wer in dieses Gesicht eines kühnen Soldaten schaute, sah, wie er seine Me 109 beherrschte, der weiß, daß es noch nicht der letzte Bomber war, der vor diesem Jäger und seinen Waf-fen heruntergeholt worden ist.



Um London von der verbrecherischen Sprengstoffaffäre in Tanger wenigstens in et-was zu entlasten, hat "Times" die Dreistigkeit, verleumderisch zu behaupten, daß dort, wie auch bei dem Sprengstoffattenlat im Pera-Palast-Hotel in Istanbul deutsche Agenten am

Spiel gewesen seien. Die anatolische Agentur hat sich daraufhin an die zuständigen Stellen der türkischen Re-gierung gewandt mit der Frage, ob die Unter-suchung Anhaltspunkte zutage gefördert habe, die diese Behauptung der "Times" stützen

Auf diese Frage haben die türkischen Be-hörden entschieden mit Nein geantwortet und damit bestätigt, daß bei dem vorjährigen sog. Attentat im Istanbuler Pera-Hotel gegen den englischen Gesandten in Sofia keine deutsche Beteiligung erwiesen werden konnte.

Japan baut auch Holzschiffe

Vor dem japanischen Unterhaus gab der Verkehrsminister Terashima bekannt, daß beabsichtigt sei, künftig neben Eisenschiffen auch eine größere Anzahl Holzschiffe zu bauen, um den dringenden Anforderungen an Schiffsraum gerecht zu werden. Das Büro für Marineangelegenheiten arbeite gegen-wärtig bereits Pläne für einen Standardtyp won Holzschiffen aus und treffe Maßnehmen, um die benötigten Hölzer zur Verfügung zu stellen. Der Vorteil der Holzschiffe liege darln, daß sie eine große Transportkapazität besitzen, leichter, d. h. schneller zu bauen



Ununterbrochene Kämpfe an der Finnland-Front Auf ihren typischen Lastschlitten führen die finnischen Trupps Munition und Geräte mit sich. PK-Aufn.: Kriegsberichter Gösling-Atlantic

Ein Volk erliegt dem jüdischen Polypen

Als Deutschlands Kriegswirtschaft verblutete / Ein schauerliches Kolossalgemälde des jüdischen Wirtschaftssystems

Wir haben nichts vergessen!

Die allgemeine Vereiendung der breiten Volksmassen in der Zeit nach dem Weltkrieg und der von Adolf Hitler mit wenigen Getreuen begonnene lange Kampf um die Macht, dann aber die riesenhaften Aufgaben der Wiederaufrichtung von Volk und Reich haben lange Zeit eines der größten jüdischen Verbrechen in den Hintergrund treten lassen, das in einem Vergleich mit den heutigen Verhältnissen besonders zeitnahe ist; die systemati-sche "Auspowerung" Deutschlands durch das jüdische System der Kriegsgesellschaften.

Sein Vater ist Walther Rathenau, den 1914 das Kriegsministerium als Wirtschaftsdiktator an die Spitze der neuen Kriegs-Rohstoffabteilung berief; aus dem Wirken dieses Freunde, voran des Herrn Ballin, erwuchs mit rasender Geschwindigkeit jener Polyp von Kriegsgesellschaften, der die Nation planmäßig ausplünderte und unendlich vjel zum Zusammenbruch der Heimatfront tat.

Einige Streiflichter müssen genügen, um zu zeigen, was das organisierte Judentum unter "Kriegswirtschaft" verstand. Jüdische Hypothekenmakler hatten plötzlich Riesenlager von Zeltbahnen und Brotbeuteln "an Hand" der Berliner Jude Mendelssohn, ein Holzhändler, hatte mit einem Schlage Schanzzeug, Granaten und Geschoßteile "greifbar", Börsenagenten boten große Lagerbestände von Lebensmitteln, Tornistern und Helmen an, und die Handelskammer Potsdam mußte resigniert feststellen, daß Überpreise von 500 vom Hundert durchaus keine Seltenheit waren. Scharen von durchweg jüdischen Zwischenhändlern rafften an sich, was in irgendeinem Zusammenhang mit dem Kriege stand, und die Heeresverwaltung oder andere Behörden, mit anderen Worten, der Steuerzahler durfte bezahlen und die grundlosen Taschen dieser und immer neuer Juden füllen. Namentlich die von dem Juden Ballin geschaffene Zentraleinkaufsgesellschaft hat sich hierbei einen mehr als traurigen Ruhm erworben; ihre Fischabteilung leitete Jahre hindurch ein junger jüdischer Makler aus der Kaffeebranche, und er wie seinesgleichen sorgten für das Entstehen rein jüdischer Aufkäuferringe, Zwischenhändler und anderer Provisionsjäger. Daß Juda gerade auch dabei den eigenen Geldbeutel und die eigene Verwandtschaft sehr gut zu berücksichtigen wußte, soll an einem einzigen Beispiel klargemacht

Alle Kriegsgesellschaften der Schuh- und Lederindustrie standen in engsten Beziehungen. Der jüdische Kommerzienrat Wallerstein war gleichzeitig Vorsitzender der Kontrollstolle für freigegebenes Leder; er leitete den Überwachungsausschuß der Schuhindustrie.

war Vorsitzender der Gutachterkommission für Schuhwarenpreise und Leiter der Reichs-stelle für Schuhversorgung. Sein jüdischer Schwager Dr. Mainzer war Geschäftsführer der genannten Gutachterkommission, leitete die Rechtsabteilung im Überwachungsaus-schuß, war Beirat in der Reichsstelle für Schuhversorgung und saß außerdem im Aufsichtsrat der Ersatzsohlengesellschaft. Wallersteins Freund Königsberger, war stellvertre-tender Geschäftsführer der erwähnten Gut-achterkommission, und damit das Bild sich runde, war Mainzers Sozius auch noch gleich in einer dieser Schachtelgesellschaften angestellt. Ein einziger jüdischer Polyp! Es gab deren Tausende.

Denn ob Reichszuckerstelle, Reichskartoffelstelle, Reichsstelle für Speisefette, Reichsgesellschaft für Obst, Konserven und Marmeladen, Kriegs-Garn- und Tuchverband, Reichssackstelle, Reichs-Ölversorgungsgeseilschaft, Reichskommissariat für bürgerliche Kleidung, Chemikalien - Aktiengesellschaft, Reichsverwertungsamt usw. usw. — Juden, Juden, Juden. Und nicht nur, daß sie die großen und einträglichen Geschäfte für sich und ihre jüdische Freundschaft machten, nein, sie ließen sich auch gebührend aus Mitteln der Öffentlichkeit besolden. Nur im Reichsverwertungsamt: ein Generaldirektor mit dem zweieinhalbfachen Reichskanziergehalt, 240000 Mark, zwei leitende Juden mit je 60 000 Mark, einer mit 50 000 und eine ganze Reihe von Gehaltsempfängern in den Ordnungen wie 36 000, 35 000, 24 000, 23 000 Mark und ähnlich. Das Volk, das zum Opfern aufgerufen war, zahlte, zahlte, zahlte. Für die Juden Nathan, Dr. Loeser, Regensburger, Dr. Kantor, Dr. Salomon, Dr. Israel, Dr. Melchior, Rachwalsky, Ginsburg, Goldschmidt, Siegmund Cohn, Dr. Kahn, Einhorn, Abramowitz, Siegfried Croner, Dr. Ottg Ephraim, Pfeffermann, Wallach, Katz, Sinasohn und ihresgleichen. Denn wo auch nur einer vom "auserwählten Volke" saß, zog er den ganzen Schwarm seiner Verwandten und Freunde nach. Und sie verdienten, während der dumme Deutsche kämpfte, opferte und hungerte - zu Judas Ehren.

Man muß sich den satanischen Hohn vorstellen, der in folgenden Zahlen liegt: An der Front erhielt der Soldat ein Leder- und Riemenzeug, das wie Dreck riß und auch nichts anderes als Dreck war; in der Heimat lief der anständige Arbeiter auf Holzsohlen; die Reichs (!) - Ledergesellschaft verteilte für 1917 nur lächerliche über 300 v. H. Gewinn, der im folgenden Jahr sogar auf über 200 v. H. absank - und Dividenden sind nach einem bezeichnenden jüdischen Wort diejenigen Gewinne, die man nicht mehr verstecken kann, Die Hauptanteile an dieser famosen Reichsstelle hatte der Verband deutscher (1) Ledergroßhändler; wie dieser zusammengesetzt war, erhellt daraus, daß am Hauptplatz der Lederindustrie Frankfurt a. M. von 30 Lederfabri-ken 26 während des Weltkrieges in jüdischer Hand waren, von 88 Lederhandlungen 61, von 9 Lederexportfirmen 2 und von 10 Firmen für Lederabfälle 9. Das waren die "deutschen" Lederhändler!

Es stank zum Himmel, was sich in dieser Zeit in Fleischversorgung und Getreidehandd tat, in Ol, Feit und Fischen, im Reichskohlen-monopol, bei Leder, Kartoffeln, Tabak — Juden schoben, Juden wucherten, Juden hatten den Schleichhandel monopolisiert, sie ver-dienten Vermögen an Reis und gebrauchter Berufskleidung, an Treibriemen und Tabak-mischungen, an Knochen, Leim, Lastwagen und Pioniergerit, an einfach allem.

Und als die jüdischen Wirtschaftshyänen im Verein mit den politischen Funktionären des Judentums den November 1918 heraufgeführt hatten, da setzte der größte Fischzug dieser Jobber ein. Auch hier nur ein Beispiel! Mit den Juden Weinlig, Lassen, Siegfried Simmonds und Artur Herz wurde die Aktiengesellschaft "Deutsche Werke" gegründet; für das Spottgeld von 50 Millionen kaufte sie die gesamten Werke des Reiches in Spandau, Erfurt, Lippstadt, Siegburg, Kassel, Hanau, München, Ingolstadt, Reichertshofen, Dachau, Amberg, Wilhelmshaven-Rüstringen und Reichswerft Kiel mit Fabriken, Maschinen, Vorräten, Grund und Boden. Einen kleinen Teil dieser Bestände erwarb sofort der Jude Kahn von der Firma Schweitzer-Oppler-Sklarz, der beim prompten Weiterverkauf gewisser Maschinen 32 Millionen und von Schrott weitere 20 Millionen Mark "verdiente" — und das Reich, das verschiedene Maschinen aus diesen Rüstungswerkstätten, Gewehrfabriken und Werften an die Feinde abliefern mußte, war gezwungen, sie mit gewaltigen Aufpreisen von diesem Juden Kahn "zurückzukaufen" .

In nur sehr wenige dieser Zusammenhänge hat man nach dem Zusammenbruch von 1918 hineinzuleuchten gewagt. Aber schon dieses geringe Maß reichte völlig aus, um folgendes unwiderleglich zu beweisen:

Es handelte sich bei diesen Dingen nicht nur um Preistreiberei, Wucher, Ketten- und Schleichhandel, Betrug, Bestechung und Diebstahl, Verrat militärischer Geheimnisse, Landesverrat und Hochverrat, denn selbstverständlich Steuerhinterziehungen ohne Ende und selbst Mädchenhandel wurde bei jenen nachgewiesen, die sogar das Weimarer System nicht vor dem Strafrichter bewahren konnte. Und es waren anfangs nur sehr wenige Bekenner der fürchterlichen Wahrheit daß es sich bei diesem Wirtschaftpolyp, der unser Volk aussaugte, die Front zum Erliegen brachte und die Heimat Zug um Zug zerbrach, weil man diesen Feind widerstandslos gewähren ließ, fast ausnahmslos um

Brunhilde - ich höre eine schwere, wuchtig geschleuderte Eisenkugel gegen eine Mauer prallen; ich höre das dumpfe Zuschlagen eines metallgeplatteten Tores; ich höre eine gepanzerte Reiterschar über eine holzgebohlte Brücke traben.

Brunhilde - ich sehe eine jähe Feuersbrunst die schwarze Nacht röten; ich sehe einen grellen Blitz durch schweres Wettergewölk zucken; ich sehe den Glanz von sonnenbe-schienenen Waffen und Schildern auf einer mittelalterlichen Reisestraße, die am Rhein entlangführt.

Brunhilde - Name, in dem das althochdeutsche brûn steckt und das dunkelfarbiger Glanz bedeutet, der auffunkeinde Lichtfleck auf erzschwarzen Harnischen und Helmen. Brunhilde bedeutet die im Brustharnisch Kämpfende, in der althochdeutschen brunna, in der gotischen brunjo, in der altnordischen brynja, daraus sich die mittelhochdeutsche Brünne herleitet, die aus Leder geschnitten und mit Eisenplättehen und Stahlringen benäht war und dadurch gegen Hieb und Stich schützte und feite. In der Silbe "hild" aber blitzt die Spitze des gezogenen Schwertes und des gezückten Speeres; "hild" das altdeutsche Wort für Kampf und Streit.

Brunhilden der Geschichte Der Osten und der Süden haben keine Brunhilden hervorgebracht, nur der dämonische blutgetränkte Westen und der wilde,

von Eisframen umspielte Norden. In der Nibelungensage ist eine Brunhilde die Gemahlin des Nibelungenkönigs Gunther. Mit giftiger fahler Eifersucht verfolgt sie den strahlenden Siegfried und ist mitschuldig an seiner Ermordung.

Eine andere Brunhilde war die Tochter des westgotischen Königs Atanagiid. Sie heiratete den König Siegbert von Anstrasien und herrschte nach seinem Tode über die Länder Anstrasien und Burgund. Auf Befehl des Frankenkönigs Chlotar wurde sie von Pfer-den zu Tode geschleift. Die langen Haare flatterten durch den Staub und das Gesicht und der Leib der Königin wurden von Steinen und Dornen zerfleischt, aber die Gemarterte flehte nicht um Erbarmen, sondern ver-wünschte und verfluchte Chlotar bis in die nachfolgenden Geschlechter.

An den nebelumwogten Fjorden des Nordlandes lebte die Walkure Brynhild, die sich gegen Odin, den düsteren Gott empörte. Wegen Ungehorsams wurde sie mit dem Schlafdorn gestochen. Hinter einer wabbernden Feuerlohe ruhte die nordische Heldenjungfrau, bis Siegurt, der nordische Siegfried, das lodernde Feuer durchschritt und von ihr den bannenden Zauber nahm.

Horoskep

Dieser Name gehört kräftigen Mädchen gegeben.

Zukünftigen Amazonen. Sie werden gerne im Norden wohnen Und strotzen vor Kühnheit und Leben. Sie haben einen stahlblauen Blick Und feuerrote Haare im Genick.

Landschaften für Brunhilde

Man erwartet Brunhilde in schroffen und strengen Landschaften: baumentblößte, von Urzeiteneis abgeschliffene und abgenagte Bergmassen, in die das Wasser gewundene und enge Fjorde hineinschneidet. Ihrem Namen gemäß sind Steinzacken, Felsen, aufgetürmte und regenverwitterte Blöcke und Trümmer, moosbewachsene Findlinge, ge-buckelte Hünengrüber, zähe Ginsterruten, Farnwedel und Dornenbüsche. Es sind Landschaften von Gewölk überschattet, das schnell

dahinzieht, Nebelfahnen treiben hindurch, aus dem aufgerissenen Schlund der Schluchten steigt zerstäubter Wasserdunst, ein Wald wächst mit dunklen Flanken über die Hügel. Lieblingsbeschäftigungen

Brunhilde ist ein glücklicher Name für Ku-gelstoßerinnen und Diskuswerferinnen. Weit, von der Kraft fester Armmuskeln beflügelt, schleudert Brunhilde den Speer. Ehrgeizig folgt der gespannte Blick dem gewölbten Flug, bis der Speer sich in die Erde spießt. Sie übt das Bogenschießen und in schöner amazonenhafter Haltung schnellt sie die geflederten Pfeile auf die runde, mit Ringen versehene Bastscheibe ab. Brunhilde steht auch auf dem Schießstand, das Gewehr an die Backe gerissen und zerschmettert treff-sicher in die Luft geschleuderte Tontauben. Sie betreibt leidenschaftlich Hockey, das harte kämpferische Spiel, eine schnellaufende Manade, deren kräftiger und genauer Schlag ge-

Auf den Bildern der Maler trägt Brunhilde einer Haarkrone feuerroter oder bernstein-farbener Locken. Die Haltung ist stolz und gebieterisch, die linke Hand stützt sich auf ein Schild, die Rechte spannt sich um einen Speer. Ihr kühler durchdringender Blick späht in die grenzenlose Weite. Schwarze Raben umfliegen sie,

Der Aequator in A. /

Häufiger denn je badet sich unser Zeigefinger in den blau gemalten Atlasmeeren zwischen Java und Indien. Und indem man die oft so vokalreichen Namen des fernen Kriegsschauplatzes vor sich hin spricht, entdeckt man nicht nur den Vokalreichtum dieser Ortsbezeichnungen, sondern auch die klangvolle Häufigkeit des offensten unserer Vokale, des Buchstaben A. Ist das zufällig?'
Wir lesen am Südsee-Äquator Namen wie

Padang, Majan, Rajah, Katam, Kandari, Balante, Bahan, Waru, Banda, Babi, Massa, fin-den auf der Erdmittellinie in Vorderindien: Madras, Nagapatam, Dharwar, Ramiapatnam, Kadapa, Auwaradha und Kokanada, machen einen Abstecher zu der gleichen afrikanischen Breite hinüber und treffen auf Mombasa, Gaza, Ndara, Wanga, Balanga, Ada, Naganda, um schließlich nach einem großen Sprung über das Meer im südamerikanischen Fest-Aquatornamen wie Maraca, Macapa, Para, Natal, Chapada, Manaos und Riobamba aufzuspüren. Ein ganzer Aquator in A! -

Wie kommt nun diese eigenartige a-laut-liche Gemeinsamkelt zustande? Wie erklärt es sich über allen Sprachenwirrwarr hinweg. daß soviele der Äquatorlinie sich nähernden Ortsnamen auf diesen Selbstlaut a ge-stimmt sind? Die Sprache ist ein Wunder. Auch in ihr verbergen sich die Gesetze des Lebens. Jene drängende Fülle, die sich im Wildwuchs der tropischen Natur verkündet, sucht ihren Widerklang auch in der vokalreichen Sprache tropischer Völker. Im eng-lischen Nebel der britischen Inseln "knautscht" man die sprachlichen Laute, verengt und verflacht sie. In den tropischen Zonen unter dem heißen Prall der Sonne lebt auch die Sprache tonend und klangreich.

Der Vokal a ist im Vergleich zu den anderen Vokalen i, e, o und u der lautoffenste, ja "lebenslustigste" Vokal. Das dem Leben entgegenwachsende Kind formt mit diesem scinem vokalen Laut das erste stammelnde "ma - ma

Sprache ist etwas Geatmetes. "Aloha" singt ie vokalische Stimme eines Mädchens als Begrüßung der Südsee. Mit zunehmender Sonne öffnet sich die Sprache des Menschen, sie verschließt sich mit dem höheren Norden, mit dem herberen Klima. "Allah il Allah!" ruft die fanatische Inbrunst des Moham-

Wir können aber auch in der deutschen Sprache dieses eigentümliche Sinnbild des A-Vokals beobachten, gleichsam geistig vertieft zu einer nach innen lauschenden Bedeutung, wenn wir an die Worte denken, "wahr, klar, Glanz, Strahl, Klang, Flamme...", in denen die offene, leuchtende Lautung des Vokals

Erster Versuch / Von Helga-Maria Christians

Also kam der große Abend. Wir standen an den Logentüren mit erwartungsvollen aufgeregten Augen und verfolgten, wie sich der Saal mit Menschen füllte, mit nett aussehenden, mit dumm aussehenden, mit freundlichen zumeist, und alle mehr oder weniger erwartungsvoll, wie wir. Hinter den Kulissen satten die kleinen Mädchen in ihren Ankleideräu-men und malten sich himbeerrote Bäckehen.

Sie tupften hier und da und hätten nicht für den Kaiser von Japan ein Auge gehabt. Dann wurde es immer ruhiger im Saal, und dann ging der Vorhang auf, und wie in den Raum geschriebene Gedichte folgte Tanz auf Tanz. Was man fühlt und doch nicht sagen kann, was man sich nicht zu sagen getraut und doch ausdrücken möchte, was man nicht weiß und doch erträumt. Und aus Gleiten und Flieden, Zusammengehören der Bewegungen entsteht der Tanz.

Und plötzlich schrickst du zusammen im Dunkel, du gehst aus dem Raum, du gehst hinter die Bühne, du kleidest dich um, und indem du das geliebte Gewand anziehst, spannt deine Phantasie Brücken, und mit dem Silberlamé legt sich eine andere Welt, immer crsehnte Welt um dich wie ein Panzer und wehrt den Alltag ab. Du bist ruhig, bist dei-ner Sache gewiß. Aber mit dem glitzernden Minervahelm und den nackten Püßen, die so

Kleine Studie über die Sprache

gleichbedeutend scheint mit dem Sinn des jewelligen Begriffes.

Ja, es gibt ganze Gedichtstrophen in deutscher Sprache, die dartun, wie klangempfind-lich unsere Wortbildung dem Tonlichen nachhorcht. Man beachte beispielsweise die Haufigleeit der A-Vokale in Richard Dehmeis lebensfroher Strophe mit ihrem 14fachen at "Durch den aiten Wald, den ersten alten Wald,

sprangen drei Mädchenrangen, hatten Flammen vom Abendglanz im Haar, schwangen Zweige mit rotem Herbstlaub, ließen sie prangen, ja prangen."

Ein Gedichtbild also in der "A - Tonart" Die Beispiele ließen sich übrigens auch für andere vokale Tonarten beliebig vermehren. Wer ihnen nachzuhorchen vermag, weiß um das Wunder der Sprache überhaupt, wird aber darüber hinaus gerade auch in der deutschen Sprache eine Fülle des Klanglichen entdecken, die mit tiefer Achtung vor dem Wesen des Sprachlichen erfüllen muß. Dr. O. Wessel

Wallonische Kunst der Gegenwart

Die Ausstellung "Wallonische Kunst der Gegenwart", die soeben in Düsseldorf feierlich eröffnet wurde, ist die erste Gesamt schau wallonischer Kunst außerhalb des wallonischen Raumes. Die alte wallonische künstlerische Tradition – der Maler Watteau und der Bildhauer Meunier waren Wallonen – wirkt fort wie diese Amerika wirkt fort, wie diese Ausstellung zeigt. Es ist so viel Eigenart in den ausgestellten Werken, daß von einer wallonischen Kunst in selbständigem Sinne gesprochen werden kann, Besonders seien genannt Marius Carion, der das Volksleben und die Industrie seiner Heimat gestaltet, ebenso wie Marcel Gillis und Georges Latinis. Die Arbeiten von Josef Albert lassen bestimmte Ausdrucksformen der deutschen Romantik erkennen. Charakteristisch sind ferner Fernand Dresse, Victor Lefebre, Pierre Deduenes, und als Graphiker ist von überlegenem Rang der Ait-meister Marechal. Die große Tradition des Bildhauerischen wahrt Georges Waster-

Kleiner Kulturspiegel

Der bekannte Düsseldorfer Landschaftsmaler Otto Ackermen nvollendete sein 78. Lebensjahr, Als langjähriger Vorstizender des Künstiervereins "Mal-kailen" hat er sich auch um diese für das Künstier-leben der Stadt Düsseldorf bedeutsame Einrichtung Vorsilente

Die Oper "Die Spielereien einer Kaiserin" von Franz Bernhardt (nach dem gleichnamigen Schauspiel von Max Dauthendey) wird em 25. Febr. im Stadtibeater Bielefeld uraufgeführt.

ganz nahe neben dir den Boden berühren. kommt ein leichtes, erregendes Gefühl über dich, das Blut steigt in die Wangen, aber schön, unendlich schön, und ohne den min-desten irgend faßlichen Gedanken fassen zu können, weißt du, daß es völlig, unbedingt schön ist. Es ist.

Dann geht der Vorhang runter, du bist an der Reihe. Du gehst auf die Bühne. Die Klavierspielerin schlägt deine Noten auf. Dein Lehrerin sagt etwas. Du hörst nichts. Aus dem betäubenden Wirrwarr in dir, regen-bogenschillernd, tritt plötzlich eine für sich stehende Frage: Wenn du versagst, wer hilft dir? Du kannst nicht noch einmal beginnen du mußt weiter. Besser, du versagst nicht Was für ein Unsinn! Natürlich nicht, Kein Gott kann dir helfen. Kein Heiliger. Du gent allein mußt den Tanz tanzen, fehlerlos. Nicht für die Menschen da unten, für dich. Du wirst für dich tanzen, als wärest du auf einer grünen Wiese.

Der Verhang geht auf. Der Boden ist gant warm. Dann hebt sich mein Fuß. Die ersten Schritte erlebe ich wie neu. Doch dann er kenne ich meinen Tanz wieder wie eines Freund. Ich vertraue mich ihm an und tanze ihn selbstverständlich leicht weiter. Ich achte sogar auf die richtige Stellung zum Licht, die meinen Körper schillern macht. Ich bin bei der Sache. Einen kleinen Fehler habe ich gemacht, aber kein Mensch kann ihn merken Aber im ganzen war es gut, Mit erfüllender Freude und Mut zu mir selbst mache ich die letzte, Sieg bedeutende Bewegung.

Dann sinkt irgend etwas auf mich. Hell dunkel. Wie auf Umwegen kommt Geräusch zu mir berauf von klatschenden Händen und scharrenden Füßen. Ich bin im Licht, vor mit der Zuschauerraum, ein dunkles Nichts. Als ich mich verbeuge, sehe ich ins Leere und lächle doch ein wenig. Nicht aus Höflichkeit ach, was schert mich die Höflichkeit! Ein wenig Mitleid mit den Vielen die da unten sitzen müssen, ist drin, und unbändig Freude im Lichte zu stehen. - Später sehe ich auf dem Programm meinen Namen, und mir erscheint er anders als vorher.

Deutsche Musik in Metz

Im Rahmen der Kulturarbeit des Gaues Wesimark, vor allem in Lothringen, nimmt die erfolgreiche Tätigkeit des Stadtorchei-ters der Metzer Sinfoniker unter Lei-tung des Professors Rudolf Nilius in der kurzen Zeit bereits eine nicht mehr zu überschende Stellung ein. Die Bevölkerung der alten deutschen Soldatenstadt Metz hat in meist ausverkauftem Hause unter der Mit-wirkung von Hilde Konetzni, Professor Schneiderhan, Julius Patzak, Prof. Ney und Prof. Backhaus vier große Orchester, fünf große Meisterkonzerte, fünf Kammermusikabende mit Musik von Schubert, Brahms Mozart und Beethoven und einen Harfenabend erlebt. Außer diesem offiziellen und reichhaltigen Programm haben die Sinfoni-ker Konzerte für die Wehrmacht und Verwundete gegeben und überdies Festakte der Partei und der Gliederungen künstlerisch gestaltet.

Manaheimer Kulturspiegel

Wir weisen durauf hin, daß der Vortrag von Prof. Dr. Georg Weise (Tübingen) über "Sizilien", der heute im Mannheimer Musensaal stattfinden sollte, his auf weiterze verschoben wird. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Reichstheaterkammer nimmt am 9. März 1947 in der Hochschule für Musik und Thoater, Manfibeim. Eignungs- und Ab-achtusprüfungen für Tanzer und Tänzerin-nen ab.

Rundfunk am Sonntag

Orgetkomeet von 8.66-3.8 Uhr. Ein Morgenständchen zum Tag der Polizei von 8.30-3.0 Uhr. Im "Schatzkästlein" von 2.00-10.09 Uhr Dichtungen um das Wunder des Lebens von Achlim von Arnim. Ludwig Finckh, Kolbenheyer, Hebbel und Hans Carossa, umrakimt von ausgewählter Kammermusik. Das Deutsche Volkskonzert von 12.40-14.00 Uhr. Großkonzert der Polizei von 15.30-17.00 Uhr. Von 18.10-19.00 Uhr die G-moli-Sinfonie von Mozart und der Mephasto-Walzer aus "Faust" von Frans Liszt. Von 20.30-21.15 Uhr Tanz- und Unterhaltungsmusik. Abschließend bis 22.00 Uhr die Sendung "Wie es Kuch gefällt".

Aufenthalt in Budapest

Roman von Hans Erasmus Fischer Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 55

"Wieso sagen Sie heraufzubeschwören, Herr Kommisssar?"

Aber der Beamte antwortete nicht.

An der Flasche und am Aschenbecher haben wir die Fingerabdrücke festgestellt sie stammen von dem Toten, Jedenfalls die an den Stellen, wo er zweifellos die Gegenstände gefaßt hatte."

"In welchem Verhältnis standen Sie zu dem Schlafwagenschaffner?"

Lorenza überlegte. Dann sagte sie kalt: "In einem intimen - das ist es doch wohl,

was Sie wissen möchten, nicht wahr?" "Wußte Roger St. Martin davon?"

Durch wen?" "Durch Mister Clifford Lean offenbar."

Man merkte dem Beamten an, wie unangenehm es ihm war, daß Clifford Lean schon wieder in diese Affäre hineingezogen wurde. Man mußte da ungeheuer vorsichtig sein Taktlosigkeit gegenüber einem solchen Gast und man konnte ein Jahr länger auf Beförderung warten.

"War Roger St. Martin eifersüchtig?" Welche Frage, Herr Kommissar!

Na ja, ich meine, drohte er Ihnen?" "Das dürften Sie doch wohl an diesem Spiegel und an meiner Verletzung bemerkt

"Wieso aber rief der Schlafwagenschaffner schon an der Tür, bevor er überhaupt geschen hatte, was geschehen: Sie hat ihn er-

"Fragen Sie ihn doch, vielleicht weiß er,

"Wo lernten Sie St. Martin kennen?" In Spanien.

Bei welcher Gelegenheit?"

"Zufāllig." "Das ist keine Antwort."

"Doch - das ist eine Antwort, Sie haben es nur nicht gemerkt."

Hat Martin nach dem ersten oder zweiten Schuß den Aschenbecher geschleudert?

Herr Kommissar, ich möchte Sie nicht beleidigen. Darum antworte ich Ihnen auf diese Frage nicht, auf die Sie womöglich noch stolz

Ein Beamter meldete etwas, sagte es leise dem Kommissar ins Ohr.

"Sie werden verstehen, daß ich Sie bis zur Aufklärung des Falles, so leid es mir tut, in Haft nehmen muß."

Bitte. Ich habe keine Angst vor dem Gefängnis. Es ist nicht das erstemal, daß ich in eines gebracht werde."

"Wieso? Sind Sie vorbestraft?"

Aber Lorenza antwortete nicht mehr.

Sie ging mit einem anderen Beamten in ihr Zimmer, raffte ein paar Sachen zusammen. -Olaf, der ruhelos auf dem Korridor auf und ab ging, entdeckte sie plötzlich, als sie aus threm Zimmer trat.

Er lief zu ihr hin.

"Lorenza, Lorenza, wie konnte das nur geschehen! Antworte mir doch! Bist du verhaftet? Was kann ich für dich tun?"

"Ich möchte Sie bitten, nicht miteinander zu sprechen."

"Nur eines, Olaf."

"Was? Schnell, sag es."

"Geh nach Hause, zu deiner Frau und deinen Kindern." Der Beamte zog Lorenza mit sich fort,

Ergerlich jetzt und ungeduldig. In dem Zimmer Nr. 17 - in Nr. 18 war das Unglück geschehen - nur durch eine Verbindungstür getrennt, warteten nun: Harald

Bruck, Omar el Issouf, Olaf Hennings und Clifford Lean. Er kam als tetzter, grüßte höflich aber abwesend und wurde als erster hineingerufen.

Nach höflicher Erledigung der Formalitäten fragte der Kommissar:

Darf ich wissen, welchen Inhaltes das geschäftliche Gespräch war, das letzte, an dem St. Martin tellpahm?"

"Es drehte sich lediglich um den Abschluß eines Vertrages, der nur deswegen zu so ungewöhnlicher Stunde zustande kommen sollte, da die Herren Bruck und Issouf ihren Aufenthalt in Budapest ganz kurz bemessen wollten. Es steht in gar keinem Zusammenhang mit der später erfolgten Tat."

Warum, Mister Lean, haben Sie Ihren Geschäftsfreund St. Martin . .

"Pardon, er war mein Geschäftspartner, nicht mein Geschäftsfreund, Herr Kommis-

"Also gut, warum haben ausgerechnet Sie Ihren Geschäftspartner darüber aufgeklärt, daß Lorenza Aguirre ihn mit dem Schlaf-wagenschaftper betrog? Und woher wußten

"Zufall. Ich habe es ihm gesagi, um ihn schonend darauf vorzubereiten, daß ihn Lorenza Aguirre verlassen würde.

"Halten Sie Lorenza Aguirre eines Mordes für fähig? Es ist die Frage aufgetaucht, ob Lorenza Aguirre diesen St. Martin nicht bereits mit dem Revolver bedrohte, als er die Flasche nach ihr warf, dann zum erstenmal schoß, worauf er, sinnles vor Schrecken, zum Aschenbecher griff und sie ihn kaltblütig erschool. Halten Sie diese Theorie dem Charakter der Aguirre nach für denkbar, für überhaupt möglich?"

Clifford Lean wollte keinen Skandal - es war schon alles schlimm genug. Er hatte Martin gehaßt und verachtet - Lorenza nicht. eine Persönlichkeit. Er hielt sie glatt eines Mordes für fähig. Aber er sagte nur:

"Ich habe niemals irgendwelche Drohungen von Lorenza gehört. Sie war geschäftlich sehr klug und tüchtig und sehr raffiniert. Mehr kann ich zu ihrer sehr heiklen Lage nicht

sagen, Herr Kommissar," "In weicher Verbindung standen Herr Bruck und Lorenza Aguirre? Der Hoteldirektor erzählte mir gleich, daß auch diese zwei befreundet wären

Uber diesen Punkt glaube ich, Ihnen volle Aufklärung geben zu können. Lorenza Aguirre hatte auf meine Bitte die Verbindung mit Mister Bruck aufgenommen. Es war eine rein geschliftliche Angelegenheit." Das sagte Clifford Lean nicht ohne Bitterkeit. "Ich muß Sie bitten, sich zur Verfügung

Königlichen Gerichtshofes zu halten, Mister Lean." "Heißt das, daß ich nicht abreisen kann?

Wollen Sie mich zwingen, zu bleiben? .Wir wollen Sie nicht zwingen, Mister Lean, aber wir können Sie auch noch nicht abreisen lassen. Bitte, machen Sie mir keine Schwierigkeiten. Ich verzichte auf Ihren Paß, wenn Sie mir Ihr Ehrenwort geben, Budapest nicht zu verlassen."

Gibt es etwa eine Gerichtsverhandlung? Ich trete nicht als Zeuge auf. Ich werde sofort mit dem Gesandten sprechen. Zunächet haben Sie mein Wort.

Der Kommissar fühlte sich höchst ungemutlich. Clifford Lean knallte wütend und empört die Tür zu.

Harald Bruck wurde hereingerufen.

In seiner Hand lag es nun, da es wahr-scheinlich zu einem Prozeß kam, an dem wegen der internationalen Zusammensetzung der direkt und indirekt Beteiligten sicher die gesamte Weltpresse Anteil nahm, mit einem einzigen Wort den Stein ins Rollen zu bringen, der dann während der Verhandlung wie eine tödliche Lawine über Clifford Lean gewälzt worden wäre. Aber es galt für ihn der Begriff und das Wort: Fair play.

(Roman-Fortsetzung foigt.)

Urlas

Wenn die Schlägen d nicht nur e schen 24 u Denkmäler. tur in Me nachts auf dämonische gesellen Le die Gebeine wie die übe mit grabes Gastmahl | gumeist lie wie wir ja kus E. T. A haften Beg gen. Denn lich tot, so als Symbols Sinn verlo Bronze ein keln Neues Zeitlosen, l und nicht i undzwanzig laub von währen, da Menschen rechten Sea fen großer Seelen nen

Man mu wölkte und wischen, ur zu werden Schillerplat Schiller un von Goethe lässig unte wartete st seine Gäste wenig keu Schritt her linken Bei "Sie habe zu Schiller Zeitenkreis

"Hier, an feurige Rhe Seele jäh vollendete laufNicht winkte der ich las di Man schlie will es re lst nicht m ein wenig sagt. Aber

und wir st im Zenlth Melpom einen Wint Apoll daza strecken il chen unter Lossen

derum Da auch durch thes hoher schließlich dern als W kultur vor auch Sie, August! Di ren einmal rem Rücke ..Räuber" gehoben, s Abend aus verebrte B ges. Wir s ten Winter Million Me Mannheim mennehme

Bitte, w

lich Goethe

kelgründig wollen Sie Ohne U notig sein, oder länge eder Thea Staatsoper. Haus, an Hauptsach daß man Dalberg ge Fingern ei Tabatiere dem Profe doch auch sensnal. Schiller, z Bühne ein stattet wil Kontrabās du lieber auch nich gerade so der ganz Ton zum

lieber Goo zeigt sich Vier hel tief dle Ei und Denk Goethe di Volk ist s geht, wen Jo, mehr braucht T und Theat ter 1942.

das haben

loden berühren es Gefühl übe Wangen, aber ohne den min-inken fassen zu

ollig, unbedingt

nter, du bist an Bühne. Die Klaoten auf. Deine rst nichts. Aus in dir, regen-h eine für sich sagst, wer hilfi inmal beginnen. versagst nicht, ich nicht. Kein eiliger. Du ganz fehlerlos. Nicht für dich. Du est du auf einer

Boden ist ganz Fuß. Die ersten Doch dann erder wie einen n an und tanze reiter. Ich achte zum Licht, die ht, Ich bin bei er habe ich gein ihn merken Mit erfüllender mache ich die gung.

f mich. Hell ommt Geräusch en Händen und Licht, vor mir des Nichts. Als ins Leere und aus Höflichkeit. löflichkeit! Ein die da unten bändig Freude, er sehe ich suf n, und mir er-

Metz

eit des Gaues ringen, nimmt er unter Leimehr zu übervölkerung der Metz hat inter der Mit-ni, Professor Prof. Ney und Kammermusikbert, Brahms, einen Harfenn die Sinfoni s Festakte der künstlerisch

piegel

er nimmt am für Musik und 5- und Ab-r und Tänzerin-

ntag

Kammermusik. 12.49–14.68 Uhr. 12.49–14.08 Uhr. Ven von Mozart und ron Franz Liszt. rhaltungamusik. ndung "Wie es

he Drohungen chaftlich sehr ffiniert. Mehr n Lage nicht

tanden Herr er Hoteldirek-ch diese zwei h, Ihnen volle

rbindung mit war eine rein - Das sagte

ur Verfügung zu halten, reisen kann?

eiben?" nicht abreimir keine en, Budapest

verhandlung? ch werde soen. Zunächst

ochst ungewütend und

ufen.

la es wahrnmensetzung en sicher die , mit einem Ien zu brinandlung wie rd Lean gealt für ihn

tzung foigt.)

Groß-Mannheim

Sonntag, den 15. Februar 1942

Urlaub vom Granitsockel

Wenn die Turmglocken mit zwölf ehernen Schlägen die Mitternacht verkünden, beginnt nicht nur die Geisterstunde. Die Zeit zwischen 24 und 1 Uhr ist auch die Stunde der Denkmäler. Wir kennen das vom alten Kom-tur in Mozarts "Don Giovanni" her, der nachts auf dem Friedhof von Sevilla dem dämonischen Frauenjäger und seinem Spießgesellen Leporello einen kalten Schauder in die Gebeine jagt, als er — Stein und Branze, wie die übermütigen Lebemänner glaubten — mit grabesdunklem Baß ihre Einladung zum Gastmahl annimmt. Aber wir glauben da zumeist lieber an einen ausgeklügelten Bühnentricks als an übersinnliche Bedeutung, wie wir ja auch den genialen Dichtermusi-kus E. T. A. Hoffmann gern mit dem zweifel-haften Begriff der Phantastik abzutun pfle-gen. Dennoch: wären die Denkmäler wirklich tot, so hätten sie als Kunstwerke und als Symbole unserer Kulturentwicklung ihren Sinn verloren, und wir täten besser, ihre Bronze einzuschmelzen und aus ihren Sok-keln Neues zu bauen. Nein, die Großen, die Zeitlosen, leben in ihren Standbildern fort, und nicht selten nützen sie des Tages Vier-undzwanzigstel, das ihnen die Götter als Urlaub von der streng gehaltenen Pose ge-währen, damit sie auf eine Stunde wieder Menschen unter Menschen seien, zu regel-rechten Seancen, wie man gern solche Tref-fen großer Geister oder gleichgestimmter Seelen nennt.

Man muß schon eine dunkle, dichtbe-wölkte und mondscheinlose Februarnacht erwischen, um Zeuge einer solchen Aussprache zu werden. Mir war das Glück auf dem Schillerplatz hold. Turnusgemäß besuchten Schiller und Dalberg diesmal die Exzellenz von Goethe. Der Geheimrat hatte die Rechte lässig unters Seidenjabot gesteckt und erwartete stehend und erhobenen Hauptes seine Gäste. Schiller kam, wenngleich ein wenig keuchend, mit feurig beschwingtem wenig keuchend, mit feurig beschwingtem Schritt hersn, Dalberg lahmte etwas auf dem linken Bein und knurrte zur Begrüßung über eine noch nicht vernarbte Wunde. "Sie haben, Professor", begann Goethe, sich zu Schiller wendend, "den Jähen Bruch im Zeitenkreis erkannt?"

Hier, an der Stätte, wo meiner "Räuber" feurige Rhetorik den Funken in der Pfaizer Seele jäh entzündete. Einhundertsechzigmal vollendete sich seither der Sonne Jahres-

"Nicht so pathetisch, edler Freund!", winkte der freiberrliche Intendant a. D. ab, nich las die Zeitung, und das genügt mir. Man schließt das Nationaltheater vorläufig, will es restaurieren. Ist notwendig, gewiß. Ist nicht mehr der jüngste Musentempel und ein wenig angekratzt, wie man heutzutage sagt. Aber man munkelt von vier Wochen, und wir stehen auf der Höhe der Spielzeit, im Zenith der Musen sozusagen"

"Melpomene, Kalliope und Thalia halten einen Winterschlaf, — was sagt im Olymp Apoli dazu? Und Terpsichores Jüngerinnen strecken ihre sonst so beschwingten Bein-chen unter den Kornkaffeetisch."

"Lassen Sie den alten Apoll!", fuhr wie-derum Dalberg dazwischen und ließ sich auch durch die Indignierten Falten auf Goethes hoher Stirn nicht stören. "Wir sind schließlich nicht bei den alten Griechen, son-dern als Wächter der Mannheimer Theater-kultur vor das Nationaltheater gestellt. auch Sie, Exzellenz: trotz Welmar und Karl August! Daran muß ich, scheint's, die Herren einmal erinnern. Das Haus hier in unse-rem Rücken hat ja schließlich nicht nur die "Räuber" und den "Fiesco" aus der Taule gehoben, sondern war auch heuer Abend für Abend ausverkauft, trotz des Krieges, nein, was sage ich da? Wegen des Krieges, ja, verehrte Brüder in Apoll, wegen des Krie-ges. Wir schreiben 1942 und haben den dritten Winter des großen Krieges. Eine halbe Million Menschen ist auf das Seelenbad in Mannheim und seine Nachbarschaft zusammennehmen

Bitte, werden Sie konkret", ließ nun endlich Goethe wieder einmal seine warme, dunkeigründige Stimme vernehmen", worauf wollen Sie hinaus, teuerster Baron?"

Ohne Umschweife, meine Herren: es mag nötig sein, das Nationaltheater auf kürzere oder längere Zeit zu schließen. Das gibt's in jeder Theaterstadt einmal, denken Sie nur an Münster, denken Sie nur an die Berliner Staatsoper. Aber Theater ist ja nicht an ein Haus, an eine Bühne gebunden, und die Hauptsache ist, erst recht in Kriegszeit, daß man spielt A propos", — und hier nahm Dalberg ganz im Stil seiner Zeit mit spitzen Fingern eine Prise und reichte die goldene Tabatiere verbindlich dem Geheimrat und dem Professor hin, "in Mannheim gibt es doch auch ein "Neues Theater", den Musensaal. Nomen est omen: Musensaal. Da wären die Musen, die Sie da, lieber Schiller, zitierten, gewiß ganz gut für eine kurze Notzeit aufgehoben. Wenn auch die Bühne einmal weniger repräsentativ ausge-stattet würde und die Leute den Hals der Kontrabässe über die Rampe ragen sähen: du lieber Gott, das hat unser Jahrhundert ja auch nicht gestört. Vielleicht führen wir gerade so das Mannheimer Volk einmal wieder ganz zum Wort der Dichter und Ton der Komponisten. Denn das haben ja auch Sie als Intendant erfahren, lieber Goethe — erst in der Beschränkung zeigt sich der Meister."

Vier heile Glockenschläge klangen aus der

Ferne herüber. Doch ehe ihnen wuchtig und tief die Eins folgte, die das Ende der Geisterund Denkmälerstunde verkündet, beschloß Goethe die Aussprache dieser Nacht: "Unser Volk ist stolz, daß das Kulturleben weitergeht, wenn auch Mars die Stunde regiert. Ja, mehr als das: es braucht Musik, es braucht Theater. Davon sollten alle Stadtund Theaterverws."ungen ausgehen im Win-

Streng im Satz wie zu Stamitz' Zeiten . . .

Die "Theorie" als Fundament der Musik / Besuch in der Mannheimer Hochschule Schweigen. Einen Augenblick lang will auch uns dieser Gedanke beschleichen, als wir vor der Tür des Hörsaals 42 in der Mann-heimer Hochschule für Musik und

"Grau, teurer Freund, ist alle Theorie", meint zum Scholaren zwar der ewig verneinende Mephisto in Goethes "Faust", und er zeigt dem jungen Studiosus in lockendem Licht die sinnliche Fülle unter des Lebens goldenem Baum auf. So mag es zellsam erscheinen, daß die sinnlich unmittelbarste Kunst, die Musik, der gründlichen theoretischen Arbeit nicht entsagen kann, und daß man alles, was Melodie und Klang, Harmonie und Bewegung, Wohllaut, Dissonanz und

Ausdruck an ihr sind, mit des Verstandes Schärfe klärend durchforscht, um ihres Zaubers Geseine aufzuspüren. Und dennoch: ist es nicht das Gleiche wie bei einem mittelalterlichen Dom, dessen kühn aufstrebende Formen, dessen geniale Planung und dessen hoher Geist nur Gestalt gewannen aus der Erfahrung langer Geschlechterreihen um die Kräfte der Natur und der Technik?

Grau also soll die Theorie sein, und ihre Sphäre wäre wohl ein lastendes, drückendes



Aufmerksame Schüler um Meister Petersen. Aufn. Fritz Hoos (2)

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die Abstußrinnen freihalten!

Es besteht Veranlassung, darauf hinzu-weisen, daß es Pflicht int, die Abfluffrinnen freizuhalten. Wie die Beobachtung lehrt, wird dem Umstand einer Veratopfung der Abflüsse immer noch nicht die erforderliche Beachtung geschenkt.

Noch gut abgelaufen . . .

Am Samstag um 10,30 Uhr ereignete sich in Käfertal ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Zug der OEG und einem Lastkraftwagen. Der Lastkraftwagen kam in schneller Fahrt von der Reichsautobahn durch die Rebenstraße und raste mit voller Wucht auf den aus Richtung Mannheim kommenden Zug der OEG und wurde 30 Me-ter weit mitgeschieft. Dem Fahrer des Lastkraftwagens gelang es in letzter Minute, das Steuer herumzureißen, was aber das Ungiück nicht mehr verhindern konnte, da der Wagen ins Rutschen kam. Durch den heftigen Zusammenstoß wurde der Trieb-wagen der OEG und der Lastkraftwagen so stark beschädigt, daß beide ihre Fahrt nicht mehr fortsetzen konnten. Personen wurden nicht verletzt, auch der Fahrer des Lastkraftwagens erlitt glücklicherweise keine Ver-

Auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im beutigen Anzeigenteil über Härtebeihilfe aus Antaß der Zinsermäßigung wird

letzungen.

besonders hingewiesen. Unterrichtsbeginn an den Ludwigshafener Schulen. Wir verweisen auf die Bekannt-machung des Oberbürgermeisters der Stadt

Ludwigshafen im heutigen Anzeigenteil, wonach der Unterricht an den Ludwigshafener Schulen vorläufig noch ausgesetzt ist, ausge-nommen die 7. und 8. Klassen sämtlicher höherer Lehranstalten sowie die Klassen W 2a, W 2b, W 2c und W 0 3 der Handels-schule. Für diese Klassen beginnt der Unter-richt am Montag, 16. Februar, in der Mäd-chen-Oberschule. Friedrich-Heene-Straffe 11, vormittags 8,30 baw. 9,00 Uhr.

Wir gratulieren, Seinen 10. Geburtstag feiert beute Peter Schwösel, Bellenstraße 1k. – Ihr 46/Bhrigen Ehrjabilium begehen beute die Eheleute Andreas Zaiser und Frau Helena, geh. Holzhäuser, Mann-heim, F 3, 71.

Vor dem Einzelrichter:

Das ausgefallene Frühstück

Der Lehrling söllte für den Gesellen Preß-kopf holen für ein standessemäßes Früh-stück. Zwei Fleischmarken über 50 Gramm wurden ihm zu diesem Zweck ausgehändigt. Nun war der Lehrling helle. Auf dem Weg zum Metzgerladen sah er sich die Marken näher an, und weil er etwas vom Druck verstand, ging er nicht zum Fleischer, sondern zum Betriebsführer. Der wiederum verstand noch mehr vom Druck und verständigte die Kriminalpolizei. So gab es gleich die im Untersuchungsgefängnis übliche Kost statt

Der Angeklagte hatte die Fleischmarken auf eine ganz raffinlerte Weise gefälscht, Als Entschädigung für das ausgefallene Frühstück erhielt er sechs Monste Gefängnis, Wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Vergehens gegen die Verbrauchsregelungs-Strafverordnung.

romantische Zeit hinaus bis in unser jüngstes Schaffen das Fundament der Musik. Doch von einer dumpf lastenden Stimmung bemericen wir im Hörsaal nichts. Man studiert mit heißem Bemühn, doch mit innerer Freude Mit dieser Feststellung rührt man nicht nur an das Temperament der jungen Hörer, sondern auch an das Gebeimnis des Pädagogen, des Theorielehrers. Da'aber darf sich die Mannheimer Hochschule eines Na-mens rühmen, der in der musikschöpferischen Praxis längst befestigt ist. Wilhelm Petersen, der heute zweiundfünfziglährige Komponist, der nach*einem vielseitigen Schaffen von Liedern, Kammermusiken und Chören, von Messen, Sinfonien und Schauspielmusiken

Theater anlangen "Harmonielehre III", lesen

wir noch flüchtig, dann stehen wir in dern bellen, lichten Raum mit der großen Schiebe-

tafel an der Stirnwund und - Schrift auf den

funf Linien und Kang sind dieselbe Leben-

digkeit - dem Flügel davor. Es ist alles so

wie vor fünfundswanzig Jahren, als man seibst lern- und wißbegierig an den langen Tischen saß, um die sich die Schülerinnen

und Schüler der Musik gruppieren, die Noten-

hefte vor sich, den Bleistift gerückt. Es ist

nicht viel anders als zu Bruckners oder Beet-

Mobel haben sich gewandelt, die Hochschul-räume sind freundlicher gewarden, und der

Geist ist ungezwungener und frischer, Man ist in unseren Tagen in allem und jedem,

auch im Abstrakten, dem Leben so nahe wie möglich. Doch die Musik, die fortschrifts-

freudige und so leicht bewegliche, die allzeit

wach und aufgeschlossen aufnehmende und

alles behende zu neuem Werk umsetzentie Kunst, - hier, in der Theorie, ist sie kon-

servativ, und hier muß sie es sein. Anschau-

am Tag der Deutschen Polizei!

ungen gingen und kamen, Stile entwickelten

sich und starben ab in den Jahrbunderten, das Klangideal der Menschen schwankte im

Wandel der Zeiten und im Banne ihrer gel-

stigen Strömungen, aber die Harmonielehro,

der strenge vierstimmige Satz. Kontrapunkt

und Puge blieben über die klassische und

Vergiß nicht deine Spende

Harmonielehre im Hörsual 42

vor Jahresfrist in Darmstadt mit seiner ersten Oper "Der goldene Topf" hervortrat, ist, als Schüler Mottls, Kloses und Louis' der stren-gen Sauberkeit des Satzes unserer großen Musikvergangenheit verpflichtet, zugleich der Musiker eines gesunden, ruhigen Fortschrittes: eine jener Musikernaturen, die sich auch im Unterricht bewußt sind, daß die Theorie nicht spekulativer Selbstzweck, sondern Die-nerin des Schöpferischen, Weg und Maß lediglich einer Entfaltung des Talentes oder

Vier Takte atft Bachs Orgelchoral "O Lamm Gottes unschuldig" stehen, Manuale und Pedal auf zwei Système zusammengefaßt, an der großen Tafel. Petersen spielt sie am Flügel vor, und die Hörer liegen durchaus nicht so schief, die sie nach dem Klang Max Reger

zuordnen wollen.

Man beginnt mit der rein harmonischen Analyse, Tonarten, Akkordstufen, Alternationen, chromatische Durchgänge, Vorhalte und Wechselnoten, übermäßiger Quintsextakkord, Orgelpunkt, Zwischendominante, vorübergehende Ausweichung, -- es schwirrt von Fragen und Antworten, und man ist "dabei" wie flachere Geister wohl nicht lebhafte. bei einem neuen Tanzschlager. Eine Fülle von Erkenntnissen wird hier erschlossen an gan-zen vier Takten des Meisters Johann Sebastian, an einem freilich außerordentlich interessanten Beispiel, "unerhört kühn für die damalige Zeit", wie Petersen abschließend erklärt. Bedeutender noch als diese Erkenntnisse, die den künftigen Musiklehrern, Instrumentalisten oder Mannheimer Tonsetzern das untrügliche Rüstzeug mitgeben, erscheint uns ein anderes; das Erlebnis, die Erfassung des ganzen Musikers und Menschen an vier so klug herausgegriffenen Takten eines Bachschen Orgelchorals: Auf diese über seine Zeit hinausdrängende Kühnheit des Satzes treffen wir bei Bach immer, wenn es nicht um Klangspiel geht, sondern um die Ausschöpfung von Vorgängen oder bestimmter seelischer Inhalte, die aus dem Text hervorgehen. Hier wird sie einfach inspiriert durch die Worte des Chorals "O Lamm Gottes unschuldig"; ausgedrückt wird also der Weg Christi zum Kreuz. Und wir stehen hier an den gleichen Wurzeln wie bei Regers Chromatik, die man sich anders nicht leicht zu erklären vermöchte . . .

Neue Wohnung im Ringtauschverfahren

Ein kleines Kapitel für Mieter und Vermieter

Wegen der Wohnungsverknappung geht das notwendige Verlagern von Wohnräumen meist den Weg des Tausches, der eigentlich nicht ein Wohnungstausch ist, da ja der andere Mieter an Stelle des alten in den laufenden Vertrag eintritt. Gegenseitiges Wechseln und Überlassen von Mieträumen bilden heute häufig die einzige Voraussetzung zum Einnehmen eines andern, kriegswirtschaftlich wichtigen Arbeitsplatzes. Damit bestimmte Mieter an das Ziel gebracht werden können, wickelt der Wohnungstausch sich u. U. auch im "Ring", also drei-, vier-, funfseitig ab und zieht sich bisweilen durch das ganze Reich,

Bei Tausch muß die Kündigung unterbleiben. Will der Vermieter sein Einverständnis verweigern, so ersetzt das Mieteinigungsamt (in Mannheim das Gemeindegericht) auf Antrag des Vermieters die zum Eintritt des neuen Mieters erforderliche Einwilligung des Vermieters. Der Hauseigentümer ist an sich verpflichtet, einen - sagen wir - gleichwertigen Dritten in den laufenden Vertrag mit dem Altmieter hereinzunehmen. Rechta-grundlage ist die 5. Verordnung zur VO über Kündigungsschutz für Miet- und Pachträume vom 14.8.1940. Interessenschutz steht natürlich auch dem Vermieter zu; so z. B. genügt lediglich der Wunsch des Mieters zum Wechsel nur aus persönlicher Neigung nicht. Umgekehrt aber erheischen gerade im Kriege beachtliche Forderungen der Gesamtheit, den Tausch zu verwirklichen.

Der Vermieter, der Altmieter und der Neumieter, meist auch noch der Hausbesitzer, bei dem der Neumieter bisher wohnte, wirken bei Abfassung des Eintrittsvertrages mit, haben aber den Mietpreisstop zu beachten. Der abziehende Altmieter hat zunächst kein Verlangen an den neuen zu stellen, etwa Bezahlung von Einrichtungen usw. mit häßlicher Neigung zu Aufschlägen aus "Konjunktur-erwägungen". Ist die Miete fest auf bestimmte Zeit abgeschlossen, darf der Mieter den Tausch nicht schon vor Ablauf verlangen. Vom Gesetz wird der Tausch als wirtschaftlich notwendig begünstigt; häufig kommt es entscheidend auf schnelle Erledigung des Wechsels an, also muß der Tauschwille bei den über die ursprüngliche Mietzeit fortgesetzten Fristabreden wie bei den von Anang an auf unbestimmte Dauer getätigten Vereinbarungen, die schon einmal kündbar gewesen sind, ohne Rücksicht auf vertragliche oder gesetzliche Kündigungstermine ausgedrückt werden können, und zwar in einem dem Tauschzweck gemäßen Augenblick, den das Ziel des notwendigen Wechsels festlegt. Die Tauschlösung soll wirtschaftlich ver-

nünftig sein und den Belangen aller Beteiligten entsprechen. Gerade dem Mieter muß wegen der Wohnungsverknappung geholfen Zweckmäßigerweise wird man bei Mietverhältnissen, die über den erstmöglichen Kündigungstermin hinaus fortgesetzt werden, einen frühesten Zeitpunkt bestimmen, falls die Zustimmung des Vermieters durch das Mieteinigungsamt ersetzt werden soll. Nach Einiritt des neuen Mieters besteht der alte Vertrag weiter. Die Mietzeit des abrückenden Mieters gilt aber durch den Eintritt des neuen als "vollzogen" (Abs. 2 von § 1 der Verordnung), mithin bleibt der Altmieter gegenüber dem Vermieter etwa für die Miete bis zum nächsten Kündigungstermin nicht verpflichtet, Wer das größere Interesse am Tausch trägt, darf auch dem andern gegenüber eine geringe Mehrleistung übernehmen, z. B. die ganze Monatsmiete — schon wegen klarer Verrech-nung —, darf die Miete zahlen für eine not-wendige Zeit des Leerstehens, ohne daß dadurch der Zins sich erhöht, also nicht gegen den Mietpreisstop verstoßen wird. Jedenfalls sollten immer eindeutige Vereinbarungen über die Vertragsdurchführung beim Wohnungstausch getroffen werden, der u. U. eine neue Form des Zwangsmietvertrages bringt.

Die Jahre liegen noch gar nicht so weit zurück, da war es eine berechtigte Parole, jeden Platz, den ein Mann ausfüllen kann an den Arbeitsplätzen der Wirtschaft, von den Frauen zu räumen. Das waren die Jahre der großen Arbeitslosigkeit. Arbeitslose Männer rückten an die Plätze ein, die die Frauen eingenommen hatten. Die Arbeit wurde gestreckt, damit zu-nächst einmal jeder Mann beschäftigt war und der demoralisierende Zustand des Nichtstuens und Almosenempfangens aufhörte. Aber damals schon prophezeite der weitsichtige Bernhard Köhler, daß sehr bald eine Zeit kommen würde. in der Mangel an Arbeitskräften bestände. Darum müßten Rationalisierung und Mechanisierung, mit dem Ziel menschliche Arbeitskraft zu sparen, nun erst recht fortgesetzt werden. Heute muß man feststellen, daß mehr als ein Drittel aller Beschäftigten in der deutschen Volkswirt-schaft Frauen sind. Landwirtschaft, Hauswirtschaft und soziale Berufe haben schon immer einen starken Anteil weiblicher Arbeitskräfte beschäftigt. Daß aber die Frau auch einen Großteil der Arbeitsplätze in der gewerblichen Wirtschaft, also in Handel und Industrie, besetzt hat, zeigt die Statistik der letzten Jahre, die feststellt, daß rund ein Viertel aller Beschäftigten in Handel und Industrie Frauen sind. Hiervon waren 69 Prozent Arbeiterinnen und 31 Prozent weibliche Angestellte.

Es mag interessieren, den unterschiedlichen Anteil der Frauen an der Arbeiterzahl der verschiedenen Industriezweige aufzuzeigen, wenn auch das letzte Jahr große Verlagerungen gebracht haben dürfte. Im Jahre 1940 waren in Deutschland von je hundert Arbeitern jedes Industriezweiges (ohne Handwerk) - von der stärksten zur schwächsten Beteiligung abfallend — Frauen, das heißt Ar-beiterinnen: in Bekleidungsindustrie 82 Prozent, Gast- und Schankstättengewerbe 65 Prozent, Textilindustrie 64 Prozent, Lebensmittelindustrie 58 Prozent, Lederindustrie 44 Prozent, Metallwaren und verwandte Industrie 44 Prozent, Papiererzeugung und -verarbeitung 42 Prozent, Kera-mische und Glasindustrie 37 Prozent, Elektroindustrie und Feinmechanik 37 Prozent, Chemische Industrie 34 Prozent, Eisen-, Stahl- und Blechwarenherstellung 32 Prozent, Handelsgewerbe (ohne Verkehr) 30 Prozent, Holzverarbeitende Industrie 21 Prozent, Zuckerindustrie 14 Prozent, Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau 11 Prozent, Brauerei und Mälzerei 11 Prozent. Das sind nur die Durchschnittswerte. Innerhalb jeder Gruppe schwankt der Anteil der Frauenarbeit sehr, einzelne Betriebe liegen hoch über und wieder andere weit unter dem Durchschnitt. Die Industriezweige mit schwächerem Maschineneinsatz halten die Spitce der Skala.

Frau und Maschinenarbeit

Nur sehr zögernd ist die Frau mit ihrem Ar-beitseinsatz in die Arbeitsbereiche gefolgt, die mit starkem maschinellen Einsatz arbeiten. Unverkennbar behauptete sich eine Abneigung der Frau gegenüber der Maschine und gegen die Fabrikarbeit im ganzen. Dabei ist die Maschine, recht verstanden, der besondere Freund der Frau. Denn sie ist ja erfunden zur Entlastung des Menschen, zur Erleichterung der Arbeit und zur Steigerung der Lebenshaltung und damit, soweit das auf diese Weise möglich, der Lebensfreude. Die Notwendigkeit in Anbetracht des zunehmenden Arbeitermangels, der ja in Kriegszeiten, da ein großer und immer größerer Teil der Männer vom Kriegsdienst beansprucht wird, in steigender Zahl den männlichen Arbeiter durch die Arbeiterin auch in den Fabriken zu ersetzen, zwingt die Betriebe zu einer fortschreitenden Rationalisierung und Technisierung des Arbeitsprozesses. Freilich gilt das nur, sofern die Gesichtspunkte des Arbeitsschutzes gewahrt werden, der Rücksicht auf die körperlich schwächere und seelisch andere Konstitution der Frau verlangt. Die Mus-kelarbeit des Menschen soll, das ist eine der Grundtendenzen der Technik, soweit möglich die Maschine übernehmen. Soweit es sich dann nur noch um einfache Bedienung von Maschinen, das heißt um leichte Handgriffe, Hebelbe-täligungen und Schalterdrehungen handelt, bletet sich in zunehmendem Maße eine Arbeitsgelegenheit für die Frau. Der Mangel an männlichen Arbeitern und der Zwang der Lage, vermehrt eibliche Kräfte in die Arbeiterbetriebe einzuschalten, läßt so auf vielen Gebieten und in mannigfaltiger Beziehung die Frau geradezu zum passiven Pionier der Technisierung werden. Die Organisatoren des Arbeitsprozesses, der Arbeitsteilung und der Arbeitszusammenfassung ebenso wie die Konstrukteure der Maschinen und der Fertigungsprozesse erhalten neue Anregungen zur Verbesserung des maschinellen Arbeitsprozesses, der noch stärker automatistert und auf bequeme Bedienung und unfallsicheres Funktionieren auszurichten ist. Dort, wo in der industriellen Betätigung Muskelkraft verlangt wird, etwa im Baugewerbe, im Transportgewerbe, im Bergbau unter Tag und in der Schwerindustrie im allgemeinen ist begreiflicherweise der weibliche Arbeitseinsatz entweder ganz verboten oder nur in den Randzonen leichter und leichtester Arbeit erlaubt.

Bekräftigungen und Anregungen

Das Urteil der Betriebsführer kommt auf Grund vielfältiger Erfahrung mit der Ansicht der Mediziner und Arbeitspsychologen dahin überein, daß das Bedienen von Maschinen keineswegs unweiblich ist und im Gegenteil die Frau sogar für bestimmte technische Arbeitsvorgange eine besondere Begabung mitbringt Ein Vorzug der Frau ist beispielsweise ihre Konservativität, ihr getreues Anwenden der Arbeitsvorschriften. Indessen der Mann ein vereinfachtes Verfahren beliebt und immer wieder pioniermäßig zu neuen Lösungen vorstößt, eignet sich die Frau besonders für solche Arbeitsvorgänge, die Gleichartigkeits- und Wiederholungscharakter haben. Genauigkeit und Sorgfalt und eine hohe Geduld machen zum Beispiel die Frau für alle Art Fliefibandarbeit besonders geeignet.

Es versteht sich, daß für den Arbeitseinsatz der Frau wie in der Industrie so in der gesamten gewerblichen Arbeit die richtige Arbeitszeitregelung besonders wichtig ist. Überarbeit und Nachtarbeit sind möglichst ganz zu vermeiden. Auf die Sonntagsruhe und den freien Nachmittag zur perzönlichen Pflege und Besorgung des Badische Betriebsführer nehmen das Wort

Gesunder Betrieb - gesunde Gefolgschaft

Von Dr. Walter Raymond, Süddeutsche Kabelwerke AG, Mannheim

Das "Hakenkreuzbanner" möchte von den Mannheimer Betriebsführern gern wissen, welche ihrer vielfältigen Aufgaben ihnen als die vesentlichsten in der heutigen Zeit erscheinen.

Darauf will ich gern antworten. Wesentlich ist vor allem, daß der Betrieb gesund bleibt. Wir achten daher sorgfältig darauf, daß alle diejenigen Arbeiten betrieblicher und verwaltungsmäßiger Natur, die wir im Frieden eingeführt haben, auch im Kriege trotz aller Personal- und Materialschwierigkeiten durchgeführt werden. Es gibt also keine unterlassenen Reparaturen, keine Minderung der Forschungsarbeit, keine Vereinfachung der Abrechnung, keine Vernachlässigung der Kundschaft, sondern es wird, so schwer es manchmal auch fällt, auf allen Gebieten mit derselben Präzision weitergearbeitet wie früher. Nicht einmal auf die Etatisierung der Unkosten verzichten wir, weniger damit der Etat eingehalten wird - das ist heute oft nicht möglich -, als damit der Blick für die Bedeutung der Kosten nicht verloren geht.

Zu einem gesunden Betrieb gehört eine ge-sunde Gefolgschaft. Wir legen daher größten Wert auf ein reichliches warmes Essen, an dem sich fast alle Gefolgsleute beteftigen. Auch die Spätschicht erhält das gleiche warme Essen, und awar um 7 Uhr abends; es wird aber nicht nur aufgewärmt, sondern frisch gekocht. Ein Betriebsarzt sorgt für ärztliche Überwachung, eine Schwester für Pflege und Kontrolle.

Den Männern, die im Felde stehen, schicken wir jetzt Bilder von der Weihnachtsfeier mit ihren Kindern. Dabei erhält jeder das Bild gerade seiner Kinder, oft außerordentlich ansprechende und lebendige Bilder.

Für besonders wichtig halte ich es in der heutigen Zeit, daß sich zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft ein enges geistiges Band knüpft, weil nur auf diese Weise der erhöhten politischen Verantwortung entsprochen werden kann. Bei einer großen Gefolgschaft ist die Herstellung einer solchen geistigen Beziehung nicht leicht. Ich versuche es auf folgende Weise:

Bei den Frauen, mit denen man bekanntlich sehr schnell oder überhaupt nicht einig wird, habe ich vor einem Jahr, als infolge der vielen Fliegeralarme und des schneereichen Winters die Zahl der Fehlenden immer größer wurde, sehr viel verständnisvolle Mitarbeit dadurch gefunden, daß ich ihnen im Rahmen eines Vortrages die persönliche Verantwortung schilderte, die jede von ihnen bei der Anfertigung eines Kabels trägt. Sie haben damals sofort in jeder Abtellung, in der Frauen beschäftigt sind, Führerinnen gewählt, und in einer mehrere Monate dauernden Zusammenarbeit mit diesen Führerinnen ist es gelungen, die Arbeitsstundenzahl wesentlich zu erhöhen.

Bei den Männern wende ich mich, da man alle nicht erfassen kann, an diejenigen, die sich freiwillig zum Luftschutzdienst gemeidet haben. Es handelt sich um etwa 70-80 Männer, die, in vier Bereitschaften eingeteilt, je eine Woche im Werk kaserniert sind, um zusammen mit der Nachtbelegschaft bei Luftungriffen zur Verfügung zu stehen. Diesen Männern widme ich allwöchent-lich einen Abend. An diesem Abend halte ich nach ganz bestimmtem Plan Vorträge, an die sich eine Diskussion anschließt. So habe ich z. B. im Anschluß an eine Reise, die ich im Oktober nach Kiew zu machen hatte, bis wohln damals bereits unsere Fernkabel vorgerückt waren, mehrere Vorträge über den Bolschewismus gehalten, die Zwangsläufigkeit seines wirtschaftlichen und sozialen Mißerfolges und die Erfahrungen, die deutsche Kommunisten in Rußland gemacht hatten. Das Interesse der Männer an diesem Thema war ein außerordentliches, Zur Zeit spreche ich in diesem Kreis über Entstehung und Wandel der strategischen Absichten unserer Gegner, ein etwas schwierigeres Thema, das den aufmerksamen Zuhörer - und das sind alle - für seine geistige Mitarbeit aber sehr schön belohnt, nämlich mit der klaren Erkenntnis der Gründe, weshalb wir die Lage mit so unbedingter Zuversicht betrachten können.

Gerade darauf aber kommt es an!

Rheinausbau Basel - Bodensee vorbereitet

Geschäftsbericht des Rheinschiffahrtsverbandes

In seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1941 stellt der Rheinschiffahrtsverband Konstanz soeben fest, daß erfreulicherweise weitere Fort-schritte sowohl im Ausbau der Kraftwerke als auch bei den noch in einzelnen Abschnitten vor-genommenen Untersuchungen zu melden sind. Durch die fertiggestellten 7 Kraftstufen, zu denen noch eine achte kommen wird, ist nach Errich-tung von weiteren vier Kraftstufen der Gesamtausbau der Rheinstrecke Basel-Bodensee weit-gehend vorbereitet. Das Werk bei Hemishofen dient lediglich der Bodenseeregulierung.

Von der erzielten Gesamtjahresleistung von 4 Milliarden kwh hydroelektrischer Energie sind bis jetzt schon 2,5 Milliarden genützt. Bei dem immer stärker auftretenden Bedarf an elektrischer Kraft ist der beschleunigte Ausbau der restlichen vier Kraftwerke ein Gebot der Stunde. Die unter Leitung des eidgenössischen Amtes für Wasserwirtschaft in Bern von 13 schweizerischen Ingenieurbüros ausgeführte und die ganze Rheinstrecke Basei-Bodensee umfassende En 1-

Rheinstrecke Basel-Bodensee umfassende Ent-wurfsbearbeitung ist abgeschloswurfischen dieser umfangreichen Arbeiten liegt zur Zeit den zuständigen deutschen Stellen vor. Bei den Staustufen zwischen Besei und Eglissu haben sich keine wesentlichen Abänderungen gegenüber der durch die bisherige
deutsche Entwurfsbearbeitung ermittelten Lage
der Schiffahrtsanlagen ergeben. Lediglich bei Al b b ru e k-D o g e ra stehen zwei Entwürfe zur Entscheidung, einer mit Schiffahrtskanal entlang dem linken Stromufer, der andere mit der Schiffahrtsrinne im alten Rheinbett, Hinge-gen sind nunmehr die bisher noch offenen Fragen an den auch nach den früheren Vereinba-rungen durch die Schweiz zu bearbeitenden Staustufen Rheinau, Rheinfall und Schaffhausen weitgehend geklärt. Der Lösung bedarf noch die Frage der Schleusenabmessungen, wo-bei die deutsche Wasserstraßenverwaltung den Standpunkt vertritt, daß für den Ausbau des Rheins von Basel bis zum Bodensee nur die Schleuse 135:12 m in Frage kommen kann, wäh-rend in der Schweiz in einzelnen Interessenten-kreisen die Ansicht propagiert wird, daß auch die kleineren Schleusenabmessungen von 75:9 m genügen würden.

Hierzu bemerkt der Rheinschiffshrtsverband, daß das Bedürfnis nach Gewinnung eines voll-wertigen und billigen Transportträgers, wie ihn die Wasserstraße Basel-Bodensee nach Ausbau bildet, immer dringender wird. Ausbau muß so erfolgen, daß die Leistungsfähig-keit der genannten Rheinstrecke sich in nichts unterscheidet von den anderen, denn sonst wäre ein Umladen von Gütern aus größeren Schiffen in kleinere in Basel notwendig. Die Zwischen-schaltung einer derartigen Zwangsumladung schaltung einer derartigen Zwangsumladung wäre ein Verkehrshindernis, das die volle Aus-

Haushaltes ist gesteigerter Wert zu legen. Halb-

tagsarbeit ist in vielen Fällen die beste Rege-

rächt sich bestimmt. Als Minimum gilt bei sechs

Stunden zwanzig Minuten, bei acht Stunden

dreißig Minuten, bei zehn Stunden eine Stunde.

Was über 48 Arbeitsstunden die Woche hinaus-

geht, ist ohnehin genehmigungspflichtig. Die In-

tensität der Arbeit, sowohl das Tempo wie das

Pensum, ist in den letzten zwanzig bis dreißig

Jahren so sehr gestiegen, daß bei aller An-

spannung die Schonung durch vernünftige Pau-

sengestaltung und Arbeitszeitbeschränkung im-

mer notwendiger wird. Überarbeit muß darum

mit äußerster Vorsicht gehandhabt und mög-

lichst pünktliche Schlußzeit eingehalten werden.

Das ergibt sich ja auch schon aus der Tat-

sache, daß die Frau niemals in demselben Maße

in der gewerblichen Arbeit aufgehen und Le-

ist durchaus gegen den Willen des Staates, eine

Entwicklung zu unterstützen, die die Frau ihrer

Urbestimmung als Hausfrau und Mutter zu sehr

entfremdet. Ein Drittel der im Arbeits-

prozeß beschäftigten weiblichen

Kräfte ist verheirstet und hat Kin-

der. Es muß der Frau also Zeit bleiben, wenn

auch begreiflicherweise, solange sie im gewerb-

lichen Betriebe arbeitet, nur eine knappe, sich

um ihren Haushalt und ihre Kinder zu küm-

mern. Und sie muß die beruhlgende Gewißheit

haben, daß ihre Kinder, in den Stunden, da sie

im Betriebe steht, wohl behütet sind. Darum

ensbefriedigung finden kann wie der Mann. Es

ing. Ein ungenaues Einhalten der Arbeitspausen

nützung der zu schaffenden Schiffshrtsstrecke in muttschaftlicher und demnach auch finanzieller Hinsicht erschweren oder unmöglich machen würde. Niemand wird daran zweifeln wollen, daß doch eines Tages der Vollausbau kommen

muß

Für die elsässische Wirtschaft bietet
nach Einbeziehung der elsässischen Kanäle in
das deutsche Wasserstraßennetz die Weiterführung der Großschiffahrt auf dem Rhein bis zum
Bodensee neue Verkehrsbeziehungen. Es liegt Bodensee neue Verkehrsbeziehungen. Es liegt somit im Interesse aller Wirtschaftskreise des Elsaß, diesem Projekt ihre Aufmerksamkeit zu widmen und seine baldige volle Verwirklichung tatkräftig zu unterstützen.

latkräftig ni unterstützen.

Die Wasserstraßen werden bei der Neuordnung Europas auch im au dwest deutschen Grenzraum ihre Aufgabe zugeteilt erhalten und sie erfüllen. So muß und wird auch die Rheinwasserstraße ihre Verlängerung bis zum Bodensee finden und später mit dem Bodensee-Donaukanal den Anschluß des Westens an die Donaukanal den Ottesun herstellen. Donau und den Ostraum herstellen.

Zum Ehrensenator ernannt

Anläßlich der Feier des Jahrestages der Tech-

Anläßlich der Feier des Jahrestages der Technischen Hochschule Karlsruhe, die am Samstagnachmittag stattfand, gab der Rektor, Prof. Dr.Ing. Weigel die Ernennung folgender Herren zu Ehrensenatoren bekannt:
Die Würde eines Ehrensenators wurde verliehen an den Chef des Konstruktionsbüros der Firma Klein, Schanzlin & Becker AG. Frankenthal (Westmark), Direktor Georg Weyland, der sich um die Entwicklung und Weltgeltung des deutschen Kreiselpumpenbaues große Verdienste erworben hat und außerdem im Würdigung seiner Unterstützung der wissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Technischen Hochschule. Zu Ehrensenatoren wurden ferner ernannt: das Vorstandsmitglied der Allgemeinen Hoch- und Ingenieurbau AG., Düsseldorf, Dr. Karl Heinrich Schaller, und der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe, Dr. Oskar Hüssy.

Der ehemalige Ordinarius der Abt. für Archöologie, em. Prof. Oberburat Dr. e. h. Max Laeuger, der ehemalige Ordinarius der Geologie em. Prof. Dr. Wilh. Paulcke und

Geologie em. Prof. Dr. Wilh. Paulcke und der Stabsleiter beim Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Reichswalter des NS-Bundes deutscher Technik, Dipl.-Ing. Karl Otto S a u e r-Berlin erhielten die Würde eines Ehrenbürgers.

Heinrich Lanz AG., Mannheim. Für die 6 Mill. RM Aktien aus der Kapitalerhöhung von 1941 und die weiteren 6 Mill. RM Zusatzaktien aus der Kapitalberichtigung ist Antrag auf Zulas-nung auch bei der Frankfurter Börse ge-stellt worden.

wird ein kluger Betriebsführer auf den Kindergarten, womöglich im Betriebsgelände selbst. Wert legen. Aber auch der Wunsch der Frau und der Jungarbeiterin für ihr Wohlaussehen und ihre Kleidung Zeit zu haben, macht Pause und zweckmäßige Toiletten- und Erfrischungsräume wichtig. Was den Ausgleichssport angeht, so empfiehlt der Karlsruher Gewerbemedizinalrat Dr. Schmidt, diese an sich sehr schöne Einrichtung in so scharfen Anspan-

nungsverhältnissen wie jetzt im Kriege zurück-

treten zu lassen gegenüber dem Ausruhen in

bereitgestellten Liegestühlen. Die Gestaltung des Arbeitsplatzes und die Sorge um eine zweckgerechte Arbeitskleidung wird in manchen Betrieben noch nicht bewußt genug gehandhabt. Die Frau legt auf einen übersichtlichen und geordneten Arbeitsplatz ganz besonderen Gegen die zweckgerechte Arbeitskleidung sträubt sie sich freilich oft. Ein großer Prozentsatz der Unfälle kommt aber auf das Konto sich an Maschinenteilen verfangender Haare, oder verbakender Kleider oder des Stolperns durch Stöckel-

Eine scheinbar unwichtige, aber von einsichtigen Betriebsführern längst erkannte Frage: Sitzen oder Stehen bei der Arbeit? Die Antwort lautet: Wenn irgend möglich, sitzen, und zwar richtig. Das heißt auf hinreichend breiter Sitzfläche, die nach vorn abgerundet ist, damit im Oberschenkel keine Blutstauungen entstehen, die zum Einschlafen der Füße führen,

mit verstellbarer Sitzhöhe und verstellbarer Rückenlehne, wenn möglich mit Federung. Armlehnen erübrigen sich, dagegen empfehlen sich bei vielen Hantierungen Armstätzen, die am Arbeltstisch anzubringen sind. Maschinen sind so zu gestalten, daß Heben und Bücken möglichst auszuschalten, d. h. zu mechanisteren sind. Die Erläuterungen des Danziger Gewerberates Dr.-Ing. Koch über zweckmäßige und unzweckmä-Sige Maschinengestaltung bieten hier wertvolle Fingerzeige sowohl für hand- wie fußbediente Maschinen. Die Erfshrung ist allgemein, daß vernünftiger Wechsen in der Arbeit, der zwischen stehender und sitzender Arbeit unterscheidet und Ermüdungen körperlicher wie seelischer Art ausgleicht, zu einer guten Arbeitsorganisation gehört.

Beschwerdeführers gestaffelt ist. Die Anordnung ist im Reichsanzeiger vom 13. Februar ver-

öffentlicht.

Der Führer sagte am 4. Mai 1941: "Millionen deutscher Frauen sind auf dem Lande, auf dem Felde und müssen dabei in härtester Arbeit die Männer ersetzen. Millionen deutscher Frauen und Mädchen arbeiten in den Fabriken, Werkstätten und Büros und stellen auch dort ihren Mann. Es ist nicht unrecht, wenn wir verlangen, daß sich dies Millionen deutscher Volksgenossen noch viele Hunderttausend andere zum Vorbild nehmen." Das heißt: erhöhter Einsatz der Frau auch in den gewerblichen Betrieben. Dr. Heinz Berns

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G.m.b.H. Verlagsdirektor Dr. Walter Mehls (zur Zeit Wehrmacht), stellvertretender Haupteb-littleiter Dr. Kurt Dammann.

Führung entscheidet

Mit dem Vortrag über neue Gesichts-punkte in der Technik ehrte Reichs-amtsleiter Pg. Hans Führer, München, und mit ihm die zahlreichen Zuhörer des NS-Bundes Deutscher Technik Reichsminister Dr. Todt, dessen wurdig geschmücktes Bild die Anwesen-

Der deutsche Ingenieur steht mitten im Be-trieb, ihm untersteht ein großer Teil der Ge-folgschaft, er hat sich darum notwendigerweise mit den politischen Geschehnissen zu befassen. Es genügt nicht, mit der Erfüllung der betrieblichen Aufgabe sich zufrieden zu geben mit dem Bemerken, "ich habe meine Pflicht getan", sie muß. vielmehr gesehen werden als Aufgabe in der Gemeinschaft, die allein darsus ihren Wert erhält. Wertigkeiten aus vergangener Zeit haben heute keine Geltung mehr zu beansenschen wenn est uns gelingen soll, die Leispruchen, wenn es uns gelingen soll, die Lei-stungssteigerung der Betriebe in großem Aus-maß vorwärtszutreiben. Reichsamtsleiter Führer gab in zahlreichen Beispielen Beweise, daß wahr-haft nationalsozialistische Betriebe ein Vielfaches

haft nationalsozialistische Betriebe ein Vielfaches gegenüber anderen leisten.
Er umriß drei Betriebsformen, grundverschle-den in ihrer Arbeitsweise und daher auch in ihren Leistungen. In die erste Kategorie ge-hören die verwalteten Betriebe, in der sich die Zusammengehörigkeit leider oft allein in Rundschreiben usw. bekundet und wo der Be-triebsführer zu einer Leistungsbeurtellung seiner Gefolgschaftsmitglieder nicht kommen kann, weil er deren Arbeitsgebiete nicht gründlich kennt. Daraus erklärt sich, daß hier von dem Arbeitseifer nichts zu spüren ist, den wir in den Betrieben der zweiten Art finden. In ihrer Form, Größe und Entstehungsgeschichte unterscheiden Betrieben der zweiten Art inden, in ihrer Form, Größe und Entstehungsgeschichte unterscheiden sie sich von den ersten nicht, aber in den leitenden Persönlichkeiten lebt jener alte Handwerker weiter, aus dessen zähem Fleiß und Können das Werk einst entstand. Sie verstehen etwas von ihrem Betrieb, und ihre Arbeiterschaft gehört zu ihnen. Einem solchen Betriebsführer gelang es, einen als unrentabel übernommenen Betrieb in kurzer Zeit in die Höhe zu bringen. Er scheute sich allerdingsnicht, selbst in den Schichten mitzuarbeiten, um von hier aus zuf die Fehler zu stoßen und durch sein Zupacken Ingenieur, Meister, Vorarbeiter und Arbeiter auf den gleichen Weg zu führen. Solche Betriebe, betonte Pg. Führer, sind politisch krizenfest ebenso wie die Betriebe der dritten Art, die leistungsmäßig an die Spitze zu setzen sind. Hier ist die Gefolgschaft von einem Nationalsozialisten geführer, der einzig und allein das Wohl der Gemeinschaft im Auge und jeden Standeadünkel

meinschaft im Auge und jeden Standesdünkel und jedes "Mehrsein" unter den Werksangehörigen durch seine vorbildliche Haltung susge-wischt hat. Fast Unmögliches wurde in einem solchen Betrieb geschaffen. Es erklärt sich nur, weil jeder den Sinn seiner Arbeit kennt und um weil jeder den Sinn seiner Arbeit kennt und um deren richtige Beurteilung weiß, weil er sich als Mensch und nicht als Kull geschätzt sieht. Alle Werksangehörigen können jederzeit den Be-triebsführer aufsuchen. Das steht nicht auf den Papier, sondern ist Tatssiche, und doch wird die-ser Mann von seinen 70 000 Arbeitern nicht über-laufen, weil sie ihn nie mit Belanglosem be-

Wenn diese Gesichtspunkte der Menschenführung von verantwortlichen Betriebsführern als entscheidender angesehen werden als sich allein in Geldsummen äußernde Interessen werden eie und ihre Gefolgschaft als Soldaten der Arbeit einst neben den für die Heimat kämpfenden Soldaten bestehen können. Mx.

> Beitreibung, Stundung und Beschwerdeverfahren

In einer dritten Durchführungsverordnung zum In einer dritten Durchführungsverordnung zum Abschnitt i der Kriegswirtschaftsverordnung ist bestimmt worden, daß Gewinne, deren Abführung auf Grund von §§ 22 ff. der Kriegswirbschaftsverordnung angeordnet worden ist, vot den Pinanzämtern nach den Vorschriften det Reichsabgabenordnung beigetrieben werden können. Die Beitreibung erfolgt nach Ablauf der für die Abführung bestimmten Zahlungstermine ohn e vorherige Mahnung. Ferner ist in dieser Verordnung festgelegt worden, daß über Anträge auf Stundung von Abführungsbeträgen die Preisiberwachungsstei-

Abführungsbeträgen die Preisüberwachungsstellen zu entscheiden haben. Die Entscheidungen über Beschwerden gegen Abführungsbescheide der Preisüberwachungsstellen sind nach § 3 der Durchführungsverordnung, soweit die Beschwet-de erfolglos ist, gebührenpflichtig. Die Gehühr beträgt 1 Prozent des angeforderten Betrages. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat durch eine Anordnung vom 7. Februar 1942 nähere Bestimmungen über das Beschwer-deverfahren bei der Gewinnsbführung nach § 22 KWVO erlassen. Die Anordnung sieht unter anderem vor, daß die Beschwerde, deren Frist eine Woche beträgt, schriftlich bei der Preisüberwachungsstelle, die den Abführungsbescheid erlassen hat, einzulegen ist, und mingründet werden muß. Der Beschwerdeführer hat genau anzugeben, um welchen Betrag er die Abführungssumme ermäßigt haben will. Neue dann vorgebracht werden, wenn sie nicht schon in der ersten Instanz vorgetragen werden konn-ten. Schließlich sieht die Anordnung noch eine Mindestbeschwerdesumme vor, deren Höhe nach dem steuerpflichtigen Gewinn des

Dieser aufr ten Krieg a tat, der sei seiner Sch wirkliches gefilich sein Vet Für Pension

Mai 1925 ka

bewährten !

ter Sturmb

den Zeit ve

der bewähr

später die

heim, als

Schwarzwa

Brigade 53

rung an. E

übernahm a

rialverwert

Träger des

tel, der bro

zeichnung

zeichens so

SA-Brig = Heidel Kampf geg

Willi Zieg ben. Willi 2

fer, dessen alten Natio

ist dieser

Zeitlang die

Erinnerung

April d. J. kuche mit stigem Zul su vermiet Schnurr, / Schöne 4 - 2

Weinheim Gold, Pflug Stadtmitte: tralheizuni Angebote an den Ve

2 Büroräum Mi

Junge beru fort, mögl Paradeplat Verlag de

Zimmer und Seckenheis

In Lodenbu Geschäftss Junger Aka

In Ladenby

5 - Zimmer -mögl. Ost zu mieten

unter Nr. In Ladenbu (Buchhalte später zu gebote un Geschäftss

4 bis 6 Zim Nähe Wenn mil Zuschrifte Schließfac

MARCHIVUM

Heidelberg. An den Folgen seiner im Kampf gegen den Bolschewismus erlittenen Verletzungen ist im Osten SA-Brigsdeführer

Willi Ziegler in einem Feldlazarett gestor-

ben. Willi Ziegler war einer der alten Kämp-fer, dessen Leben dem Führer gehörte. Allen

alten Nationalsozialisten auch in Mannheim ist dieser aufrechte SA-Führer, der eine Zeitlang die Mannheimer SA führte, in bester Erinnerung. Er verhalf schon früh der Be-

nicht auf dem och wird die-n nicht über-anglosem be-

verstellbarer lerung. Armpfehlen sich , die am Arinen sind-so en möglichst en sind. Die berates Dr.unzweckmäfußbediente gemein, daß it, der zwirbeit unterher wie seeten Arbeits-

..Millionen r Arbeit die cher Frauen iken, Werkdort ihren r verlangen. Volksgenosindere zum ter Einsatz inz Berns

rei G.m.b.IL s (rur Zeit treb-imleiter

In Straßburg vor 1100 Jahren Jahrestag der "Straßburger Eide" / 22 Ratsherren feierlich eingeführt

Straffburg, 14. Febr.

Straßburg, die deutsche Schicksalsstadt am Rhein, feierte am Samstag in würdiger Weise den 1100. Jahrestag der "Straßburger Eide". Wie ein Markstein steht der Schwur in der deutschen Geschichte, mit dem sich Ludwig der Deutsche und Karl der Kahle, die Enkel Karls des Großen, am 14. Februar 842 gegen-seitig den Besitz des in zwei Teile (Deutschland und Frankreich) zerfallenen Reiches Karls des Großen sicherten. Eindrucksvoll wurde hierbei die Scheidung beider Völker dokumentiert durch die Leistung der Eide in deutscher und französischer Sprache.

Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltungen stand eine stark besuchte öffentliche Kundgebung der Partei mit Oberstadtkom-missar Dr. Ernst als Redner im "Sängerhaus", an der ferner Korps der Partei, sowie Ver-treter von Staat, Stadt und Wehrmacht teil-

nahmen. Die Reichsuniversität würdigte das Geschichtsjubiläum durch eine öffentliche Vorlesung über die "Straßburger Eide", die Prof. Ernst Anrich hielt. Vorher fand eine felerliche Sitzung im Rathaus statt, in der Oberstadtkommissar Dr. Ernst 22 von kunftig 24 der Straßburger Ratsherren in ihr Amt einführte. Unter ihnen befinden sich auch vier der Männer, die mit Dr. Roos in Nanzig eingekerkert waren: Schall, Schlegel, Peppi und Bieber, Auch Straßburgs Altburgermei-ster Karl Hueber, der wegen seines unent-wegten Kampfes für die deutsche Sache in schwerster Zeit zu den volkstümlichsten Personlichkeiten des Elsaß gehürt, zieht als Ratsherr wieder in das Straßburger Rathaus ein. Altbürgermeister Hueber war einer der ersten Elsässer, die in die Partei aufgenommen wurden. Er ist heute Gauredner der NS-DAP und Direktor der Volkswohnungsbauanstalt der Stadt Straßburg.

Kurze Meldungen aus der Heimat

r. Roppenzweiler. (Folgenschwerer Unfall) Als der 17 Jahre alte Arbeiter Josef Cosettini von seiner Arbeitsstätte nach Hause fuhr, wurde er von einem hinter ihm nachfolgenden Lastkraftwagen überrannt und zur Seite geschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er in bedenklichem Zu-stande ins Altkircher Bürgerspital eingeliefert werden mußte.

r. Grafenwald. (Bergmanns Los.) Während der Arbeit löste sich in der Grobe "Else" der elsässischen Kaliminen unvermutet eine Salzdecke und begrub den gerade an der Einsturzstelle arbeitenden Bergmann Viktor Ziegler unter sich. Der Bedauernswerte mußte mit schweren inneren Quetschungen und einem Schädelbruch nach Mülhausen ins Hasenrainspital verbracht werden.

 Rodalben. (Werkmeister Faust verurteilt.) Die im Gemeindehause ta-gende Zweibrücker Strafkammer verurteilte den 52jährigen Werkmeister Adam Faust, der seinen auf Urlaub gekommenen Sohn nach voraufgegangenem Streit im Handgemenge erschoß, zu drei Jahren Gefängnis. Beide hatten eine Auseinandersetzung wegen der Über-lassung größeren Wohnraumes an die Frau des jungen Paust gehabt, und der nach früher gehabter Gehirnerschütterung, jetzt durch den genossenen Alkohol besonders erregte Helmut Faust hatte auf dem Heimwege seinen Vater angefallen, worauf der Alte die Pistole zog und schoß. Das Urteil schließt auch die Bestrafung wegen Waffenbesitzes mit ein. Der Staatsanwalt hatte funf Jahre Gefängnis be-

Frankenthal. ("Spiele nicht mit Schießgewehr...") Ein Neunjähriger hantierte in der elterlichen Wohnung mit einer Schußwaffe, die losging und einen an-

deln im Zimmer befindlichen 13 Jahre alten Jungen traf, der erheblich verletzt wurde. Dieser Unfall beweist wieder die dringende Notwendigkeit, Schußwaffen nicht leichtsinnig umberliegen zu lassen und vor allem beim Weglegen zu sichern oder zu entladen.

Lampertheim. (Von der Feuerih. Lamperheim. (Von der Feuerwehr.) Die Freiwillige Feuerwehr hielt mit
der ihr angegliederten HJ-Wehr im Neckartal einen gutbesuchten Mitglieder-Appell ab.
Hauptzugführer Hannewald gab die Einteilung der Mannschaften bei der Mitwirkung
der Wehr zum Tag der Deutschen Polizei bekannt. Ferner nahm er Veranlassung, der
jungen Wehr die Richtlinien bei der Bekämpfung von Bränden zu erläutern, um eine fung von Bränden zu erläutern, um eine erfolgreiche und auch schnelle Bekämpfung zu gewährleisten. Mit besonderer Genugtuung stellte er fest, daß sich die HJ-Wehr in der Übung und auch praktisch gut bewährt hat und mit viel Eifer und Tatkraft bei der Sache ist.

bh Lampertheim. (Ein "liebevoller" Gatte. Ein in den 70er Jahren stehender Mann gebiet mit seiner etwa 40jährigen Frau in Wortwechsel und bearbeitete sie schließlich mit einem Gegenstand auf dem Kopf. Am Abend wiederholten sich die Differenzen, wo-bei der Mann ein Messer nahm und seiner Frau etwa acht Stiche am Kopf und am Körper beibrachte. Sie mußte in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus verbracht wer-den. Bei dem Handgemenge versuchte die Frau, ihrem Peiniger das Messer abzuringen. Hierbei erhielt der Mann eine schwere Schnittwunde an der Hand.

Wasserstand vom 14. Februar, Rhein; Konstanz 250 unv.), Bheinfelden 167 (+ 4), Breisich 115 (+ 12), Cenl 163 (+ 2), Stradburg 180 (+ 2), Maxou 217 (- 1), Mannheim 180 (unv.), Kanh 141 (- 1), Köln 186 (+ 2), Seckar: Mannheim 165 (+ 1).

SPORT UND SPIEL

Europameisterschaften im Tennis?

Bei der in Bom veranstalteten Tagung zwischen den Leitern der Tennisverbände von Deutschland, liulien, Ungarn, Kroatien und Slowakel ist die Frage der Europameisterschaften besprochen worden. Es wurde vorernt beschlossen, diesen Plan einer genauen Prüfung zu unterziehen und gegebenenfalls den gemachten Vorschlägen näherzutreten. Noch sind zwar die Tennis-Europameisterschaften keineswegs amtlich, aber schon ihre Behandlung ist ein welterer Schritt in der unter der Führung der Achsenmächte gegebenen Konsolidierung des europäischen Sports. Die Amsteurbezer haben mit ihren 1. Kriegs-Europameisterschaften den erfolgreichen Weg gewiesen. Diese Arbeit soll nun in diesem Jahre mit den Europatitelkümpfen im Sich wimmen, im Rudern, Ringen und Judo fortgesetzt werden. Nicht ausgeschlossen ist, daß diese schönen Pläne neschlate tilt und im Tennis erweitert werden.

Gradjanski auf großer Fahrt

Die kroatische Meistereif von Gradjanski Agram ist zu einer Wettspielreise in der Schweiz verpflichtet worden. Die Kroaten splelen am I. März in Bern gegen Youngs Boys und treten eine Woche später zum zweitenmal gegen die Berner Manuschatt in Neuchatel an Weitere Spiele sind gegen den FC Lugano und den schweizerischen Altmeister Graßboppers Zürich vorgesehen. Der Agramer Meisterklubhat weiterhin eine Einladung nach Spanien erhalten, wo sechs Spiele ausgetragen werden sollen.

Europameister Paesani Berufsboxer

Der italienische Fliegengewichtler Paesani, der erst vor drei Wochen in Breslau den Europa-titel der Amateure errang, ist Berufsboxer ge-worden. Mit ihm zusammen hat auch der von worden. Mit ihm zusammen hat auch der von internationalen Kämpfen bekannte Federge-wichtler San Giorgi den Übertritt ins andere Lager vollzogen. In Italien ist man bemüht, den Berufsboxsport durch neue Kräfte immer wieder zu stärken und hat aus diesem Grunde den Schritt Paesanis begrüßt, obwohl der Europa-meister eine Stütze der Nationalmannschaft war.

Was Sandhofen berichtet

In Sandhofen fand im "Union-Theater" eine Versammlung der Parteiortsgruppe statt. Im Mittelpunkt stand die Rede des Gauredners J. Böttcher, der in klarer anschaulicher Weise über das Thema: "Weltkampf gegen Plutokratie und Bolschewismus" sprach. Mit großem Interesse wurden die überzeugenden Ausführungen aufgenommen und mit berz-lichem Beifall bedacht. Dank- und Schluß-worte des Ortsgruppenleiters K. Weickum beendeten die Parteikundgebung.

Das Jubiläum für 40 Jahre Werk- und Arbeitstreue feierte bei der Zellstofffabrik Waldhof, Werk Mannheim, Arbeitskamerad Philipp Ofenloch; für 25 Jahre die Arbeitskameraden Hermann Hiller und Philipp Ille.

Vermietungen

Für Pensionure, In Achern, Fulle der Hornisgrinde, ist auf April d. J. eine geräum. Wohn-küche mit 1 Zimmer und son-stigem Zubehör in Villa gunstig zu vermieten. Anfragen an Osk Schnurr, Achern, Hauptstr. 124

Schöne 4 - Zimmer - Wohnung in Weinhelm zu vermieten. Näh.: Gold. Pflug, Weinh., Obertorstr. 5

Stadtmitte: 1 große Etage als Büro- u. Lagerräume mit Zen-tralbeizung sofort zu vermieten (Einfahrt mit Tempo möglich) Angebote unter Nr. 187 252 VS an den Verlag des HB Mannh

2 Büroröume auf den Planken m Helzung zu verm. Ruf 204 22

Mietgesuche

Junge berufstätige Dame sucht 1 bis 2 Zimmer mit allem Kom-fort, mögl. Zentralheizg., Nähe Paradeplatz - Wasserturm. Zu-schriften unt. Nr. 4036B an den

Zimmer und Küche von jungem Ehepaar gesucht, möglichst in Sockenheim oder livesheim. schriften mit Angabe Mietpreis unter Nr. 4519 B an den Verlag des HB Mannheim.

In Lodenburg 2- oder 3-Zimmer-Wohnung von jungem Ehepaar (Buchhaiter) auf 1. April oder apäter zu mieten gesucht. An-gebote unter Nr. 20089V an die Geschäftsstele in Ladenburg. -

Junger Akademiker sucht 2- od 3-Zimmer-Wohnung mit Bad in guter Lage, Miete bis 120 RM. Zuschriften unter Nr. 4578B an den Verlag oder Fernruf 40389

In Lodenburg 3 Zimm. u. Küche evtl. mit Bad, von Beh.-Angest zu mieten gesucht. - Angebote unter Nr. 20868V an die Geschäftsstelle des HB Ladenburg

5-Zimmer-Wohnung mit Bad mögl, Oststadt, von Geschäfts-führer zum 1. März od. 1. April zu mieten gesucht. Wohnungs-bewilligung vorhanden. Angeb-unter Nr. 95895VS an HB Mhm

In Ladenburg 2- oder 3-Zimmer Wohnung von jungem Ehepaar (Buchhalter) auf I. April oder später zu mieten gesucht. An-gebote unter Nr. 23738V an die Geschäftsat, des HB Ladenburg.

4 bis 6 Zimmer, Etagen- od. Vil-lenwohnung, in guter Lage und in Nähe Mannheim gesucht. Wenn möglich auch Garage. Zuschriften erbeten an Frau Toni Pohl, Frankenthal (Pfalz). Schließfach Nr. 53 (Malzfahrik. Schließfach Nr. 73 (Malzfabrik Schmitt), Ruf Frankenthal 2369.

5-Zimmer-Wohnung bis 65 RM. Sehr gut möbilertes Zimmer mit oder 4-Zimmer - Wohnung bis 80 RM. zu mieten gesucht. Angebote erbet, an Joseph Vögele mieten. Schifferdecker, Eggenmieten. Schifferdecker, Eggenmieten. Schifferdecker, Eggenmieten. A.-G., Mannheim.

Pressebildzentrale

wegung in Heidelberg zum Durchbruch, Im Mai 1925 kannte man ihn in der SA als einen bewährten Streiter. Er war Sturmführer, spä-ter Sturmbannführer und in der entscheiden-

den Zeit von 1931 bis 1933 Standartenführer

der bewährten SA-Standarte 110. Er führte später die SA-Standarte 171 Mann-heim, als SA- Oberführer die Brigade 54 Schwarzwald-Süd, als SA-Brigadeführer die

Brigade 53 Schwarzwald-Süd, Von 1937 ab

gehörte er dem Stab der Obersten SA-Füh-

rung an. Er gehörte dem Reichstag an und übernahm als Reichskommissar für Altmate-rialverwertung besondere Aufgaben, war Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Par-

tei, der bronzenen und silbernen Dienstaus-zeichnung der NSDAP, des Verwundetenab-zeichens sowie anderer hoher Ehrenzeichen. Dieser aufrechte Kämpfer, der schon im letz-ten Krieg als Kriegsfreiwilliger seine Pflicht

tat, der seinen Heidelberger Kameraden in seiner Schlichtheit und Beharrlichkeit ein wirkliches Vorbild war, wird immer unver-geßlich sein. Er starb für Deutschland!

Suche 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Heizung, auf 1. Märr od. später. 2 Zimmer m. Küche evtl. zum Tausch geboten. Zu-schriften unter Nr. 4342 B an den Verlag dieses Blattes erb.

3- bis 4 - Zimmer - Wohnung mit Bad von jungem Ehepaar ge sucht. Neckarstadt oder Erlen hofgebiet bevorzugt. Untermühlaustraße 218.

Beamter sucht 4-Zim.-Wohnung auf sofort oder später, eventi-kann schöne 3-Zimm.-Wohnung in schönem Schwarzwaldort in Tausch gegeben werden. Ange-bote unter Nr. 23728VS an den Verlag des HB in Mannheim.

Wir suchen für einen zuziehen den Angestellten eine 3-Zimm.-Wohnung mit Mansarde u. Zu-behör, evtl. auch vier kleinere Zimmer. Angebote erbeten an Chem. Fabrik Joh. A. Benckiser G. m. b. H., Ludwigshafen/Rh.

Verlag des HB in Mannheim Kleines Lodenlekel mit 1 Schaufenster für Färbereifiliale in nur bester Geschäftslage der Innenstadt zu mieten gesucht Angebote unter Nr. 43962VS an den Verlag des HB Mannhein

> Suche Luden mit Nebenraum evti. heizb. Lagerraum, zentr Lage. - Angebote u. Nr. 45018 an den Verlag des HB Mannh

loger und Büro zu mieten ge-aucht. - Roloff, Militärartikel, Mannbeim, Qu 3, 1.

Logerroum, etwa 100 qm, mi Buro (Innenstadt, Erdgeschoff zu mieten gesucht. - Angebot unter Nr. 4487BS an HB Mhm

In Heidelberg, dessen Nähe oder Umgebung Mannheim: Lager-raum ab 400 qm, eventl. mit Wohngebäude und Zubehör zu kaufen oder zu mieten gesuch Zuschriften unter Nr. 20862VI an das HB in Mannheim erbet

Möbl. Zimmer zu vermiet.

Möbl. Zimmer an nur berufstät junge Dame sofort zu Fernsprecher Nr. 26873. zu vermiet

Schönes möbliertes Zimmer mi 2 Betten zu vermiet. Purmann Mannheim, L 3, 3 b.

Schönes möbl. Zimmer zu ver-mieten. - Gernet, Mhm., K 1, 22

Gut möbl, 2 bis 5 Zimmer mi Küche, Bad und Telefon, War serturm-Nähe, zu vermieten. Fernsprecher Nr. 423 04.

Wohn-Schlafzimmer mit Küchenvermieten bei Goerner, R 7, 21. Schreibtisch, evil. Badbenutzg, per sofort oder 1. März zu ver-mieten. Schifferdecker, Eggen-straße 5. 2 Tr., Haltestelle de Straßenbahn Zeppelinstraße.

Einfach und nett möbl. Zimmer an soliden, angenehmen Herrn in gutem Hause bei alleinsteh. Dame (Herzogenried) zu verm. Zuschr. unt. Nr. 4614B an Verl.

Möbl. Zimmer gesucht

Möbilertes Zimmer für Ange stellte unseres Hauses per 12. März 1942 gesucht. Engelhorn & Sturm, Mannheim. O 5, 4-7.

Schön möbliertes Zimmer, evtl. mit Dampiheizung, von berufs-tätigem Fräulein zu mieten ge-sucht. Nähe Pestalozzischule. Zuschr. an Badeanstalt Walter Mannh., Seckenheimer Str. 60.

Freundl, möbl. Zimmer von sol. Herrn zu mieten gesucht. Zu-schriften u. Nr. 23 026 VS un den Verlag dieses Biattes erbet.

1 bis 2 m8bl. Zimmer mit Bud, heizung, in gutem Hause vor Ehepaar (Dipl.-Ing. bei I.G. mit ljähr. Kind zu mieten ge sucht. Angebote erbeten unter Nr. 4593B an das HB Mannheir

Gut möbl. Zimmer mit Heisung und fließ. Wasser sofort oder später in Mannheim gesucht. Becker & Co., Ludenburg.

Zwel sehr gut mbl. Zimmer Heizung und Bad zum 1. oder später gesucht. Ang unter Nr. 173 542 VS an Verlag

Gut möbl. Zimmer, mgl. Zentral heizung, zum 1. März von Anheizung, zum 1. März von An-gestellten zu mieten gesucht. Zuschr. u. Nr. 23041VS an Verl

Berufst. Broutpoor sucht möbl 20 958 VS an den Verlag ds. Bl

Möbl. Zimmer von Monteur, des öfteren unterwegs, zu mieten gesucht. Zuschr. u. Nr. 4663 B an den Verlag dies. Blattes erb

Ungar, Ehepaar sucht möbliert Zimmer in Necksrau oder in der Schwetzingervorstadt. Ang an Stotz-Kontakt, Fabrik elek-

Möblierte Zimmer, ein- u. mehr-bettig, mit und ohne Küchen-benützung, evtl. auch Schlaf-stellen, auch leere Zimmer, ge-eignete Räume in allen Stadt-tellen laufen gesucht. - Persön-liche Anmeldung oder schrifti mit Preisang. Stockwerk. Mict-termin und Besichtigungszeit un Verkehrsverein. Zimmer-Nach-weis, Plankonhof. weis, Plankenhof.

Wohnungstousch! - Tausche bis Möbl. 3- bis 4-Zimmer-Wohnung modern ausgestattet, mit Zube-hör, in guter Wohnlage von kinderlos, höh. Beamtenchepaar auf 1. April 1942 zu mieten ge-sucht. Zuschriften erbet, unter Nr. 14713V an das HB Mannh.

Gut möbl. Zimmer, heizbar, mit 2 Betten von berufstlät. Ehepsar sofort zu mieten gesucht. – Zu-schriften unter Nr. 4563 B an den Verlag des HB in Mannh

Möbl. Zimmer (such klein) oder Mansarde von junger Dame per sofort gesucht. Zuschriff, unter Nr. 466BS an das HB Mannh.

Möbl. Wohn-Schlafzimmer oder Zimmer mit Schlafeouch und Schreibtisch, Dampfheiz, Tele-fonbenützung, von älter. Herrn gesucht. Preisangebote erbeien unter Nr. 4577B an HB Mannh

Berufst, Ehopour sucht möbliert. Zümm. Stotz-Konktakt, GmbH., Fabrik elektrotechn. Spezialart.

Gut möbl. Zimmer mit Heizung und fließ. Wasser aufort oder später gesucht. Becker & Co.,

Für ausländische Arbeitskräfte suchen wir einfach möblierte Zimmer, Stotz-Kontakt, GmbH Fabrik elektrotechn, Spezialart Manshelm-Neckarau.

Schlafstellen

Schlotstellen für männl. Arbeits kräfte, Nähe Hufenstraße

Leere Zimmer zu verm.

Großes, leeres Zimmer mit files Wasser und Zentralheizung, ir Wasserturm-Nähe an Herrn av vermieten. Fernsprecher 423 04.

Leere Zimmer gesucht

Alleinsteh, junger Mann such bis 1. März leeres Zimmer. An-gebote unter Nr. 4340B an der Verlag des HB in Mannh

Wohnungstausch

Tauscho zum Frühlahr 2-Zimm Wohnung mit großer Wohr küche und eingericht. Bad modernem 3-Familien-Haus in bester Lage gegen eine gleich Webnung in gut. Hause, 1 Tr Mietpreis bis 70 RM., in Mann unter Nr. 4571B an HB Mannh.

Einfach möbl, helzbore Zimmer oder Schlafstellen mit 1, 2, 3 u.

4 Betten für Arheiter gesocht. Angebote anter Nr. 23725VS an den Verlag des HB Mannheim.

Tousche 2 Zimmer und Küche, in ähnl. 4 Zimmer und Küche in ähnl. Lage, Angebote erbeten unter Nr. 4500B an das HB Mannheim.

zum Mai in guter Lage Kläfertai neu hergerichtete 2 - Zimmer-Wohnung gegen eine schöne 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause in Mannheim od. Vorort, Angeb, u. Nr. 4641B an Verlag. Geboten: 3 - Zimmer - Wohnung

einger. Bad, gegen 2 Zimmer u. Küche mit Bad zu tauschen Zuschr, unter Nr. 4496B an den Verlag des HB in Mannheim.

Wohnungstausch! 1 Zim., Küche und Baderaum, im Almenhof, gegen 2 Zimmer, Küche, im Lindenhof, Almenhof, Neckarau Rheinau, Zuschriften erbet, an: Joseph Vögele A.-G., Mannheim

Wohnungstausch zum 1, März od. später, Tausche schöne 4-Zim-Wohnung, bestehend aus 3 Zim-mer, Küche, Bad und Mansurde 2-Familien-Haus, ruhige Lage, Siegmar-Schönau bei Chemnitz) gegen 4-5-Zimm.-Wohnung mit Bad in Heidelberg, naher Umgebung oder Mannheim. schrift erbet, an Firms Becker & Co., in Ladenburg am Neckar

Tausche schöne 3-Zim.-Wohng. mit Bad, Mansarde, in best Wohnlage Feudenheims, geg 2½- bis 3-Zimmer-Wohnung der Stadt. Angebote Nr. 4347B an das HB Mannh

Blete schöne 3-Zimm.-Wohnung behör, in sehr schöner Lage is Offenbach a. M., und suche ein ebensolche oder ähnliche Woh nung in Mannheim. - Johan Stahl, Kessel- und Apparatebas Mannhelm-Neckarau.

Tiermarkt

Weiße Leghern, Eintagskücker Mehrtagskücken, und sort. Her nenkücken aus Gebirgszucht, E tern blutuntersucht, von hoch wertigen Reichsherdbuchhähne deutscher Originalzuchten. ferbar ab Ende März, zu habe bei: Geflügelzucht Ed. Böhmer Mannheim, Postschließfach 294

Gute Milchkuh, in 3 Wochen kal-bend, zu verkaufen. Viernheim Weinheimer Straße 59.

Drohthoorfox, 2 Jahre alt, nur is Zur erfragen: Müller, Mannh Wailstadt, Schulzenstraße 21.

Anordnungen der NSDAF

NS-Frauenschaft. Achtung Orts-frauenschaftsleiterinnen. 18. 2., frauenschaftsleiterinnen. 16. 2.,
14 Uhr, findet für die Ortsgruppen im Lazarett I die Betreuung für Verwundete statt. Die
Waren werden vorher im Lazarett ausgegeben. Für die Betreuung im Lazarett II wird der
Termin noch bekanntgegeben.
17. Februar, 15 Uhr, Besprechong, N 5, 1. - Rheinau. 16. 2.,
15 Uhr, Zellenfrauenschaftsleiterinnen-Besprechung im "Badischen Hof".

KdF. Sammlergruppe. Sonntag,
15. 2., ab 10 Uhr Tauschstunde
im Haus der Deutschen Arbeit,
P 4, 45, Ausgabe von Neuhelten.

Tiermarkt

ReinrassigerDrahthaarfoxterrier 14 Monate alt, für 50 RM. zu verkaufen. Mannheim-Rheinau,

Reinrassiger Drahthaar - Terrier Rüde, bis drei Monate alt, zu kaufen gesucht. - Angebote an

Deutscher Schäferhund, 1 Jahr

Kraftfahrzeuge

Anhänger, fahrbereit, für Per 600 kg Traghraft u. mit ausziehbarem Zugrohr für Langgut. Friedrich Goldmann, Mann! Friedrichafeld, Fernspr.

Geschäfte

Zigarrengeschäft mit Kontingent zu kaufen gesucht. Zusebriffe unter Nr. 4627B an HB Mannh

Hypotheken

Hypothekendarlehen, evtl. bii stückswerts, gegen I. u. II. Hypothek zu angemeisenen Be-dingungen auszuleihen durch Bankgeschäft für Hypotheken Rich Bauer Komm-Gen, Stutt-gart-N, Friedrichstraße Nr. 4.

Tauschgesuche

Staubsauger (Protos), gut erhalten, gegen 110-120 Volt zu tauschen gesucht. Angebote

Tausche schwarze Sportschuhe Größe 38, gegen schw. Schuhe Größe 38, mit sehr hoh. Abs. gr. Strandhose zu kauf, gesucht, Angebote unt. Nr. 4333B an den Verlag des HB in Mannheim

Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- v. Ofenputzen, Fleck-u. Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.







sind oft sehr empfindlich gegen Er-kaltungen. Bei leichteren Nieren- und Blasen-Erkrankungen besonders bei Katarrhen hat sich SALUS-Nephrisal-Tee O.-P. 1,25 gegen leichte Erkrankungen der Nieren und der Blaze bewährt. Sind's die Nieren, Iragen Sie stets Dren Hausert. tren Hauserzt. ALUS - Priparate erhalten Sie im

Reformhaus Otto Ungerer Mannheim, O 7, 3





helien bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nervenund Kopischmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg.1 Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen? Trineral GmbH., München J 27/



Kraftfahr-, Lebens-

Versicherungen

Sul direktion Karlsruhe i. B. Garienstraße 17.

Miterbuller Shorall gesachi

Offene Stellen

Prop.-Werk Gustav Schwarz G.m b. H., Prov. Sachsen, sucht zum baldmögl. Antritt: 2 Vorrich-tungskonstrukteure, 4 Sachbe-arbeiter für AVOB, 4 Zeichner, Wir geben unseren Mitarbeiter: Gelegenheit, sich eine ihre Fähigkeiten entsprechende Stel-lung zu schaffen. Ordnungsgemäße Lösung des bisheriger Arbeitsverhältnisses, volle Eignung und ganze Einsatzfreudig keit sind Voraussetzung. - Be werbungen mit den üblichen Unterlagen sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines aind zu richten an unsere Geschäftslei-tung Eilenburg (Prov. Sachsen).

Gustav Schwarz G. m. b. H. Ellenburg, sucht sofort eventl. auch für später. Termin einige Lohnbuchhalter(innen), Betriebsbuchhalter(innen),einige Stenotypistinnen, einige Konto ristinnen. Wir suchen Mitarbei ter, die voll einsatzfahig sinu, und bieten eine Dauerstellung mitAufstiegsmöglichkeiten. Orddie voll einsatzfähig sind nungsgemäße Lösung des bis-herigen Arbeitsverhältnisses ist Voraussetzung. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an unsere Ge-schäftsleitung in Eilenburg(Prov.

Gewandter Kontorist(in), Buch gesucht. Bewerbungen mit Le-benslauf. Zeugnisabschriften Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten unt. M. H. 4087 an Ala Anzeigen-Ges. mbH., Mannheim.

Wir suchen für unser Werk Eilenburg zum schnellmöglichster Eintritt 1 Leiter für das Be rufserziehungswesen. Verlang werden: Vielseitige Allgemein-bildung, Vertrautheit mit der Bestimmungen der DAF, tech-nische Kenntnisse, die den Be-werber befähigen, neben kauf-männischen in der Hauptsache gewerbliche Lehrlinge so heran-zubilden, daß sie in ihrem Können, Berufsauffassung und na-tionalem Empfinden in die heutige Zelt passen. Geboten wird neben einem Einkommen, welches dem großen Tätigkeitsge-biet angepaßt ist, eine Dauer-stellung, die nach Möglichkeit auch mit praktischer Tätigkeit verbunden ist. Wir bitten Ingenieure, welche Lust und Lie-be für diesen Posten haben, Bewerbungen mit den üblicher Unterlagen, Gehaltsansprücher und Bekanntgabe des früheste Eintrittstermins an unsere Geschäftsleitung einzureichen. -Prop.-Werk Gustav Schwarz, G. m. b. H., Eilenburg (Provinz

Mittlerer Betrieb der Luftfahrt-industrie sucht für ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Werk 1 ersten Lohnbuchhalter. Verlangt werden: gediegene Kennt-nisse verbunden mit reichhaltigen Erfahrungen, die den Be werber befähigen, alle mit dem Arbeitsgebiet verbundenen An forderungen zu erfüllen. - Ge-boten wird neben einer Dauerstellung die Möglichkeit, in kurzer Zeit die Leitung des gesamten Lohnbüros zu überneh-men, wenn der Nachweis hierzu erbracht ist. Die Stellung ist entwicklungsfähig. Bewerbun-gen mit den üblichen Unter-lagen, Gehaltsansprüche, nach Möglichkeit bisherige Bezüge und Bekanntgabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter E. 69 an die Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Halle (Saale), Schwetschkestraße 1.

Wir suchen zum baldigen Eintritt Buchhalter(innen) - Maschinen buchhalter(innen). Ausführlich Angeb. mit Lebenslauf, Licht bild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsforderung und der frühesten Eintrittstermins sind zu richten an Flugwerke Saar-pfalz G. m. b. H., Speyer a. Rh.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen; Ingenieur m. hochwer-tigen Maschinenbaukenntnissen und Erfahrungen im neuzeit-lichen, zerstörungsfreien Prüfverfahren, Abnahme und Prü-fung in Fertigteilen f. leitende Stellung. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild. Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotoren-werte Ostmark G.m.b.H., Wien I Teinfaltstr. 8, ZA Gefolgschaft

BMW München sucht Vorrichtungskonstrukteure zur Gesta tung von Werkzeugen und Vor-richtungen in der spanabheben-den Verformung. – Bewerbun-gen mit handschriftl. Lebens-lauf, Lichtbild, Zeugnissbschr., Angabe d. Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Kennziffer 900 an Perso nalabteilung der Bayerische Motorenwerke AG München 13, Lerchenauer Straße 76/19.

BMW München sucht Betriebsingeniure mit praktischen Erfah-rungen in der spanabhebender Verformung u. der Befähigung, eine größere Gefolgschaft zu führen. – Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissbschriften, An-gabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbetes unter Kennz. 900 an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren-Werke A.J., Mün chen 13, Lerchenauer Str. 76/20.

ANK sucht für verantwort-che Aufgaben in der Leitung er Serienfabrikation äußerst fähigte Ingenieure u. Diplom Ingenieure mit großen Erfah-rungen in Arbeitsvorbereitung u. Betrieb. Beherrschung aller Verfahren neuzeitlich. Serien-fertigung im McGwerkzeug- u. Vorrichtungsbau, Befähigun selbständig zu disponieren un Organisationsfragen zu löser erforderlich. Bewerbungen er bitten wir unter Beifügung eine Lebenslaufes, lückenloser Zeug nisabschriften, neuen Lichtbil-des mit Angabe der Gehalts-forderung und des frühesten Eintrittsterm, an? Karl FRANK G. m. b. H., Meßwerkzeug- und Prüfmaschinenbau, Mannheim.

Wir suchen mehrere gewandte Konstrukteure für Straßenbau maschinen (allg. Maschinenbau selbständige Konstrukteure fü Stahlbau und allg. Maschinen bau, mehrere techn. Zeichner od. Zeichnerinnen. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschrift. Lichtbild sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des früh Eintrittstermines erb. an Joseph Vögele AG., Mhm., Sekretaria

Zur Unterstützung des Einkaufsleiters sucht alteingesessen Maschinenfabr Südwestdeutsch lands einen tüchtig. Einkäufer mögl, aus der gleichen Branche Schriftliche Bewerbungen mi allen nötigen Unterlagen, auch Lichtbild, sow. mit Angabe der Gehaltsansprüche und des mög-lichen Eintrittstermines sind zu richten unter Nr. 14710 VS an den Verlag des HB Mannheim

Flugmotorenwerke Ostmark su chen: für Prüf- und Kontroll-wesen Assistent für den Leiter mit Erfahrungen im Prüf- und Kontrollwesen, zur selbständig organisatorischer Bearbeitung Fragen; Abteilungsleiter für die gesamte Eingangskontrolle. Gr Erfahrungen im Kontrollwesen und für neuzeitliche Messunger erforderlich. Abteilungsleiter f das Prüfwesen der mechanisch Fertigung. Umfangreiche Erfahrungen im Kontrollwesen, neu zeitlichen Meßmethoden, beson ders auf dem Gebiet des wirt-schaftlichen Massenmessens. Bewerbungen nur von Herren erbeten, die eine große Abteilung zielbewußt und umsichtig leiten können. Ingenieure nie Sachbearbeiter für das Prüfwe-sen der Zahnradfabrikation. Besondere Erfahrung der neu-zeitlichen Medmethoden in der Zahnradfabrikation erforderlich Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühest. An-Flugmotorenwerke Ostmark G.m.b.H., Wien I, Teinfaltstraße Nr. 8, ZA Gefolgschaft.

Für im Ausland zu errichtend strie-Großenlag der Leicht allerzeugung werd gesucht Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Hochbau- und Tief-bau-Ingenieure, Hochbau- und Tiefbau-Techniker, Baustoffprü-fer, Zeichentechniker, Vermessungstechniker, Graphiker, Ab-rechnungstechniker, Bauabrechner. Schriftliche Bewerbunger sind unt Beifügung der üblich Unterlagen u. Angabe des früh Eintrittstermines sow des Kennwortes NA 953 Ha zu richten an die Mineralöl - Baugeseilschaft mbH., Personal-Abteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str.7-10

BMW München sucht Versuchs-Ingenieure (TH. TSHL) für die Weiterentwicklung von Motor-baumustern, deren Bauteile und Baugruppen, Triebwerksverkleidungen und Regelorganen. Di Tätigkeit ist vielseitig, inter-essant und ausbaufähig. - Bewerbungen mit handschrift-ichem Lebenslauf, Lichtbild Leugnisabschriften Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frü-hesten Eintrittstermines unter Kennziffer 885 an die Personal abtellung der Bayerische Mo toren-Werke AG, München 13 Lerchenauerstraße 76'17.

Lehrer(in) für Deutsch, Reichs kunde, Sprachen von Privat-handelsschule für Ostern gesucht. - Angeb. u. Nr. 173 535VS an den Verlag des HB Mannh

Für besetztes Gebiet, und zwar Industrie-Anlagen d. Leicht etallerzeugung werden Dipl. Ingenieure, Fachrichtg, Stark strom (mögl. mit Erfahrunger auf dem Gebiete der Krafter-zeugung und Uebertragung) gesucht Bewerbungen, bei dener das Kennwort KA/NA 972/Hk anzugeben ist, sind zu richter an die Personal-Abteilung der Mineralöl-Baugesellschaft Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße Nr. 7-10.

Die bish. Wäscheannahmestelle neu zu besetzen. Nur wirklich zuverlässige Bewerber, d. auch über geeignete Räumlichkeiten verfügen, wollen sich bitte an die Wäscherei Georg Gebhardt R 7, 38, wenden.

Kohlengroßhandig, sucht 1 perf. Buchhalter(in), 1 Konterist(in) für Versandabteilung zum sof. oder baldigen Eintritt. - Ange-bote unter Nr. 35 329 V an den Verlag des "HB" in Mannh

Kau.männische und technische Angestellte, Wir stellen laufene männliche und weibliche An gestellte für die verschieden iten Arbeitsgebiete ein und er bitten Bewerbungen unter Bel-fügung der üblichen Unterlager an Bayerische Motoren-Werke A.-G., Zweigniederlassg. Eise nach, Gefolgschaftsabteilung A. arbeitung der Verbrennur vorgänge, für die Entwickl von Strömungsmaschinen, ins besondere von Abgasturbiner Bewerbungen mit handschrift lichem Lebenslauf, Lichtbild Zeugnisabschriften, Angabe de Gehaltsansprüche und des frü hesten Eintrittstermines unte Kennziffer 885 an Personal abteilung der Bayerische Mo toren-Werke A.-G., München 13, Lerchenauerstraße 76/18.

Logerist in größere Mannheim Apotheke per sofort od, später gesucht, Angeb, u. Nr. 4328 BS an den Verlag des HB Mannh,

Wir suchen zuverläss. Monteure für uns. Rotaprint-Offset-Ver-vielfältiger. Wir zahlen Gehalt u. Spesen. Mögl. unverheiratet Angeb. an Rotaprint AG, Mann-heim, D 6, 7-8, Fernruf 241 30

Flugmotorenworke Ostmark suchen: Werkzeugdreher, Werk-zeugfräser, Werkzeugschleifer, Rund-, Innen - Scharfschleifer, Lehrenbohrwerksdreher, Werkzeughobler, Werkzeugprüfer, Werkzeugschlosser, Anreißer Elektromonteure für Starkstrom Schriftliche Bewerbungen möglichst mit Lebenslauf, Gehalts-ansprüchen und Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Kennwort "WM" an die Flug-motorenwerke Ostmark GmbH " Wien I., Teinfaltstr 8, ZA - Ge-

Mohr & Federhoff A.-G. sucht zum sofortigen Eintritt 1 Lastkraftwagenkraftfahrer u. einen Personenwagenkraftfahrer (evt werbungen mit Unterlagen an

BMW München sucht Fertigungsplaner mit Erfahrungen in d spanabhebenden und spanlos Verformung zur Festlegung vo Arbeitsvorgängen und den daz erforderlichen Werkzeugen, Vor richtungen und Werkzeugen schinen. - Bewerbungen mi handschriftl. Lebenslauf, Licht handschrifte. Lebeschriften, An bild, Zeugnisabschriften, An gabe der Gebaltsansprüche up des frühesten Eintrittstermine erbeten unter Kennz 900 an di Personalabteilg, der Bayerisch Motoren-Werke A.-G., Münche Nr. 13, Lerchenauer Str.

Für Heidelbergs größte Tages ein bilanzsicherer Buchhalter für die Hauptbuchhaltung ges Angebote u. Angabe der Höh des Gehaltes an Verlag Volks gemeinschaft GmbH Heidelberg Pressehaus.

BMW München sucht Sachbear beiter für das Bestell- u. Te minbüre für selbständige Di positionsarbeiten. Bewerber m über gute Kenntnisse in d Fertigung von Präzisionsteil verfügen. Verantwortungsb verfügen. - Verantwortung wußte und arbeitzfreudige wüsse und arbeitstreudige in teressenten für das Aufgaben gebiet bitten wir um Einrei chung von Bewerbungen mi handschrift! Lebenslauf, Licht bild, Zeugnisabschriften, Ar gabe der Gehaltsansprüche un des frühesten Eintrittstermine unt. Kennziffer 500 an die Per sonalabteilung der Bayerisch Motorenwerke AG München 12 Lerchenauer Straße 76'16.

Einkäufer für Motorenbaustoffe (Fachleute a. d. Metallbranche dringend gesucht. Bewerbunge mit Lebenslauf, Zeugnisabschr Lichtbild, Gehaltsansprücher sowie Angabe des frühest. Ein Lichtbild. trittstermines sind zu richt, ar die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m.b. H., Wien, L. Tein-faltstraße 8 ZA Gefolgschaft.

Mauser-Werke A.-G. Wir sucher entwicklungsfüh Stellung eine selbständigen Konstrukteur mi Erfahrungen im allgemeine Maschinenbau. Außerdem wer den für das gleiche Arbeitsge nige Detailkonstrukten und Zeiehner gerucht. - Ange bote mit handgeschrieben Le benslauf, Lichtbild u Zeugnis abschriften unter Angabe von Gehaltsansprüchen u frühest Eintrittstermin sind unt Kenn-zahl "36" zu richten an die Personal-Abtellung der Mauser-Werke A.-G. Oberndorf a Neck

Zur Bedleng, der LS-Fernsprechzentrale während der Nachtrei (in Abwechslung mit 2. Mann wird von großem Mannheime Industriewerk zuvertäss. Mann gesucht. Schriftliche Ange unter Nr. 187934VS an Verlag

Für Zeitschriftenagentur (Austragen und Kassieren) wird für Neckarau u. Lindenhof je eine geeignete Person, welche die Tätigkeit als Nebenverdienst übernehmen, gesucht. Zuschrift, unter Nr.140839VS an HB Mhm

Tüchtige Binderin, hauptsächlich in Trauerbinderei bewandert wegen Verheiratung unsere jetzigen Kraft gesucht; ebense ein Laufmädchen oder Junge Geschwister Karcher, K 1, 5

Hilfsarbeiterinnen, zuverlässig u pünktlich, sofort gesucht. -Mineralwasserfabrik, Dalberg straße Nr. a.

Achtung! Kriegerfrauen! Für die kfm. vorgebild. Kräfte für allge meine Büroarbeiten, Karteifüh-rung, Terminkontrolle. Kenntnisse in Stenografie u. Maschinenschreiben erwünscht, jedoch nicht Bedingung. - Schriftliche Angebote erbeten an Joseph Vogele A.-G., Mh., Sekretariat.

out- Sivil Minchen sucht Thermo- Effectelligung, Saubere Frau für dynamiker für die spezielle Be- Samstagnachmittag gesucht. — Serst arbeitung der Verbrennungs- Otto-Beck-Straße 42. Ruf 443 14.

Putzfrau. Angebote erbeten an

Ordenti, saubere Putzfrau 2ma Haushalt gesucht, Fernruf 2038

Putzfrau imal wöchenti, gesucht Jansen, Waldparkstraße 35.

Mehrere Putzfrauen gesucht für abends 17-20 Uhr. Stotz-Kon-takt G.m.b.H., Fabrik elektro-tochn.Spezialartikel, Mannheim-

Wir suchen mehrere Putzfrauen räumen in Dauerstellg. Arbeitz zeit: Montags bis freitags vo 17-20 Uhr, samstags 13-16 Uhr Bewerberinnen wollen sich b Lohnbüro Waldhofstr. 227 den, Südd. Kabelwerke Mannh

Putzfrau für 2mal vormittags in der Woche gesucht. - Stoffel. Pfingstberg-Siedl., Winterstr. 42 Stundenfrau, 2mal in der Woche

Büro und Laden gesucht. zustellen D 6, 3, Laden.

Soubere Putzfrau gesucht. Hoyer, Mannheim, P 3, 12.

Putzfrau gesucht zum Reinigen von zwei Büroräumen, jeweils morgens 1 Stunde vor Bürobeginn, Otto Finsterle, Mann-heim, Luisenring 62 a.

in der Woche sofort gesucht Seifert, Seckenheimer Straße 30 Wir suchen für sofort zuverläs-

Gesucht werden: Zimmermädchen. Küchenpersonal, Serviere-rinnen. - Schriftl. Angebote an Hotel "Zur Krone", Bensheim-Auerbach (Bergstraße), Persön-liche Vorstellung von 14.30 bis

17.00 Uhr daselbst. Küchenhilfe für Werkkantine z sofortigen Eintritt gesucht. -Deutsche Asbestwerke Georgi, Reinhold & Co., Werk Mann-heim, Friedrichsfelder Straße 29

Tüchtige Küchenfrau per sofort gesucht, - Kantine Stotz-Kon-takt, Mannheim-Neckarau.

allem sauber ist, per sofort od spät, in Praxishaushalt gesucht Emil Gross, staati, gepr. Dentist Mannheim, Luisenring 14.

konntnissen in gepflegt. mod. Haushalt gesucht. Vorzustellen bei Frau E. Lyncker, Lachner-stralle 16 a. Fernruf 446 44.

Moderner Haushalt mit 3 kleinen Kindern sucht wegen Ver-beiratung d. jetzigen Midchens hilfin in gute Dauerstellung spätestens jedoch zum 1. Mai. Dr. Mehls, Mannheim, Otto-Beck-Straße 14.

heim zum 1. April gesucht. An-gebote unter Nr. 159 414 VS an Küchenmädchen auf 1. März 42

gesucht. Cafe Hauptpost, P 3, 3 Tücht. Tagesmädchen gesucht. Eisinger, H 2, 18, zwischen 1-3 Uhr G 2, 12.

ruhigen Haushalt per sofort od später gesucht. - Fernruf 246 24 Aelteres Mädchen in guten Ge-

Tüchtiges Hausmädchen sofort oder später gesucht. Kaiserring, L 15, 12.

sofort gesucht. Dampfheizung. Geschw. Nixe, Moden-Geschäft N 4, 7,

Zimmermüdchen, gut empfehlen gesucht. (Eintr. alsbald.) Union-Hotel, Mannhelm, L 15, 16. Tüchtiges Mädchen, das perfekt

kochen kann, sofort gesucht Metzgerei Winkler, R 4, 23.

Nr. 3859 B an den Verlag d. Bl

Yegen Verhairatung meines Mädchens suche erfahrene Hilfe in ruhig. Haushalt, Dauerstel-lung, auf L. März, L. 8, 12, III.

Zur regelmäß, Reinigung d. LS-Joseph Vögele A.-G., Mann-heim - Sekretariat -.

Stundenfrau 1—2mal wöchentl. vorm. gesucht. Otto, Feudenb., Hauptstraße 100.

Tücht. Putzfrau für 2 Vormittage

mehrere Stunden, gesucht. T 6, 39, 2 Treppen links.

Ordenti, zuverläss. Putzfrau für

Nette Putzfrau für vorm. 1-2mal

sige, solide Büfetthilfe, Mayer Mannheim P 3, 14.

Fleißiges selbständ, Mädchen T 6, 12, Hofmann.

Hausarbeiten firm, mögl. auch im Kochen bewandert und vor

Zuverl. Hausgehilfin mit Koch-

Housgehilfin, gesetzten Alters, z. baldmögl. Eintritt von älterem Ebepsar in Mannheim gesucht. Näh. Hebelstraße 3, 2 Treppen oder Fernsprecher 21771.

Selbständ, Alleinmädchen fü-

Tücht. Alleinmädchen in gepfl.

schäftshaushalt gesucht. Fern-sprecher Nr. 257 82.

Hausangestellte in Dauerstellg.

Gesucht weg. Verheiratung Mäd-chen mit Kochkenntnissen. — G. A. Meyer, Lahr/Schwarzwald Gasthaus "Zum Apfel".

Alte pflegebedürft, Dame sucht selbständiges älteres Mädchen, das kochen kann. Angebote u.

Luveri. Mödchen in angenehme selbständige Dauerstellung gesucht, Zimmermann, Heidelberg Handschuhsheimer Landstr. 90.





D-Vitamin-Kalk-Präparat Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter. 50Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM. In Apotheken und Drogerien





Telikan (1022G)

Zu beziehen durch die Fechge GUNTHER WAGNER, HANNOVER





Caffinal Tobletten Erkältung, Kopfschmerzen allgemeiner v. nervöser Art rheum. Schmerzen. Grippe in Apotheken on 06 Rpfg. Pharman Industrie "Ist", Hamburg!

Familien

Als Verlobte grue

hre Verlobung Lette Schmitt

im Felde), 1 (P 7, 21), den Wir haben uns Lahm - Kurt Obergefr, bei Mannheim (Rh Windeckstr, 93

una die s herzensguter v

ler Mann, o welches er no mser lieber, kel und Neffe Schneid Emil. Gefr., Funker Inhaber

am 22. Dez. 194 con 30 Jahres osten erim wundung im Osten erlittene dies zu verste nicht mehr w starbst so jun früh, wer die gift dich nie! Mhm. - Secken Straße 22). 15. Februar 19 In tiefstem Frau Maris Weber, u. So

Albert Hirse geb. Gimber Zwilling u. Glmber und Weber u. F Grimm: Lui Frau Gertr und Kind; Frau Hedw Weber u. a Unfaßbar uns die uns die richt, da

ter Bruder Rudol Oberkanon, lt m Osten am Tage vor seit tage, für Füh den Heldent Wenn Liebe

n würde dich

Adolf Henr geb. Habel (z. Z. l. F.); Paula Eichl Sepp Eichl Heinrich E

Tiefersch uns die geliebter Gatt herzensguter ber Bruder Kriegs

Soldat W SA-Brigadefü bersten SAkommissar a resplan, Mits tages, Träge Ehrenzeichen bronzenen u. Verwundeten anderer hohe discher

im Alter von den Folgen s gegen den B littenen schw gen in einen Osten den H Trotz seiner krieg erlitten wundung hat in diesem R men lassen. Front seine l Volk und Re Mit seinem 7 ben für De Abschluß, das und in der als leuchtens leben wird. In stolzer Tr Anny Zie und Sohr

Familie Familie Heidelberg. Wieblinger I Von Beileidab abzusehen.

Durch ein treusorgende gervater, G Schwager un Roini Reichsba

aus unserer Mannheim, Die trauerni TTI ral -HAUDAP BUTTE

ラニラ k-Prăparat

(ma en, fördert die ndes und hebt besonders der enden Mütter. ulver1.10 RM. Drogerien

THERE el, Mohro ernd, Ge-Kindo dia ergers SAFTE berger ftwerk tuttgart

apier 1022 G

HANNOVER alle tar ilov sbr run!

on Sie dem macher jetzt überflüssige . Schuhe, die sachgemäß egt werden, viel länger. FLEGE

er denn je les Sidel-Werken me autcreme 3333 . 90 Pfg.

Tabletten rorniglich tel chmerzen rvöser Art . Grippe

Familienanzeigen

Als Verlobte grüßen: Irene Herbel (Sandhofen) - Kurt Neu (Perleichweiler, z. Z. Wehrmacht) 15. Februar 1942.

hre Verlobung geben bekannt. Lotte Schmitt - Kurt E. Eiles (Laz.-Assessor der Luftwaffe im Felde), z. Z. Mannheim (P 7, 21), den 15. Februar 1942

Wir haben uns verlobt: Ellen Lahm - Kurt Schaux (Mech.-Obergefr, bei d. Kriegsmarine: Mannheim (Rheinhäuserstr. 31-Windeckstr. 92), Februar 1942

Unfaßbar und hart traf
uns die schmerzi. Nachricht, daß mein lieber,
herzensguter u. hoffnungsvoller Mann, der glücklichste
Vater seines lieben Kindes, welches er noch nie gesehen, unser Heber, einziger Bruder, Schwiegersohn, Schwager, On-kel und Neffe

Schneidermeister Emil Gimber Gefr., Funker i. e. Art.-Regt. Inhaber des EK II

am 22. Dez. 1941 im blüh. Alter on 22. Dez. 1991 in Stati.

von 30 Jahren an seiner im
Osten erlittenen schweren Verwundung im Lazarett gestorben ist. - Es ist so schwer,
dies zu verstehn, daß wir uns
nicht mehr wiedersehn. - Du starbst so jung, du starbst so gift dich nie!

Mhm. - Seckenheim (Villinger Straße 22), Zuzenhausen, den 15. Februar 1942.

In tiefstem Leid: Frau Maria Gimber, geb. Weber, u. Söhnchen Gerhard; Albert Hirsch u. Frau Luise. Albert Hirsch u. Frau Luise, geb. Gimber u. Kinder; Karl Zwilling u. Frau Lina, geb. Gimber und Kinder; Adam Weber u. Frau Frieda, geb. Grimm; Ludwig Hertel und Frau Gertrud, geb. Weber, und Kind; Alois Mayer und Frau Hedwig, geb. Weber, u. Kind; Ida Weber; Bösel Weber u. alle Angehörigen.

Unfaßbar und hart traf uns die schmerzi. Nach-richt, daß unser innigst-geliebter Sohn und herzens-guter Bruder, Schwager und

Rudolf Honrich

Oberkanon, in einer Flak-Abt, Oberkanes. In ciner Fina-Ass. im Osten am 22. Januar, zwei Tage vor seinem 21. Geburtstage, für Führer u. Vaterland den Heldentod erlitten hat. Wenn Liebe könnte Wunder tun und Trünen Tote wecken, so würde dich, geliebter Sohn, nicht fremde Erde decken. Mannheim, den 15. Febr. 1942. Necksryorlandstraße 157.

Adolf Henrich u. Frau Anna, geb. Habel: Adolf Henrich (z. Z. i. F.); Hermine Henrich: Paula Eichler, geb. Henrich: Sepp Eichler (z. Z. i. Felde); Heinrich Eichler sowie An-

Tieferschüttert erreicht uns die unfaßliche Nach-richt, daß mein innigst-geliebter Gatte, meines Kindes herzenaguter Vater, unser lie-ber Bruder u. Schwiegersohn

Kriegsfreiwilliger Soldat Wilhelm Ziegler

Soldat Wilhelm Ziegler

SA-Brigadeführer im Stabe d.
obersten SA-Führung, Reichskommissar a. D. im Vierjahresplan, Mitglied des Reichstages, Träger des goldenen
Ehrenzeichens der Pariel, der
bronzenen u. silbernen Dienstauszeichnung der NSDAF, des
Verwundetenabzeichens sowie
anderer hoher in- und ausländischer Ehrenzeichen
im Alter von 42% Jahren an

im Alter von 421/2 Jahren den Folgen seiner im Kampfe gegen den Bolschewismus er-littenen achweren Verwundun-gen in einem Feldlazarett in Osten den Heldentod starb. Trots seiner schon im Welt-krieg erlittenen schweren Ver-wundung hat er es sich auch in diesem Ringen nicht neb-

men lassen, an vorderster Front seine Pflicht für Führer Volk und Reich zu erfüllen, Mit seinem Tode fand ein Le-ben für Deutschland seinen Abschluß, das in seinem Sohne und in der deutschen Juger als leuchtendes Vorbild fort-

leben wird. In stolzer Trauer:

Anny Ziegler, geb. Rudolf und Sohn Roland, Familie Albert Ziegler, Familie Bernh. Ziegler, Frau E. Rudolf Wwe.

Heidelberg, 14. Februar 1942. Wieblinger Landstr. 56 Von Belleidsbesuchen bitte ich

Durch ein tragisches schick wurde uns unser lieber, treusorgender Vater, Schwie-gervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Reinhard Stork Reichsbahnrottenführer

aus unserer Mitte gerissen. Mannheim, den 11. Febr. 1942. Rheinhäuserplatz 14. Die trauernd, Hinterbliebenen. Beerdigung: Montag, 12 Uhr. Hauptfriedhof.

Tieferschüttert geben wir bekannt, daß mein lieber, gu-ter Mann, Vater, Schwieger-vater, Großvater, Sohn, Bru-der, Schwager und Onkel

Adolf Heindtel Studigärtner i. R.

nach kurzem, schwerem Lei-den im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 12. Febr. 1942. Rheinhäuserstr. 9a und Meerfeldstraße 21. In tiefer Trauer

Frau Margar, Heindtel Wwe., geb. Weber; Wilh. Heindtel und Frau; 5 Enkelkinder u.

Angehörige. Die Beerdigung findet am Mon-tag, 16. Febr. 1942, 18.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus

Todesanzeige

Nach Gottes Ratschluß ist mein lieber Mann, unser her-zensguter Vater, Schwiegerva-ter und Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Georg Meyer

heute nachmittag 15% Uhr nach kurzer Krankheit im Al-ter von 67% Jahren sanft ent-

Mhm.-Käfertal, 13. Febr. 1942. Obere Riedstraße 9.

In tiefer Traueri Margarete Meyer, geb. Wis-senbach; Georg Meyer und Familie; Willy Klett u. Frau Marie, geb. Meyer; Peter Herrmann und Frau Marg., geb. Meyer; Fritz Heckmann Beerdigung: Montag, 16. Fe-bruar 1942, 15 Uhr, Friedhof Käfertal.

Mein lieber Mann und guter Vater, Schwiegervater, Groß-vater, Bruder und Schwager

Philipp Koser

ist unerwartet rasch im Alter von 79 Jahren für immer von uns gegangen. Mh.-Feudenheim, 13. Febr. 1942 Hauptstraße 59.

In tiefer Trauer:

Frau Magdalene Koser, geb. Abel; Frau Anna Schipps, geb. Koser,

Beerdigung: Montag 2 Uhr in Feudenheim.

Was man am liebsten hat, muß scheiden.

Todesanzeige

Austiefstem Schmerz machen wir die unfaßbare und unsag-bare Mittellung, daß unser ic-nigstgeliebter, hoffnungsvoller und vielversprechender Sohn Bruder, Enket und Neffe

Werner Peter Schmitt

asch kurzer, schwerer, mit gro Ber Geduld ertragener Krank-heit im Alter von 9 Jahren u. 3 Monaten für immer von uns gegangen ist.

Mannh.-Käfertal-Süd (Marcobrunnerstraße 3), Stuttgart, Kaltental, Weinheim.

In unsagbarem Leid:

Peter Schmitt mit Frau und Kindern: Wolfram und Ute.

und Angehörigen. Beerdigung: Montag, 16. Febr. 1942, um 11.30 Uhr vorm. auf dem Hauptfriedhof Mannheim

Nach kurzer, schwerer Krank-heit starb mein innigstgelieb tes Kind

Rosemarie

im Alter von nahezu 3 Jahren, kurz nachdem sein Vater auf dem Felde der Ehre gefallen ist Mhm.-Käfertal, 12, Febr. 1942. Ruppertsberger Straße 7.

In tiefer Trauer: Frau Johanna Pflug, geb. Brust, und Verwandte. Beerdigung: Montag, 15.30 Uhr Hauptfriedhof Mannheim. Von Beileidsbesuchen wolle mar bitte Abstand nehmen,

Todesanzeige

Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter un Tante

Elise Scherer Wwe.

geb. Fässier ist nach längerem Leiden im Alter von 71 Jahren sanft ent-

Mannheim, den 13. Febr. 1942.

G 5, 21. Die trauernd. Hinterbliebenen. Beerdigung: Montag, 10 Uhr

Todesanzeige Mein lieber Mann, unser her-

zensguter Vater, Schwieger vater, Großvater, Bruder, Schwa ger und Onkel Balthasar Bender

Pensionär

st am 12. Februar 1942 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren für immer von uns gegangen. Mhm.-Käfertul, 14. Febr. 1942. Rebenstraße 24.

In tiefer Trauer: Barbara Bender, geb. Bräunling, nebst Angehörigen.

Beerdigung: Montag, 16. Fe bruar, 14.30 Uhr, in Kafertal

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeflicher Vaters, Großvaters u. Schwie-gervaters, Herrn Johann Warnecker, sagen wir allen für die uns in so überaus reichlichen Maße entgegengebrachte Teil-nahme u. für die vielen Kranz-spenden sowie denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, unseren herzlichster Dank.

Neckarau, den 11. Febr. 1942. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Katharina Warnecker Wwe, geb. Hillengaß u. Angehörige.

Danksagung - Statt Karten Für die vielen Beweise herz icher Anteilnahme beim Hel-dentode unseres lieben, un-vergestlichen Sohnes, Heinrich Hobagen, Kriegsfreiwill, und K.O.B. in einem Inf.-Regt., aprechen wir hiermit unseren

sten Dank aus. Mannheim, den 13. Febr. 1942. Speyerer Straße 119.

Familie Heinrich Hohagen

Danksagung

Für die vielen Beweise herz licher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Frau, unserer herzenaguten Mutter, Groß-mutter, Schwiegermutter und Tante, Frau Elise Meier, spre-chen wir hiermit unseren chen wir hiermit unsere perzlichsten Dank aus, insbe ondere den Geistlichen der t. Franziskus-Kirche Wald hof sowie der Hausgemein-schaft und all denen, die ih fas letzte Geleit gaben.

Mh.-Waldhof, 14, Febr. 1942. Untere Riedstraße 32.

In tiefer Trauer: Familie Andreas Meier; Fa-milie Ludwig Meier; Familie Willi Meier; Familie Hans Meier; Familie Karl Lederer; Familie Joseph Fuchs und Verwandte.

Statt Karten! - Danksagung Für die überaus zahlreicher Beweise herzlich. Anteilnahm Beweise herzich. Anteinname bei dem Heldentode unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwa-gers, Onkels und Neffen Fritz Rihm, Feldw, in einem Inf-Regt, sagen wir allen, die sei-ner in Wort und Schrift ge-dachten, innigsten Dank.

Mh.-Feudenheim (Hauptstr. 76) Fam. Valt. Rihm u. Angehörige

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,
Schwiegervaters, Großvaters,
Johann Stiefel, sagen wir allen unseren herzlichen Dank
Besonderen Dank dem Pfarrer
Dr. Haug für seine troatreichen Worte sowie der Betriebsführung u. Gefolgschaft
der Fa. Gebr. Page für den
ehrenden Nochrut.
Mannbeim, den 15. Febr. 1942.

Mannheim, den 15. Febr. 1942. Augusta-Anlage 9.

In tiefer Trauer: Frau Maria Stiefel, geb. Galai.

nebst Angehörigen.

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Frau Maria Hoscheka, geb. Adam, sagen wir all denen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, herzi. Dank-Besonderen Dank Herrn Dr. Schulze, Pfarrer Elesch für seine trostreichen Worte sowie der kath. Schwester für ihre liebevolle Pflege.

Mhm.-Rheinau (Sandrain 11) Die trauernd. Hinterbliebenen.

Statt Karten! - Danksagung

Für die vielen Beweise herz licher Teilnahme beim Hin-scheiden unserer lieben Ent-schlafenen sugen wir allen un-seren herzlichen Dank. Ins-besondere danken wir dem Herrn Pfarrer für seine troat-reichen Worte sowie den evgl chwestern für ihre liebevolle

Mh.-Feudenbeim, 15. Febr. 1942 Löwenstraße 13

In tiefer Trauer: Valentin Eschelbach u. Angehörige.

Statt Karten! - Danksagung

Für alle Liebe und innige Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben Man-nes, meines guten Vaters, Herrn FerdinandRaab, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir allen für die Erweisung der letzten Ehre und die schönen Kranz- und Blumenspenden Mannheim, den 12. Febr. 1942. Mittelstraße 15.

In tiefem Leid: Ottille Ranb, geb. Gerber: Günter Ranb (z. Z. i. Outen).

Amtl. Bekanntmachungen

Hondelsregister Amtsgericht FG
3b. Mannheim. (Für die Angaben in () keine Gewähr!) Mannheim, den 7. Febr. 1942.
Neueintragung:
B 302 Damco Schiffahrt und Spedition Geseilschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim (Parkring 47/49). Zweigniederlassung, Hauptsitzt Köln
unter der Firma Damco Schifffahrt und Spedition Gesellschaft
mit beschränkter Haftung. Der
Gesellschaftsvertrag ist am 22. Gesellschaftsvertrag ist am 22 Dezember 1941 festgestellt. Ge-genstand des Unternehmens ist die Fortführung des von der Dameo Schiffahrts- und Spedi-tions A.G. betriebenen Untertions A.G. betriebenen Unternehmens, nämlich die gewerbliche Ausübung der Schiffahrt
auf dem Rhein, seinen Nebenflüssen und auf den mit diesem
Stromgeblet jetzt oder später
in Verbindung gebrachten natürlichen und kunstlichen Wasserstraßen sowie auf den niederländischen, belgischen und
französischen Gewässern, die
Übernahme von Spedition und
Lagerungen aller Art, die Austübung von Umschlagsbetrieben
sowie die Errichtung von La-Lagerungen alter AR, die Austübung von Umschlagsbetrieben
sowie die Errichtung von Lagerhäusern und Umschlagsanlagen, ferner die Übernahme
von Agenturen und Vertretungen in- und ausländischer
Transportunternehmen sowie
die Übernahme aller damit unmittelbar und mittelbar in Verbindung stehenden Geschäfte,
namentlich auch von Versicherungen aller Art und Beteiligung an solchen Geschäften.
Das Stammkapital beträgt RM
100 000.— Geschäftsführer sind:
Dr. jur. et rer. pol. Johann
Dyckerhoff und Josef Zimmermann, Kaufmann, beide in Köln.
Sind mehrere Geschäftsführer
bestellt, so erfolgt die Vertretung durch zwei Geschäftsführer
oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen. führer mit einem Prokuristen
Unter Beschränkung auf die
Zweigniederlassung Mannhein
haben Prokura: August Böhmer
Jakob Berg, Josef Kohlgrüber
alle in Mannheim. Die Proku risten vertreten gemeinsam m einem Geschäftsführer oder m einem Prokuristen. Die gleiche beim Amtsgericht Köln erfolgte Eintragung wurde im Reichs-anzeiger Nr. 21/42 veröffent-

licht.
Veränderungen:
B 321 Karl Schweyer Aktiengesellschaft, Mannheim (Holzimport, Hobel- und Sägewerk,
Fruchtbahnhofstr. 3). Der Aufsichtsrat hat am 30. Dez. 1941
auf Vorschlag des Vorstandes
beschlossen, das Grundkrapital
der Gesellschaft in vereinfachter Form durch Erhöhung von
500 000 Reichsmark um 500 000
Reichsmark auf 1000 000 Reichsmark zu berichtigen. (§§ 8 und Reichsmark auf 1000000 Reichsmark zu berichtigen. (§§ 3 und. 10 der Dividendenabgabeversordnung vom 12. Juni 1941). Durch Beschluß des Vorstanda und Aufsichtsrata vom 30. Dezember 1941 wurde § 4 Abs. 1 der Satzung (Grundkapital, Aktieneinteilung) abgeändert uneugefaßt nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift, auf welche Bezug genommen wird. eingereichten Niederschrift, auf welche Bezug genommen wird. (§ 52 der 1. DADV vom 18. E. 1941.) Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 30. Dezember 1941 wurde § 11 Absatz 1 der Satzung (Aufsichtsratsvergütung) geändert und neugefaßt nach dem Inhalt der eingereichten notarischen Niederschrift, auf welche Bezug genommen wird. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in: 10 000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 100.- RM.

B 461 Damco Schiffshrts- und Speditions - Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firms Damco

in Mannheim als Zweignieder-lassung der Firms Damco Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft in Köln. Durch Beschluß der Hauptver-sammlung vom 22. Dez. 1941 ist die Gesellschaft in eine Ge-sellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Damco Schiffahrt und Spedi-sion Gesellschaft mit beschränk-Damco Schiffshrt und Spedi-tion Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Die beim Amtsgericht Köln
erfolgte gleiche Eintragung
wurde im Reichsanzeiger Nr.
21/42 veröffentlicht.

B 258 Gesellschaft für Teerstra Benbau mit beschränkter Haf-Benbau mit beschränkter HaftungZweigniederlassungSchriesheim in Schriesheim. Dem
Dipl.-Ing. Ernst Hüttenheim.
Dortmund, ist Prokura erteilt.
Er ist in Gemeinschaft mit
einem Geschäftsführer oder
einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt. Die gleiche
beim Amisgericht Essen erfolgte Eintragung wurde im
Reichsanzeiger Nr. 13 vom 16.
1. 42 veröffentlicht.
374 Hakenkreuzbanner-Verlag

Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mann-heim (B. 3, 14/15). Die Prokura von Robert Rößler ist erloschen. Der bisherige Einzelprokurist Kari Krug, Verlagsleiter in Hei-deiberg, hat jetzt Gesamtpro-kura, Emil Laub, Werbeleiter in Manheim, hat Gesamtprokura, er vertritt mit einem an-

deren Prokuristen.

B 34 Hugo Stinnes Gesellschaft
mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Mannheim in
Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Hugo Stinnes
Gesellschaft mit beschränkter Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mülheim a. d. Ruhr. Durch Beschluß der Gesell-schafterversammlung vom 14. Mai 1941 ist das Stammkapital

10 000 000 Reichsmark erhöht å des Gesellschaftsvertrage (Stammkapital) ist dementspre-chend geindert - Die gleiche beim Amtsgericht Mülheim a. d. Ruhr erfolgte Eintragung wurde im Reichsanzeiger Nr.

302 veröffentlicht. B 345 "Glavermi" Glanz- und Ver-lauf-Mittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mann-heim. Die Gesellschaft ist auf-gelöst. Prokurist Otto Scharf in Mannheim ist zum Abwick

in Mannheim ist zum Adwickler bestellt.

A 52 Conrad Hass Söhne Nacht.
Götz & Moritz in Mannheim.
Der persönlich haftende Gesellschafter Gustav Götz in
durch Tod aus der Gesellschaft
ausgeschieden. Helmuth Götz,
Kaufmann in Mannheim, ist in
die fortbestehende offene Han-Kaufmann in Mannheim, ist in die fortbestehende offene Han-delsgeselischaft als persönlich haftender Gesellschafter einge-treten, jedoch ohne Vertre-tungsbefugnis. A 2073 Baustoffe-Großvertrieb R. Künzig & Co. in Mannheim, (Industriehafen, Mühlenstraße 5).

Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ging mit Aktiven und Passiven und mit der Firma auf Kaufmann Richard Künzig in Mannheim als Alleininhaber über. A 183 Frankl & Kirchner Fabrik

für Elektromotoren u. elektri-sche Apparate in Mannheim (Neckarau, Rheingoldstraße 48) Kaufmann Karl Ehrmann, Manoheim, hat Prokura. A 334 Kissel & Wolf, Inhaber Carl

Hofmann, Mannheim (Industrie-straße Nr. 51). Carl Hofmann Ehefrau Annemarie geb. Rosenbaum, Mannheim, hat Prokura Erloschen:

A 708 Klußmann & Binder, Mann-heim (Meerfeldstraße Nr. 9). Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erlo-

schen.

Hörtebeihilte aus Anlaß der Zinsermößigung. Nach der Verordnung vom 7. Februar 1936 (RGBt. I S. 62) können deutsche Staatsangehörige, die das Angebet auf Zinsherabsetzung nach den Gesetzen über die Durchführung einer Zinsermäßigung bei Kreditanstalten und bei den öffentlichen Anleihen angenommen haben, eine Härtebeihilte erhalten. Voraussetzung hierfür ist, daß der Antragsteller mindestens seit 31. Dezember fil34 Eigentümer oder Nutznießer der im Zinse gesenkten nießer der im Zinse gesenkte Wertpapiere ist, daß sein Ein kommen im letzten Kalende: jahr den Betrag von 1500.- RM (zuzüg). 200.- RM für die Ehe-frau u. 200.- RM für jedes un-terhaltsberechtigte Kind) nicht überstiegen und dall er seiner Lebenaunterhalt im abgelaufs-Lebensunterhalt im abgelaufenen Jahre zu einem wesentlieben
Teil aus den Erträgnissen der
im Zins gesenkten Wertpapiere
bestritten hat. - Nach einem
neueren Erlad kann nunmehr
auch eine Härtebeihilfe gewährt bzw. weitergewährt werden, wenn die im Zins gesenkten Wertpapiere inzwischen in
andere, 4%ige Papiere unzetauscht worden sind. Außerdem
können künftigbin auch solche können künftighin auch solch Personen eine Härtebeihilfe er halten, die ihre Aufwertungs Schuidverschreibungen (Liqui-dationsgoldpfandbriefe, Abfin-dungsgoldpfandbriefe, Mobilisie rungsgoldpfandbriefe, Gold Kommunalobligationen) in 4/2 Kommunalobligationen) in 4'nprozentige Wertpapiere umgetauscht haben. Aus AktienWerten wird nach wie vor eine
Härtebeihilfe nicht gewährt. In allen Fällen ist die Gewährung einer Härtebeihilfe von
einem Antrag abhängig. Dieser
muß alljährlich bis spätestens
28. Februar beim Bezirksfürsorgeverband des Wohnories
gestellt werden. Anträge der
in Mannheim einschließlich
Vororte wohnhaften Personnen
werden beim Städt. Fürsorgeamt - Abt. Kleinrentnerfürsorge - R 3. 1. jeweils Mittwoch und Samstag, vormittags
10-12 Uhr, entgegengenommen. 10-12 Uhr, entgegengenommen, woselbst jede weitere Auskunft erteilt wird. - Mannheim, den 13. Februar 1942. Der Ober-

bürgermeister. Unterrichtsbeginn an den Lud-wigshafener Schulen. 1. Wie bereits bekanntgemacht, ginnt der Unterricht an ginnt der Unterricht an den Ludwigshafener Schulen nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am Montag, den 16. Febr. 1942. Die Ferien werden vielmehr bis auf weiteren verlängert. 2. Aus-genommen von dieser Regelung sind die 7. u. 8. Klassen sämt-licher höherer Lehranstalten so-wie die Vlessen W. 20. W. 20. licher höherer Lehranstalten sowie die Klassen W 2n, W 2b
W 2c und W 3 der Handelsschule, - Für diese Klassen beginnt der stundenplanmäßigUnterricht am Montag, den 16
Febr. 1942, in folgender Weise
a) Diese sämtlichen Klasses
werden ab 18. Februar 1942 ir
der Mädchen-Oberschule, Friedrich-Heene-Str. 11, unterrichtet, b) Die Schüler der Oberschulen für Jungen und deschulen für Jungen und de Gymnasiums versammeln sich Gymnasiums versammein sich am Montag, den 16. 2. 1942, vor-mittags 8.30 Uhr, vor der Müd-chen-Oberschule Die Lehrkräfte dieser Klassen finden sich um 8.15 Uhr im Lehrerzimmer der Mädchen-Oberschule ein, c) Die 7. und 8. Klassen der Ober-schule für Mädchen sowie die genannten Klassen der Han-genannten Klassen der Hangenannten Klassen der Han-delsschule versammeln sich um 9 Uhr vor der Mädchen-Ober-schule. Die Lehrkräfte dieser Klassen finden sich um 8.45 Uhr im Lehrerzimmer der Mäd-chen-Oberschule ein. - Lud-wigshafen a. Rh., den 13. Fe-bruar 1942. Der Oberbürger-



Hausfrauen! Kurzfahrer! Jugendliche! Meidet möglichst <u>Straßenbah</u> und Omnibus im Hauptverkel von 6-8, 12-14 and 17-19 Uhr Nehmt Rücksicht au denBerufsverkehr





1st Ihr Magen

empfindlich? Ein empfiedlicher Magen verursacht häufig - besonders nach dem Essen -Beschwerden, wie Sodorennen, Ma-gendruck und source Aufstoßen, Diese gendrug und seurce Aufstoben. Diese Sebrungen berühen in den meisten Föllen auf einem Überschuß en Magensäure, Die Mögensängkeit wird dann erheblich und häufig auch schmerzhaft gestört. Biserinte Magnesla bindet razen überschöstige Mogensöure, bringt so die Beschwefden zum Schwinden und ihr Magen kann



In ollen Apotheten für IM 1.39 (ca. 60 Tabletten) zu haben.



Sammlungen . Bettenbelten . Nach. Maso - alte Bristschaften verwerten

Edgar Mohrmann & co. Hamburg I, Sporroott 6, Hot 234683/84





Die praktische Taschen-Heizdose!

Willst Du bei der Laterne stehn, Oder auf den Sportplatz gehn, Machit Du'nen Bummel durch die Stadt Zu sehn wer Zigaretten hat, Dann spärst Du auch wie kalt es ist, Seibst wenn Du dick in Kleidung bist.

Wie war's mit einer Taschendose, Die gut geheizt in Deiner Hose Dich wärmend überail begleitet Und g: ofe Freude Dir bereitet? Du lindest sie, es sei verraten, In Mannheims großem Eisenladen

Engelen & Weigel Edie E 2, 13 - Rul 21280-81

Edmund Haendler & Söhne

Mannheim-Fabrikstation Fernsprech - Sammel-Nr. 422 41 liefert bewährte

Stahlsorten aller Art

Schnelldrehstähle, Werkzeugstähle, Konstruktions- und Baustähle - Nichtrostd. Stähle Bänder, Drähte, Bieche und Stückformen - Bandstähle, Sil-berstähle, Federstähle, Drähte, Stahlwellen, Automatenstähle, sowie WS-, SS- u. HS-Spiralbohrer - Reibahlen, Gewinde-bohrer, Hartmetallwerkzeuge, bohrer, Hartmetallwerr Metallsägen usw.

Preislisten zu Diensten. Anfragen erb.

Bensel & Co Bank

Mannhelm — 0 7, 17 Fernsprecher 230 51/52 u. 238 54

Aufbewahrung von Wertsachen und Gepäckstücken aller Art in unseren modernen Tresoranlagen.



SIEBERT

Herrenschneider Augusta-Anlage 12 Eche Werderstraße



Geschäftl. Empfehlungen

Zufriedene Kunden wir uns. Das ist das Ziel, da Meister Zwirn anstrebt, bei al seinen Bemühungen in der Wa renbeschaffung und imVerkauf Es ist nicht leicht, jeden Kun den zufriedenzustellen u. man Wunsch kann heute erfüllt werden. Doch Meiste Zwirn tut sein Bestes Er setz sich vor allem für Kinder-Klei-dung ein, die so schwer zu beschaffen ist. Und gerade Kin der-Kleidung ist doch so nötig denn so ein Knaben- od. Mäd chen-Mantel wächst ja nich mit. Aber Meister Zwirn ha darin stets etwas am Lager Darum bei Kinder-Kleidung immer eret zu Engelhorn & Sturm: Mannheim, O 5, 2-7

200 oder 20 000 Kunden - da bleibt sich ganz gleich. In je dem Fall ist eine geordnete Ab lage des im Betrieb anfallende Schriftverkehrs erste Vorau setzung für eine reibungslo Geschäftsabwicklung. Für Ablage der Post gibt es die ver lich praktisch hat sich die Ab lage nach dem "Fortschritt" Schneilhefter-Hänge-Systemer wiesen. Lassen Sie sich doch bitte einmal entsprechend Druckschriften kommen ode aber besser noch, Sie spreche mann der Firms Christian Lei ser, Haus für moderne Büro ser, Haus für bedarfsartikel, bedarfsartikel, Friedrichsplat. Nr. 15, Fernruf Nr. 448 65.

Mancher möchte jeden Tag einen ganzen Film verbrauchen Das kann man bei wirklicher Potofreunden gut verstehen. Aber wir wissen, daß Film-wichtigeren Zwecken dienen u daß deshalb manches "Privat vergnügen" zurückstehen mu Richtig also, mit dem Film sparsam umgehen. Nur knipsen wenn es wirklich lohnt. - Dst Entwickeln besorgt nach wie wor Photo-Herz, Kunststraße. N 4, 13-14.

Biologischer Blutreinigungstee. Reinige dein Blut, trink den guten 19-Kräuter-Tee aus dem Reformhaus Thalysia, Karolin Oberländer, Mannheim, O 2,

Lose zur Hauptziehung Lotterie

WennWäsche, dann von Wäsche-Speck, Mannheim, C 1, 7, am Paradeplatz Leinen-, Wäscheund Ausstattungsgeschäft.

Modellwerkstätte Hildeg. Scholl feine Damenmaßarbeit, nimm noch Kunden an. - Anmeldun erbeten: Fernsprecher 225 65. -

Lebonsmittel - Felnkost, - Gute Qualitäten - bill. Preise, Johann Schreiber, gegründet 1850, Ver-kaufastellen in allen Stadttellen

Treppenhandgriffe, neu, und Re paraturen. - Leopold Trillisch Holzbildhauer, Mh., Lutherstr

Briefmarken - Handlung Walter Behrens, Braunschweig, Post-fach, Das große Spezialgeschäft von Weltruf, das über 40 Ange atellte beschäftigt. Werbeschriften kostenfrei geg. Standesangb

Schutz gegen Brandbomben? Gibt es einen Schutz geger Brandbomben? Unbedingt, wenr Holzspeicher mit einem amtlich zugelassenen Flammenschutz-mittel präpariert werden. Wich-tig ist nur, daß dies vorschriftsmäßig von einem erfahrenen Fachmann ausgeführt wird. Die Fa. W. Zimmermann, Neckarau Ruf 485 36, arbeitet unverbindlich Kostenveranschlag aus und bietet gute Gewähr für diese Spezialarbeiten. - Referenzer von Behörden u. Großindustrie

Mehr Freude bereiten Sie Ihren Angehörigen durch einen ge-sprochenen Brief auf Schallplatten. Aufnahmen jederzeit im Tonstudio Musik-Doll, Ludwigs-32. Aui jedem Apparat spielbar.

Frigidaire-Kühlanlage Gen.-Vertretung Peter Rettig, Mannh-Seckenheim, Rastatter Straße 18 Fernruf 470 12. Frigidaire-Kundendienst. Neuanlagen - Kühl-

Schuppen - Flechten, auch veraltete, beseitigt fast immer Tuto-flecht I und II - je Schachte 1.- RM - ca. 3fach 2.25 RM. in Apoth. Nachnahmeporto 50 Pfg Prospekt durch die Apotheken. In Mannheim: Einhorn-Apothek am Markt.

Einhorn-Kreuztee wird das ganze Jahr mit großem Erfolg getrun-ken bei Verschleimung und zur aligemeinen Gesundheitspflege Genußmittel 1. Ranges! RM 1 nur unter Einhornkreuztee i allen Apotheken. Herst.: Ein-hornspotheke, R 1.

Bettnössen, "Hicoton" ist altbe-währt gegen das Uebel. Preh RM 2.90. In allen Apotheken

Wir beraten Sie gerne, Bringer Sie Ihr Altgold, Altsilber, Sil-bermünzen, Brillantschmuck, unmoderner Schmuck zum Tausch gegen Gleichwertiges oder zum Ankauf. - Gebr. Rexin, Mann-heim, K 1, 5 (Breite Straße). Fernsprecher Nr. 274 18.

Bettfedern - Dampfreinig, Ricker R 3, 2 a, empfiehlt sich im Rei-nigen, Aufdämpfen und Nach-

Antiquitäten, Angebote sind stets erwünscht an Franz Nagel, An-tiquitäten, Mannheim, E. 3, 16, Fernsprecher Nr. 288 28.

Corl Bour, N 2, 9 (Kunststraße) das Spezialgeschäft für modi-sche Kleinigkeiten, erfüllt auch heute noch gern ihre Wünsche Wenn auch nicht alle, so können wir doch noch eine reich Auswahl modischer Kleinigkei ten anbieten, seien es nun Spit-zen, Handschuhe, Knöpfe oder sonst irgend eine andere Kleinigkeit, die Sie benötigen Kom men Sie doch, bitte, einmal zi uns, wir zeigen Ihnen gerne was wir zur Zeit bieten können

Aussteuer von Weldner & Welss Bei Weidner & Weiß, N 2, 8 (Kunststraße) die Ausstattung für die Braut, fürs Kleinkind zu kaufen, ist immer vorteil-haft. Wer einmal bei Weidner & Weiß gekauft, bleibt Kunde dort Also bitte gut merken: Weidner & Weiß, N 2, 8 (Kunst-straße) ist die richtige Einstralle) ist die richtige Ein kaufsquelle für die Aussteuer

Pelz-Kunze, N 2, 6, Richard Kunze, das bewährte Pelzhaus am Paradeplatz (N 2, 6) ist in Stadt und Land bekannt als gute Einkaufsquelle. Pelz-Kunz-besuchen, heißt gut bedient sein

Photo-Kloos, C 2, 15, seit Jahr-zehnten bewährt für alles, was Photo betrifft.

Zum Bier die gute Ams-Brezel. Jos. Ams jun., Mannh., Eichen-dorffstraße 9, Fernsprech. 505 43

Im Horzen der Stadt, wenige Schritte nur vom Paradeplatz in E 1, 15 ist seit Jahren das in E 1, 15 ist sen sund bekannte Optiker-Fachgeschaft Bergmann & Mahland. Fach-Bergmann & Darum bleibt auch jeder gerne Kunde

Alt-Gold und Silber knuft und Groß, Inhaberin Gretel Groß, Witwe Uhren, Gold- und Sil-berwaren, Mannheim, F 1, 10 Fernsprecher Nr 282 63

Autoverglosung, dafür ist Glaser Lechner, S 6, 30 (Fernruf Nr. 263 36) die richtige Adresse.

Autoglaserel, Kunsthandlung und Werkstätte für mod Bild-rahmung Wilh Ziegler, H 7, 31 Fernsprecher 385 39

Alt-Gold und Silber kauft un nimmt in Zahlung: Fa. Ludwig Grod, Inhaberin Gretel Grod Wwe., Uhren, Gold- und Silber-waren, Mhm., F 1, 10, Ruf 282 03

Lebensversicherung. Unverbindliche und kostenlose Beratung Dr. A. Kaufmann, Rosengarten

Verdunkelgs.-Fall- v. Zug-Rollos und Wachstuch (Imitation) am Lager - M & H Schüreck Mannheim F 2 9 Fernruf 22020

Förberel Kramer reinigt, färbt. Läden: C 1, 7, Ruf Nr. 204 07; S 1, 7, Ruf Nr. 252 95, G 4, 10; Mittelstraße 21; Meerfeldstr. 45 Ruf 257 80; Max-Joseph-Str. 1 Seckenbeimer Str. 34, Bismarck platz 15-17, Ruf Nr. 402 10 Neckarau: Priedrichstraße 16s Zahlreiche Annahmestellen. -Werk in Mannheim Ruf 414 27

Medizinalkasse Mannheim, U 1 Nr. 18-19, gegründet 1892, Fern ruf 287 95. Die leistungsfähig Krankenkasse übernimmt di Gesamtkosten für Arzt (ein schließlich Operation), Arzne und Zahnfüllungen u gewähr weitere Leistungen nach Maß gabe ihres Leistungstarifs -Monatabeiträge: (Aufnahme ge-bührenfrei!) 1 Person 4,50 RM, 2 Personen 6,50 RM, 3 u. 4 Per-sonen 8,00 RM, 5 u. mehr Per-Leistungstarif durch das Haupt büro, U 1, 18-19, und die Fi lialen der Vororte.

Der Schädlingsbekämpfer Eber hard Meyer, Mannheim, Collini-straße 10, Ruf 253 18, ist seit 41 Jahren für Höchstleistungen is der Schädlingsbekämpfung be kannt, Braucht man mehr zu sagen? - Wohl kaum. Bei Be darf wende man sich also ar den Schädlingsbekämpfer Eberhard Meyer, Mannh., Collinist Nr. 10. Fernsprecher 253 18.

Einkaufstaschen in verschier nen praktischen Ausführunge aus Bast, billig und belieb dauerhaft und buntfarbig, ein-Freude für jede Hausfrau. -Außerd, Kindertaschen in groß Auswahl. - In Kinderwagen unser Spezialgebiet, sind wir seit vielen Jahren durch unsere fachmännische Beratung be kannt. Unsere langjährigen Er fahrungen geben Ihnen die Ge-währ für einen einwandfreier Einkauf, - Hermann Reichardt F 2, 2, Fernruf 229 72.

...und ihr Firmenschild von Adelmann & Co., U 6, 28, Ferri-ruf 21444, Dammstr. 20, R. 52331 Der Kernpunkt Ihres Lebens ist Stoffwechael; Ausscheidung Nährstoffumsatz. Störungen der Magen- u. Darm tlitigkeit, der Leber-Galle-Funk tionen, der inneren Stoffum wandlung und Entschlackung führen leicht zu sogenannten Autointoxikations - Erscheinun-gen wie Wallungen, Kopf-schmerz, Mattigkeit, nervöse Reizbark., Gemütsverstimmung Blut- und Kreislaufschädigungen, Hämorrholden, Hauter-krankungen, erhöhter Infek-tionsempfänglichkeit, neuralgieund rheumaartigen Schmerzer u. a. m. Ein rein pflanzlich-bio logisch aufgebautes Stoffwech weith aufgebantes Stoffwechsels und Folgen solcher ist Cittut Nr. 33 (Pulver). Es hat Erfolge über Erfolge zu verzeichnen. Original-Packung RM. 1.80 in den Apotheken.

Unterhaltung

Libelle. Nur noch heute 15.30 u Jbelle. Nur noch heute 15.30 u.
19.30 Uhr: Soja u. Peter, die
Wunderaffen - 4 Angels, Akrobatik in Vollendung - Brons,
der Komiker am Schwungseil
und das große Programm. Voranzeige: Ab morgen, 16. Febr.,
2 Braminos - der tönende Wasserfall, Ingeborg Wagner, Vortragskünstlerin - Harry Plank,
der Exzentriker auf Rollschuhen
- Günther Adler, Komiker Günther Adler, Komiker -olfs Künstlerhunde, Yorgo Ulrico, Kunst und Komik auf dem Hochrad - Die BrioniComp. in ihrer Tanzskizze "Meißener Porzellan" - Ernst Grimm u.Co "Das große Lachen", wegen des großen Erfolges prolongiert 2 Weinettys, die komischen Kas-

Palmgarten zwischen F 3 u. F 4: Tägl. Beginn 1930 Uhr. Ende 22 Uhr. Sonntag ab 1530 Uhr: Unser neues Programm vom 1 bis 15. Februar 1942: Irene Ihle. die Mobile; Mady & Charly akrobatische Tanzattraktionen L. u. F. Horning, Tempo-Gym-nastik an Ketten; Battista Marchetto, italienisch. Heldentenor Meisterschüler von Beniaming Gigli; Drei Cartellas, die lusti-genJongleure; Maxoni-Zabel-Co die aktuellen Clowns; Affra, d phänomenaleGedächtniswunder A. Herion und seine 4 Terriers einzigartige u. humory. Spiele mit Hunden. Eintrittspreise von RM 0.80 bis RM 2.- Offene Ge-tränke auf allen Plätzen. Vor-verkauf in der Geschäftsstelle täglich von 11-12.30 und von 13-17 Uhr. Jeden Mittwoch um 15.30 Uhr: Hausfrauen-Nachmittag mit vollständ. Programm. Eintritt auf allen Plätzen RM L- ohne Trinkzwang.

Konditorei-Kaffees

Frauenwünsche werden erfüllt, es etwas eigenartig die Wünsche unser um Frauen. Heute ist es ein Hut, morgen ein Kleid, das gerade noch fehlt, um "wunschlos glücklich" zu sein. Schimpfen Sie nicht, meine Herren, das ist nicht im der der das ist nicht immer ernst gemeint in den meisten Fällen bleibt e beim Wunsch. Auch unsere Da-men müssen ihre Wünschesbis nach dem Kriege zurückzustel-len. Selbst der liebgewordene Bohnenkaffee ist vergessen, im Gegenteil, man lobt bereits die Vorzüge einer Tasse Kaffee, so wie sie heute das Konditorei-Kaffee Thraner bietet. Frauen-wünsche im Krieg? Was liegt da näher als einige gemütliche Stunden in unseren netten Räumen! - Konditorei u. Kaffee H. C. Thraner, Mannheim, C1, am Paradeplatz, Ruf 21 658-56

Vereinsnachrichten

Hous- u. Grundbesitzer-Verein e.V. Monnhelm, gegründ. 1883. Mitglieder-Versammlung. Miffi-woch. 18. Februar 1942, 19 Uhr. in der "Harmonie", D 2, 6. Es spricht Pg. L. Weiß, Heidel-berg, über: "Die Einkommen-Grundbesitzer-Verein steuererklärung und die beson-deren Änderungen". Hausbesit-zer Mannheims und Vorortel Erscheint pünktlich zu dieser wichtigen Versammlung. Der Vereinsleiter.

Gaststätten

Für Unterbringung von Gefelg schaffsmitgliedern zuErholungs-zwecken halte ich mein Haus den wehrwirtschaftlichen Betriebsführern bestens empfoh-len. Albert Meyer, "Zum wilder Mann", Lenzkirch (Hochschw.)

Auskunfteien

Detektiv Meng. Mannh., D 5, 15 Fernsprecher 202 68 und 202 70

Armbonduhr am 11. Februar 1942 dem Wege zum Geschäf Ludwigshafen bis Mhm. Lindenhof verloren, evtl. auc in der Straßenbahn. - Abzug geg, gute Belohnung auf dem Fundbüro,

Brille verioren (randlos, Doublégestell) am Donnerstag, 5. Fe bruar, von Augartenstraße bis zur Haltestelle Pestalozzischule Abzugeben gegen Belohnung bei Eschert, Augartenstraße 24

Sliberne Sportuhr verloren. Ab-

Rosafarbene Kindersteppdecke zugeben im Fundbüro Mannh

Schwarzer Muff von Haltestelle Waldhof bis Waldhof-Gartenstadt verloren. Abzugeb, gegen Belehnung: Boß, Waldpforte 46

Pelxumhang, braun, dunkelblaus Streifen, am Mittwoch verloren Abzugeben gegen hohe Belohn. Grefkens, Hafenstraße Nr. 22. Fernsprecher 259 67,

Entlaufen

Junger Schöferhund, schwarz-braun, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeb. Allgemei Zentralkrankenkasse C 4, 13.

Garagen

Garage für Lieferwagen, Einsucht. - Fernsprecher 273 78/79.

Filmtheater

Rökk, Viktor Staal in dem re zenden Ufs-Film "Eine Nacht im Mai". - Ein Lustspiel von Liebe und jungen Leuten, be-schwingt von herrlichen Kreuder - Melodien. - Spielleitung. Georg Jakoby. - Nicht für Ju-gendliche!

Ufa-Palast, Heute Sonntag, vor-mittags 10.45 Uhr, Frühvorstel-lung mit dem Tagesprogramm "Eine Nacht im Mai" u. neue-ster Wochenschau. - Nicht für Jugendlichel

Alhambra, - 2. Wochel 1:15 2:45 5:00 7:15 Uhr. Der meisterliche Terra-Film "Der Strem" nach dem Drama von Max Halbe mit Lotte Koch, Hans Söhnker, E.W. Borchert, Malte Jaeger, Friedrich Kayssler, Paul Henckels Charlott Daudert, Spielleltung Günther Rittau. - Musik: Franz Grothe, Ausgezeichnet mit höch sten Prädikaten. Heute neue Wo chenschau, Jug. üb. 14 J. zugel

Alhambra, Heute Sonntag, vorm 11 Uhr: Frühvorstellung Wieder-holung des großen Erfolger wegen! Eine herrliche Reise in die weite Weit, via Marseille durch das Mittelmeer, Suez-Kanal, über Indien der Südsee mit dem Endziel Japan. Eine Fülle unvergeßlicher Eindrücke im Paradie der Südsee. Bei den Bataker Sumatra, bei den Bansa Borneo, große Treibjagd in der Südsee, Japan im Früh-ling, das Fest der Kirschblüte Jugendliche zugelassen. Dazu Die neue Wochenschau.

Schouburg. - 2. Woche! 1.15 2.45 5.00 7.15 Uhr: "Helmaterde". -Ein packender Film von Lieb und Heimattreue. - Viktoria v Ballasko und Viktor Staal spie len das Liebespaar dieses span nenden Films. - In weitere: Hauptrollen: Käthe Haack, Theo dor Loos, Paul Dahlke, Franz Nicklisch, Carl Kuhlmann, Hans Adalbert Schlettow. Die neueste Wochenschau. - Jugendl. über 14 Jahren zugelassen.

Schauburg. Große Märchenvor stellung - Heute Sonntagvor-mittag 10.45 Uhr mit dem entzückenden Märchentonfilm: Hänsel und Gretel". - Dazu im Beiprogramm: "Die veriorene Königskrone" und der Farben-tonfilm "Vom Bäumelein, das andere Blätter hat gewollt" Ein Märchenprogramm, das alle begeistern wird.

Capitol, Waldhofstr. 2. Ruf 52772 Heute bis einschließl. Montag Hannelore Schroth, Geraldin Katt, Herm. Braun, F. Odema in dem heiteren Terra-Film "KleineMädchen - großeSorgen" Neueste deutsche Wochenschas Beginn: 1.40 3.35 5.45 8.00 Uhr Gloria-Palast Seckenhelmerstr.13

Ein entzückendes Doppelspiel in der Liebe. - Hilde Krahl in dem bezaubernden Tobis-Lustnpiel: "Das andere Ich", eine Filmkomödie von Heinr. Spoerl mit Mathias Wieman, Harald Paulsen, Erich Ponto u. a. m. Spielleitung: Wolfgang Lieben-einer. - Künstl. wertvoll. - Wochenschau: Vorwärts in Afrika Beginn: 1.00 2.35 4.50 7.20 Uhr Hauptfilm 1.00 3.10 5.25 und 7.5 Uhr. - Jugendliche nicht zugel Palast-Tageskino, J 1, 6, Breite

Stralle, Ruf 268 85. - Von vorm chend geoffnet. - Das reizend Ufa-Lustspiel: "Flitterwochen" nach dem Roman "Die gefähr liche Ingeborg" mit Hans Söhn ker, Anny Ondra, Rudolf Platte Robert Dorsay, Carsta Löck A. Sandrock. - Lachen ist in diesem spritzigen, im mitrei-Benden Tempo gespielten Film der Liebe, des Uebermutes und eines doch starken, inneren Er-lebens oft die befreiende Lösung aus köstlich "dra schen" Situationen! Ko-Sciel Lachen Sie mit!! - Die neueste Wochenschau, Uta-Kul-turfilm. - Jugend nicht zugelas-sen. - Abend-Vorstellung: Be-

Lichtspielhaus Müller, Ruf 52772 Heute bis einschließl. Montag "Der Biberpelz". Ein echtes rechtes Volkastück, erfüllt von Humor u. Herz, von Mutterwitz u. Pfiffigkeit mit Heinr. George Ida Wüst, Rotraut Richter u.a.m. Neueste deutsche Wochenschau Beginn: 1.25 3.35 5.45 7.25 Uhr. Jugendliche nicht zugel:

Regina - Lichtspiele - Neckarav Jugendvorstellung mit dem Kriminalfilm: "In letzter Minute", 4.15 und 7.00 Uhr: Der große Erfolg "Tanz mit dem Kaiser", Film-Palast M.-Neckarav, Fried-

richstr, 77, Ruf 485 57, -Sonntag 1.30 Uhr: Märche stellung ...HEasel und Gretel" Film - Palast, Neckarav, Friedrichstraße 77. - Bis Montag: "Husaren heraus". - Heute 4.30

Konzert-Kaffees

Cofé Wien, P 7, 22 (Planken) Das Haus der guten Kapellen die Konditorei der Damen. Heute hören Sie nachmittag-und abends: Will Zäch und sein Orchester mit Gerda Scharfen der Sängerin in Zarah Fenndas Manier, auch von 11.30-13 Uhr im Frühkonzert bei vollzähliger Besetzung.



Tagi. Beginn 19.20 Uhr, End 22 Uhr, Sonntag ab 19.45 Uh

Unser neves Programm vom 16. bis 28. Februar 196 Trio Cavalino

Pal und Pal

and weitere Attraktiones siehe Rubrik Unterhaltung Jeden Mittwoch, 15.30 Uhr Haustrauen - Nachmittag

Privat-Handelsschule

Gegr. 1887 - Staatl. gepr. fill Volks- und Fortbildgs.-Schuler

Am 16. April 1942 beginnen: 1. Jahreskurse

2. Halbjahreskurse

3. Mittags- und Abendkurse

in Kuruschrift, Maschi schreiben, Briefwechsel und Buchführung.

Frühreitige Anmeldung Zeugnis mitbringen!

Dachstuhl-Brände bei

Brandbomben

Anstriche

.... Flammschutz-

Keüger Eberle Fernrut 41270 u. 62473



VAUEN NURNBERG S Alteste Anishign Bruyerepfeifenfabrik





Verlag und S Mannheim, R. Fernruf-Samn Erscheinungsv wöchentlich. trei Haus: RM Trägerlohn. . kaufspreis 1

Montag-Au

Des Emp

(Von uns Singapur Gleichzeitig v tigt, daß am jäger auf Su bank, gelan aus einem B: auch bei Pale heiten ausges

der Bahnhof

des Olgebiete

Japanischer E

Sonntag um Fahne auf de Engländern a Festung Osta Kapitel britis neues Kap hat nunmehr tag, Tokioter fixier als Abge beim Oberkor pen auf Singa Verhandlunge 19.50 Uhr, To ständigen Stel ten bedingung 22 Uhr erfolg In der Ford-I Timah-Hügels die Unterzeic Yamashita un

Den Verlust

iten Schla

nicht allein in

dom vorherge Wenn es Irger letzt befindet Maginot-Linie and Werkstätt ohne daß die cinriges Mal e purs hat, ken Bemerkung, di gapur die sich in Ostasien in und daß das seeland geöffn In Ostasien n tische Empire verloren. Handelsbasis gesang über Weltreiches be merkung, daß und britischer eines Zeitraun sufgebaut hatt genommen wu

Nur in sehr den Briten ge englischen Tre retten, wahren epfern mußten Hauptquartier

Die Kämpfe gesamten Ostf nen Woche im den Froste welse sogar v getreten. Trot wegsamkeit de weiter, "Die driingt die Sov derweise in e englischen Spr

Aus diesem sche Führung losem Massen Kampf. Das E die hohen blu stellenweise ü trugen und in legentlich erre Erfolgen steh vergangenen ' örtliche A schen Trupp

in der Mitte fenden deutsc wurden zahlre

Zunächst im